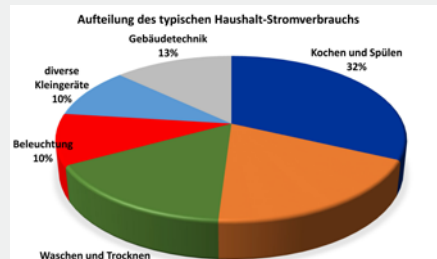


Gemeinde

12



Solaraktion hat Fahrt aufgenommen 15

Schule

18



Die neue Schulpflege ist gestartet 18

Kirche

28

Senioren

36

Natur

40



Der Wald schläft nie 40

Kultur

41



Anlässe des J.R. Wüst-Fonds 42

Vereine

46

Jugend

57

Diverses

ab Seite 59

des Nachts

Für unsere neue Ausgabe haben wir den Wecker teils auf ziemlich ungewöhnliche Zeiten stellen müssen: Wir wollten wissen, was in der Nacht in Elsau und Umgebung so alles läuft, und haben uns deshalb im Dunklen auf den Weg gemacht. Es ist nämlich keinesfalls so, dass in der Nacht alles schläft und keiner wacht.

Da wäre einerseits Massimo Riboli, der als Bäcker jede Nacht dafür besorgt ist, dass wir rechtzeitig zum Frühstück warme Brötchen und Gipfeli geniessen können. Wir haben ihn in der Backstube besucht. Damit wir beim Zmorge auch die neuste Zeitung lesen können, dreht Zeitungsverträgerin Maria Morf ihre Runde bereits um 3 Uhr morgens. Im Gespräch verrät sie uns, warum sie dabei jeweils den Wetterbericht im Voraus ganz genau studiert.

Giorgio Tatone leistet eine ganz andere Art von Nachtschicht: Mit seinem MyMedicusTaxi chauffiert er Kranke, Verunfallte und Menschen mit Beeinträchtigung sicher durch die Dunkelheit und sorgt dafür, dass sie dabei auch medizinisch bestens versorgt sind. Auch im Wald ist in der Nacht allerhand los: Die Nachtaktivitäten der Pfadi sorgen jeweils für Begeisterung – und auch für ein bisschen Gänsehaut. Das das aber durchaus so gewollt ist, haben wir von Salomé Stauffer alias Leve erfahren.

Zu guter Letzt werfen wir einen Blick in die Bibliothek und unterhalten uns mit Gisela Sieber, Bibliotheksleiterin. Auch dort gibt es lange Nächte, und bald ist es wieder soweit: Die Schweizer Erzählnacht lädt zum Lesen und Vorlesen ein.

Nachtschicht in der Backstube

(sil) Während andere noch gemütlich schlafen, befüllt Bäcker Massimo Riboli in seiner Bäckerei an der Obergasse die erste Knetmaschine. Für ihn ist es ganz normal, in der Nacht zu arbeiten, und auch wenn der Bäckerberuf ziemlich anstrengend ist und manche Herausforderung bereithält, würde er doch mit niemandem tauschen wollen.

1 Uhr

Alles ist ruhig, die meisten Fenster sind dunkel und nur die Strassenlaternen verbreiten ihr warmes Licht. Das Echo meiner eigenen Schritte auf dem Pflaster klingt ziemlich laut in der Stille und ich versuche, möglichst leise aufzutreten. In der Bäckerei Riboli brennt schon

Licht, und als ich durch den Hintereingang in die Backstube trete, schlägt mir gemütliche Wärme und der Duft nach Hefeteig und Mehl entgegen. Massimo Riboli ist schon vor ein paar Minuten gekommen und wirbelt geschäftig durch

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Die beiden grossen Knetmaschinen laufen mitten in der Nacht auf Hochtouren. Massimo Riboli wägt bereits die Zutaten für die nächsten Teige ab.

den Raum. Die beiden wuchtigen Teigmaschinen in der Ecke dröhnen, er wirft nochmals einen prüfenden Blick auf das Rezept und füllt die nötigen Zutaten für den Teig in die Deckelöffnung. Ich unterdrücke ein Gähnen und versuche, nicht allzu müde auszusehen.

Seit 36 Jahren arbeitet Massimo Riboli nun schon als Bäcker. Anfangs noch in Rätterschen an der Elsauerstrasse, ist er vor 22 Jahren mit seiner Bäckerei nach Winterthur gezogen. Er betreibt auch den Znüni-Express, der auf seinen morgendlichen Touren verschiedene Betriebe in Winterthur und Umgebung mit frischen Backwaren beliefert.

Massimos Wecker klingelt jede Nacht kurz vor Mitternacht – eine knappe Stunde später steht er schon in der Backstube und beginnt mit der Arbeit. Der grosse Ofen wird bereits um 22 Uhr mithilfe einer Zeitschaltuhr eingeschaltet, damit er rechtzeitig für die erste Backladung heiss genug ist. Massimo schiebt Bleche voller Hefeschnocken, Maisbrötchen und Mandelgipfel hinein. Kurz darauf beginnt es himmlisch zu duften in der Backstube und ich vergesse für einen kurzen Moment sogar meine Müdigkeit.

«Das Aufstehen mitten in der Nacht macht mir nichts aus», erklärt er, während er mit der Bäckerschaukel die verschiedenen Backwaren im Ofen herumschiebt und auf ihre Bräunung kontrolliert, «ich bin sowieso ein Mensch, der zwar eigentlich gerne schläft, aber nicht wirklich viel Schlaf

benötigt.» Anders würde er seinen anstrengenden Alltag wohl auch kaum bewältigen können. Bis alle Bestellungen und auch der administrative Teil erledigt sind, ist es früher Nachmittag – vorher kann Massimo selten Feierabend machen. «Meistens mache ich am Nachmittag ein Nickerchen und fahre dann nochmals in die Bäckerei, um die ersten Teige vorzubereiten. Anschliessend esse ich mit meiner Familie zu Abend und haue mich dann nochmals für zwei bis drei Stunden aufs Ohr, bevor ich wieder zur Arbeit muss.»

Wie ist denn das während den Ferien? Kann man einen solch speziellen Schlaf-

rhythmus überhaupt ablegen? Massimo: «Damit habe ich keine Probleme. Wenn ich mich hinlege, schlafe ich. Und wenn kein Wecker klingelt, schlafe ich halt einfach weiter. So einfach ist das.»

Ich stelle es mir trotzdem schwierig vor, ein so durchgetaktetes Leben zu führen. Bleibt da das Privatleben nicht auf der Strecke? Massimo: «Natürlich stellt der Alltag eines Bäckers hohe Anforderungen, doch man kann sich arrangieren. Zum Glück arbeitet meine Frau Claudia tatkräftig im Betrieb mit und steht deshalb auch gleichzeitig wie ich auf. So haben wir einen sehr ähnlichen Rhythmus.»

Claudia Riboli ist für alle salzigen Köstlichkeiten im Angebot der Bäckerei Riboli zuständig. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in Ricketwil, wo die Familie auch wohnt. Jede Nacht schmiert und belegt sie verschiedene Brötchen, füllt Sandwiches, mischt Salate und bereitet verschiedene Snacks zu, die anschliessend im Laden am Obertor oder auf einer der Znüni-Express-Touren feilgeboten werden. «Eigentlich ist Claudia meine erste Kundin, die ich jeden Morgen beliefern muss», scherzt Massimo Riboli, «um vier Uhr früh liefere ich ihr die frisch gebackenen Kleinbrote und Brötchen nach Ricketwil, die sie für den kommenden Tag vorbereitet. Da darf ich natürlich nie zu spät kommen.» er zwinkert.

Während wir uns unterhalten, schrillt der Timer für den Backofen. Die erste Ladung an süssen Backwaren ist fertig und wird zum Abkühlen auf Gitter geschoben. Der Timer ist eines der wich-



Gut gelaunt: Marcel Eberles Arbeitstag beginnt jeweils um 1.30 Uhr.

tigsten Arbeitsgeräte in der Backstube. «Ohne ihn wären wir verloren, weil wir meistens verschiedene Backwaren gleichzeitig im Ofen haben und schon die nächsten Teige vorbereiten», so der Bäcker, «da den Überblick zu behalten ist gar nicht so einfach und dank dem Timer brennt nichts an.»

Naja, sagen wir einmal: fast nichts. Denn als ich mir die frisch gebackenen Köstlichkeiten näher anschau, sehe ich vier ziemlich verkohlte Hefeschnecken. Massimo zuckt die Schultern. «Das passiert selbst dem erfahrensten Bäcker», sagt er gelassen, «sich darüber aufzuregen bringt nichts.»

1.30 Uhr

In diesem Moment kommt der erste Angestellte der Bäckerei, Marcel Eberle, zur Arbeit. Er fängt jeweils etwas später mit Arbeiten an als sein Chef. Auf dem grossen Tisch mit der Chromstahlabdeckung liegen bereits verschiedene Teiglinge für ihn bereit, und er beginnt sofort damit, diese zu Broten und Brötchen zu formen. Er scheint gut gelaunt und arbeitet zügig – die grossen Backbleche füllen sich in Windeseile. Eine spezielle Maschine formt kleine Teigröllchen. Diese werden später zu Baguettes, auch schön gleichmässige Zopfstränge könnte man damit herstellen. Die Maschine arbeitet ziemlich laut. Wie steht es eigentlich mit den unmittelbaren Nachbarn der Bäckerei? Ich kann mir vorstellen, dass diese den nächtlichen Lärm aus der Backstube nicht sonderlich goutieren? Massimo nickt. «Es gibt wirklich Nachbarn, die sich beschweren, auch wenn wir sehr darum bemüht sind, möglichst leise zu sein.»

2.30 Uhr

Auch der zweite Angestellte der Bäckerei, Ralf Wanner, ist inzwischen zur Arbeit erschienen. Er kümmert sich um die süssen Gebäcke, bestäubt Mandelgipfel mit Puderzucker und glasiert die Vanille-Plunder. Sehnsüchtig betrachte ich all die feinen Sachen und merke, dass mein Magen leise knurrt. Je länger der grosse Ofen eingeschaltet ist, desto wärmer wird es in der Backstube. Das und der Geruch nach frischen Brötchen wirken ziemlich einschläfernd, und deshalb schleiche ich mich nach draussen, um ein bisschen frische Luft zu schnappen.

Die Stille liegt wie eine weiche Decke in den Gassen der Altstadt. So kenne ich Winterthur gar nicht. Aber es ist irgend-

wie ein ganz schönes Gefühl, als einzige wach zu sein. «Das ist ein weiterer Pluspunkt, wenn man in der Nacht arbeitet», meint Massimo, als ich wieder zurück in der Backstube bin. «Diese Ruhe ist etwas ganz Besonderes. Die Uhren ticken einfach anders.» Und dann dieser Moment, wenn die Sonne aufgeht! «Wenn ich dann gerade mit dem Auto auf Liefertour bin, kommt es auch mal vor, dass ich ein paar Minuten anhalte und einfach nur den erwachenden Tag geniesse.» Er erzählt mir, dass er auf seinen Touren in der Nacht auch immer viele Tiere sehe. Rehe, Igel, Dachse, Füchse – die Welt gehört des Nachts diesen scheuen Geschöpfen.

3.30 Uhr

Massimo schichtet frische Bürli und Baguettes in eine grosse Kunststoffkiste. Wir liegen gut in der Zeit, fast alle Bestellungen für Claudia sind schon fertig. Ich begleite Massimo auf seiner frühmorgendlichen Tour nach Ricketwil. Er hatte recht: Wir sehen Rehe auf der Wiese gleich neben der Strasse, sie betrachten uns neugierig, lassen sich aber nicht wirklich stören. Wahrscheinlich ist es noch zu früh am Morgen, um Angst zu haben.

Claudia Riboli wartet schon auf die bestellte Ware. Während ich einen Kaffee trinke, schaue ich ihr und ihrer Mitarbeiterin Sandy Saxer bei der Arbeit zu. Die Sandwiches werden herzhaft belegt – viele Handwerker gehören zu den Kunden des Znüni-Express, und sie werden Hunger haben. In einer Kiste warten bereits fertig zusammengestellte Salate. Einen Teil der Waren nimmt Massimo gleich mit für den Laden der Bäckerei, ein paar Minuten später sind wir bereits wieder auf dem Weg zurück nach Winterthur.

4.30 Uhr

Der Tag in der Backstube ist zwar noch lange nicht vorbei, aber ich mache mich trotzdem langsam auf den Heimweg, eine Tüte mit frischen Brötchen unter dem Arm. Eigentlich wollte ich auch noch der Konditorin bei der Arbeit zuschauen – sie wird aber erst um sechs Uhr anfangen und so lange mag ich wohl meine Augen nicht mehr offenhalten. Obwohl es draussen noch ziemlich dunkel ist, erwacht langsam der neue Tag. Die Strassen sind nicht mehr leer, ich begegne auf dem Heimweg verschiedenen Frühaufstehern, die bereits auf dem Weg zur Arbeit sind.



Süsse Versuchungen: Ralf Wanner bestäubt Mandelgipfel mit Puderzucker.



Claudia Riboli bereitet in Ricketwil Sandwiches für den Znüni-Express vor.



Wichtigstes Arbeitsgerät: Der Timer in der Backstube hilft, dass nichts anbrennt.

Für mich wars ein spannender Einblick in den Alltag eines Bäckers. Oder sollte ich besser sagen, in die Allnacht? Wie auch immer – ich spüre die Wärme der frischen Brötchen durch die Jacke hindurch und bin einfach nur dankbar, dass es Menschen gibt, die dann arbeiten, wenn wir anderen noch tief schlafen.

Wer hat Angst vor der dunklen Nacht?

(sil) Im Dunkeln gemeinsam grosse Abenteuer erleben, böse Schurken jagen oder auch einfach nur rund ums Feuer sitzen und Lieder singen – In der Pfadi gehören sogenannte Nachtaktivitäten fest dazu, und manchmal darf es dabei durchaus auch ein bisschen gruselig zu und her gehen. Wir haben uns mit Salomé Stauffer alias Leve, wie sie mit Pfadinamen heisst, Abteilungsleiterin bei der Pfadi Eschenberg, über aufwendige geheime Vorbereitungsarbeiten, nächtliche Taufen, eklige Tauftränke und witzige Spezialeffekte unterhalten.

Ich weiss noch, als ich selber in der Pfadi mitmachte. Schon damals gehörten die Nachtübungen, wie wir sie damals noch nannten, zu den absoluten Highlights im Pfadikalender. Meistens wussten wir vorher nicht, was uns genau erwartete, und ich kann mich nicht daran erinnern, dass eine Nachtübung jemals langweilig gewesen wäre. Auch wenn wir manchmal, nur mit Fackeln bewaffnet, ziemlich lange Märsche absolvieren mussten, die wir bei Tageslicht wohl nur unter grossem Protest in Angriff genommen hätten.

Im Dunkeln gemeinsam unterwegs zu sein ist ja an sich schon ein kleines Abenteuer, und wenn man dann noch

unversehens mitten in einer von den Pfadileiterinnen und -leitern perfekt inszenierten Geschichte landet, kann aus einem kleinen ganz schnell ein grosses, für alle Zeiten unvergessliches Abenteuer werden. Jedenfalls haben wir damals ein paar Mal die Welt gerettet, und wenn ich so an meine nächtlichen Pfadierlebnisse zurückdenke, muss ich lächeln. Ich bin sehr gespannt, ob die heutigen Pfadis noch genau so viel Freude und Spannung erleben, wenn sie des Nachts unterwegs sein dürfen. Deshalb treffe ich mich heute Nachmittag mit jemandem, der es genau wissen muss: Leve ist Abteilungsleiterin bei der Mädchenpfadi Eschenberg und selbst

schon seit über 15 Jahren begeisterte Pfadfinderin.

Beliebt und mit Spannung erwartet

Soviel vorweg: Auch heute gehören nächtliche Ausflüge in der Pfadi zum festen Programm und die Kinder und Jugendlichen erwarten diese jeweils nach wie vor mit grosser Spannung und Vorfreude. «Wenn wir ein Lager oder Pfadiwochenende veranstalten, gehört immer auch mindestens eine Nachtaktivität mit zum Programm», erklärt mir Leve, «natürlich wissen die Teilnehmerinnen vorher aber noch nichts davon – wir geben uns jeweils grosse Mühe, dass der Zeitpunkt der Aktivität bis zuletzt geheim bleibt und wir die Kinder dann wirklich überraschen können.» Das sei manchmal gar nicht so einfach, denn die Nachtaktivität muss vorher ja auch gründlich geplant werden und die dafür nötigen Vorbereitungen verdeckt durchzuführen stelle die Leiterinnen und Leiter manchmal vor knifflige Herausforderungen. Leve lacht: «Meistens riechen die Kids den Braten dann doch vorher und sind entsprechend schwierig ins Bett zu kriegen am Abend.»

Wenn es dann soweit ist, werden die Kinder meistens um Mitternacht geweckt, und dann kann das grosse Abenteuer beginnen. Nachtaktivitäten wurden schon zu meiner Zeit gern dazu verwendet, um Pfaditauen durchzuführen, und das hat sich laut Leve bis heute nicht geändert. Bei der Taufe erhalten neue Pfadis ihren Pfadinamen. Eine solche Taufe ist deshalb immer etwas ganz Besonderes und wird dementsprechend gebührend gefeiert.

Die Täuflinge müssen während ihrer Taufe ganz besondere Aufgaben lösen, manchmal werden sie auch von den jeweiligen Bösewichten entführt und festgehalten und die restlichen Pfadis müssen sie befreien.

Traditionell gibts für die Täuflinge auch einen sogenannten Tauftrank zu trinken. Dabei handelt es sich um ein bunt zusammengemischtes Gebräu aus verschiedenen Zutaten. Essig, Senf, Sirup und vermenschte Spaghetti als Beilage – sonderlich appetitlich ist das zwar nicht, aber darum gehts ja auch gar nicht. Es geht ja um eine Art Mutprobe, und da muss man auch mal die Zähne zusammenbeissen können. Leve: «Und man muss ja auch nur einen Schluck von dem Gebräu probieren!» Als Belohnung gibts dann nach der Taufe den soge-



Salomé Stauffer alias Leve, Abteilungsleiterin bei der Mädchenpfadi Eschenberg.



Mystische Stimmung: Bei den Nachtaktivitäten der Pfadi steht das gemeinsame Erlebnis im Zentrum.

nannten Taufschlabber: Schoggi-creme mit bunten Smarties obendrauf. Da ist der eklige Tauftrunk schnell vergessen.

Sicherheit geht vor

Wenn die jungen Pfadfinderinnen in der Nacht unterwegs sind, haben die Leiterinnen und Leiter immer ein Auge auf sie. Auch wenn die Kinder sie nicht sehen, ist immer jemand in der Nähe und passt auf sie auf. «Das ist uns ganz wichtig», so Leve, «so können wir jederzeit eingreifen wenn sich jemand nicht mehr wohlfühlt.»

Was ich im Gespräch mit der erfahrenen Pfadileiterin ziemlich schnell feststelle: Seit meiner eigenen Pfadizeit hat sich sehr viel verändert. Die Pfadi ist mit der Zeit gegangen und hat den veränderten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen. So haben auch die Nachtaktivitäten ein anderes Gesicht bekommen. Stand früher im Zentrum, die Teilnehmerinnen auch

mal so richtig zu erschrecken und so für weiche Knie zu sorgen und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, soll heute vermehrt das positive Erlebnis in der Gruppe gefördert werden. Leve: «Natürlich ist es auch heute noch so, dass wir die Nachtaktivitäten ein bisschen gruselig gestalten und ein paar Überraschungen in die Geschichte einbauen. Gänsehaut ist durchaus erlaubt, wir wollen aber nicht, dass die Kinder richtig Angst haben oder dass ihnen die Nachtaktivität in schlechter Erinnerung bleibt.»

Viel mehr sind es originelle Ideen, mit denen die heutigen Leiterinnen und Leiter auftrumpfen. Da wird auch mal ein Walkie-Talkie in einem Baum versteckt oder in der Erde vergraben, bunte Knicklichter sorgen fürs passende Ambiente oder verkleidete Gestalten säumen den Weg. «Oft ist weniger mehr», weiss Leve, «im Dunkeln sind sowieso alle Sinne hellwach und es stellt sich

automatisch ein gewisses Kribbeln im Magen ein. Da braucht es meistens gar nicht viele Spezialeffekte.» Sie erzählt, dass nur schon ein mit kleinen Kerzen gesäumter Pfad durch den Wald eine ziemliche Mutprobe darstellen könne, und das nicht bloss bei den Kindern. «Ganz ehrlich, auch wir Leitpersonen kennen dieses mulmige Gefühl, das sich im Dunkeln bei jedem verdächtigen Geräusch einstellt. Da reicht oft schon ein knackender Zweig, um einem einen gehörigen Schrecken einzujagen!»

Wer nicht will, macht nicht mit

Wem so viel nächtlicher Nervenkitzel gar nicht behagt, der muss nicht mitmachen. «Es gibt in der Tat ein paar Kinder, die so viel Aufregung nicht gut vertragen und deshalb lieber nicht an den Nachtaktivitäten teilnehmen wollen», so Leve, «für sie überlegen wir uns jeweils ein alternatives Programm.» Schliesslich sollen alle Spass haben und niemand ausgeschlossen werden. Und es kommt auch immer wieder vor, dass Kinder bei Nachtaktivitäten über sich selbst hinauswachsen: «Wir hatten schon Kinder, die normalerweise zwar eher zurückhaltend sind, im Dunkeln aber keinerlei Angst zeigten, total mit der Geschichte mitfieberten und am Ende stolz und zufrieden zurück ins Bett sanken.»

Wer nun selber einmal Pfadiluft schnuppern möchte, kann gerne an einer Aktivität der Pfadi in Elsau teilnehmen: unter www.pfadieschenberg.ch (email: al@pfadieschenberg.ch, Mädchenpfadi) oder www.pfadibubenberg.ch (email: al@pfadibubenberg.ch, Bubepfadi) erhält man alle nötigen Infos zu den nächsten geplanten Aktivitäten.

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Die unsichtbaren Heintzelmännchen von der Frühzustellung

(sil) Der Wecker der Zeitungsverträgerin Maria Morf aus Rümikon schrillt morgens um zwei Uhr. Während die meisten von uns sich noch wohlig im Bett räkelnd, macht sie sich auf den Weg und verteilt die druckfrischen Zeitungen in die Briefkästen – und das im Sommer wie auch im Winter.

Es ist 10 Uhr morgens, die Sonne scheint und die vielen bunten Blumen im Garten von Maria und ihrem Mann

Ernst Morf leuchten um die Wette. Während rundherum der Tag erst so richtig in Fahrt kommt, hat Maria Morf ihr



Maria Morf ist seit 14 Jahren in der Nacht unterwegs, damit die Bevölkerung zum Zmorge die druckfrische Zeitung lesen kann.

Arbeitspensum für heute schon längst erledigt. Zufrieden sitzt sie auf der Gartenbank, auf dem Tisch vor sich hat sie die aktuellen Ausgaben von verschiedenen Tageszeitungen. «Die lese ich nachher noch», sagt sie, «das geniesse ich jeweils sehr: In Ruhe bei einem Kaffee die Zeitung lesen zu können.» Jetzt im Sommer geht Maria Morf nach der Arbeit nicht nochmals schlafen – viel zu sehr lockt sie das schöne Wetter nach draussen.

Unterwegs mit dem Auto oder zu Fuss

Zum Zmorge die neue Ausgabe der Zeitung auf dem Tisch liegen zu haben – an diesen täglichen Luxus haben wir alle uns schon lange gewöhnt. Dass die Frühzustellung aber so reibungslos klappt, liegt an Menschen wie Maria Morf. Tag für Tag dreht sie zu nachtschlafender Zeit ihre Runde durchs Dorf und verteilt die Zeitungen und Zeitschriften in die Briefkästen. Die Zeit drängt – ab 3 Uhr liegen die Zeitungsbündel an der Abholstelle für sie bereit, um 6.30 Uhr muss sie spätestens fertig sein mit ihrer Tour. «Ausser am Sonntag, da habe ich eine Stunde länger Zeit», erklärt sie.

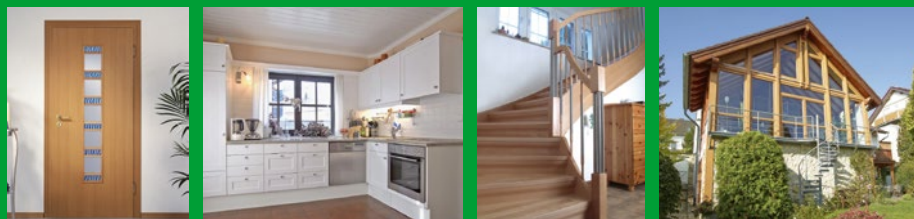
Seit 14 Jahren arbeitet Morf für die Presto Presse-Vertriebs AG und ist fast jede Nacht mit ihrem Auto auf Verteilertour. «Ich könnte die Tour auch mit dem Velo oder zu Fuss machen – oder dann mit einem Posttöffli», sagt sie, «doch mir ist wohler, wenn ich mit dem eigenen Auto fahren kann.» Einen Teil ihrer Tour absolviert Morf jeweils zu Fuss – überall dort, wo es viele Briefkästen zu bedienen gibt und mit dem Auto rundherum zu fahren aufwendiger wäre.

St. Gallerstrasse – Tollhausen – Schottikon: Maria Morf betreut eine fixe Tour in Elsau und Umgebung, es kommt aber oft auch vor, dass sie auf anderen Touren aushilft. Sie zuckt die Schultern: «Je nachdem wo ich gebraucht werde, fahre ich halt eine andere Strecke. Mir macht das nichts aus.» Am meisten zu tun gibt es am Mittwoch und Donnerstag – dann nämlich, wenn die Gratisausgaben der Zeitungen in alle Briefkästen verteilt werden müssen.

Die Ruhe der Nacht geniessen

Die Arbeit als Frühzustellerin gefällt der rüstigen Mittsechzigerin bis heute sehr gut, auch wenn man, wie sie anmerkt, dabei nicht wirklich gut verdient. «Nachts ist alles ruhig, es hat kaum Ver-

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

kehr und ich geniesse die Zeit, die ich für mich allein habe.» Auch das Aufstehen mitten in der Nacht macht ihr keine Mühe, im Gegenteil: «Meistens erwache ich auch ohne Wecker pünktlich um zwei Uhr, das ist reine Gewöhnungssache und ich gehe ja auch immer zeitig zu Bett.» Sie lächelt und erzählt, dass sie in den Ferien jeweils einige Tage brauche, um den gewohnten Rhythmus zu durchbrechen und auch mal länger liegen zu bleiben. «Eine Woche reicht hierfür meistens nicht aus, dafür sitzt die Gewohnheit viel zu tief.»

Lange Winternächte sind anstrengender – und gefährlicher

Am liebsten mag Maria Morf ihre Arbeit im Sommer, wenn die Nächte warm sind und die Sonne zeitig aufgeht. Die Winter sind weitaus anstrengender. «Ich höre jeweils sehr aufmerksam den Wetterbericht und bin froh, wenn kein Schnee angekündigt ist», erzählt sie. Wenn es nämlich nachts zu schneien beginnt, wird ihre Tour zu einer echten Tortur. Wenn sie losfährt, sind noch keine Fahrzeuge des Winterdienstes unterwegs. Sie wiegt den Kopf: «Das heisst für mich dann, dass ich zuerst die Schneeketten

montieren muss und die Strassen teils wirklich in einem schlechten Zustand sind.»

Zum Glück ist Maria Morf handwerklich geschickt und lässt sich auch von ein bisschen Schnee nicht aus der Ruhe bringen. In all den Jahren, die sie nun bereits Zeitungen verträgt, hatte sie auch noch nie einen Unfall mit dem Auto – und das, obwohl gerade Eisglätte auf den Strassen meist unsichtbar auftritt und zu gefährlichen Situationen führen kann. «Zu Fuss bin ich aber schon ein paar Mal ausgerutscht und mitsamt meinem Zeitungsbündel hingefallen», erzählt sie, «ausser ein paar Beulen habe ich dabei aber noch nie schwerere Verletzungen davongetragen.»

Ein einziges Mal hatte Maria Morf mit ihrem Auto eine Panne und konnte ihre Tour nicht selber zu Ende fahren. «Ich stellte meinen Wagen in einem grösseren Quartier ab, um die vielen Briefkästen zu Fuss zu bedienen, und als ich zurückkehrte konnte ich mein Auto partout nicht mehr starten.» In solchen Fällen reagiert die Presto AG umgehend und schickt jemand anderes, der die Tour übernimmt. «Am wichtigsten ist, dass die Zeitungen und Zeitschriften

rechtzeitig bei den Kunden ankommen», so Morf.

Dass sie ihre Arbeit gut macht, zeigen die vielen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung. Auch wenn Maria Morf alleine unterwegs ist und auf ihrer Tour meistens kaum Menschen begegnet, erhält sie doch immer wieder dankbare Rückmeldungen. «Manche Kundinnen und Kunden legen sogar jedes Jahr zu Weihnachten ein Couvert für mich in ihrem Briefkasten bereit. Solche Gesten finde ich wunderschön und ich bin froh, dass die Arbeit von uns Zeitungsfrühzustellern trotzdem gesehen wird, obwohl wir nur in der Nacht unterwegs sind.»

Diesen Winter wird Maria Morf zum letzten Mal den Wetterbericht studieren müssen – im Dezember wird sie pensioniert und kann ihren Wecker endgültig ausschalten. Darauf freut sie sich sehr, wie sie strahlend erzählt. «Nach ein paar Wochen werde ich wohl auch nicht mehr um zwei Uhr morgens erwachen», ist sie sich sicher, «und dann freue ich mich darauf, die Zeitung wie alle anderen auch am Morgen aus dem Briefkasten nehmen zu dürfen.»

RAIFFEISEN

Nach Plan trainieren



Mit Plan vorsorgen

Jetzt
vorsorgen

Was immer Ihr Ziel ist.

Mit den passenden Vorsorgelösungen machen wir den Weg frei für mehr finanzielle Unabhängigkeit nach der Pensionierung.

raiffeisen.ch/jetzt-vorsorgen

«Mir geht es darum, den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen»

(sil) Der Elsauer Giorgio Tatone ist ausgebildeter Transport-sanitäter und führt neben seiner Tätigkeit beim Rettungsdienst Schaffhausen seit Anfang Jahr ein ganz besonderes Taxiunternehmen. Gerade in der Nacht nehmen Spitäler, aber auch Altersheime und Privatpersonen seine Dienste gerne in Anspruch, denn er schliesst mit seinem Service eine wichtige Versorgungslücke.

Giorgio Tatone inspiziert seine Einsatztasche sehr gründlich und füllt fehlendes Material auf, bevor er sie zurück ins Auto legt. Die Sauerstoffflasche verstaut er unter dem Sitz. Nun ist alles bereit für den nächsten Einsatz, den Rollstuhl und auch alle Oberflächen im Auto hat er sorgfältig desinfiziert. Tatone wirft noch einen letzten Blick ins Wageninnere, nickt zufrieden und schliesst die Schiebetüre. «MyMedicusTaxi» steht in grossen blauen Buchstaben auf dem Fahrzeug, daneben der sogenannte Star of Life mit dem Äskulapstab, das international bekannte Zeichen für Einrichtungen des Sanitätsdienstes. Eigentlich sieht der Minibus ein bisschen aus wie ein Ambulanzfahrzeug, und das ist durchaus so gewollt. Denn Tatone transportiert und betreut vorwiegend kranke, verunfallte oder auch beeinträchtigte Menschen.

Eine Lücke schliessen

Die Idee für sein Unternehmen kam Giorgio Tatone bei der Arbeit. Als Transport-sanitäter geht er in verschiedenen Spitälern und auch anderen Institutionen wie Altersheimen regelmässig aus und ein. Dabei ist ihm mit der Zeit ein Missstand aufgefallen, der vor allem nachts auftritt: «Wenn Patienten notfallmässig ins Spital müssen und einige Stunden später wieder entlassen werden, haben sie meistens kein geeignetes Fahrzeug für den Rücktransport zur Verfügung. Verwandte oder Freunde möchten sie mitten in der Nacht lieber nicht behelligen und ein herkömmliches Taxi eignet sich nur bedingt, da sie meistens sehr schwach sind und nicht richtig sitzen können», erklärt Tatone. Die Ambulanz für solche Fahrten anzubieten ist seiner Meinung nach auch keine wirklich geeignete Lösung, da dabei hohe Kos-

ten entstehen, die die Patienten selber tragen müssen. Zudem sei es wenig zielführend, wenn ein Rettungswagen, der woanders vielleicht gerade dringend gebraucht würde, für einfache Transportfahrten blockiert wird.

«Je länger ich darüber nachdachte, umso klarer wurde für mich, dass ich etwas unternehmen möchte, um diese Lücke zu schliessen», erinnert sich Tatone. Rückmeldungen von verschiedenen Institutionen, mit denen er über die Problemstellung diskutierte, bestärkten ihn in seinem Entschluss. «Meine Idee war, einen Fahrdienst einzurichten, der Patienten und Menschen mit Beeinträchtigung nicht bloss von A nach B fährt, sondern sie vor, während und nach der Fahrt auch medizinisch versorgt und überwacht. Als Transportsanitäter verfüge ich über die nötige Erfahrung und das Fachwissen, um selbst anspruchs-

volle Situationen zu meistern», erklärt er, «ich war mir sicher, dass dieser Dienst eine riesige Entlastung für die Spitäler und Altersheime bedeuten würde. Denn diese müssen dadurch selbst keine personellen Ressourcen stellen und können sich trotzdem darauf verlassen, dass die Patienten bestens umsorgt transportiert werden und bei einem Notfall richtig reagiert wird.»

Sorgfältige Planung für alle Ansprüche

Giorgio Tatone hat alles gründlich durchgedacht, bevor er Anfang 2022 sein Unternehmen MyMedicusTaxi gründete. «Nur schon die Einrichtung des Fahrzeuges hat einiges an Denkarbeit erfordert», erzählt er rückblickend, «sie sollte möglichst zweckmässig und für alle Fahrten und Ansprüche geeignet sein.» Herausgekommen ist ein Multifunktions-Minibus, in dem die Fahrgäste im Liegen oder im Sitzen transportiert werden können. Anders als in einem herkömmlichen Rettungswagen liegt der Patient nicht auf einer Bahre, sondern er oder sie sitzt in Fahrtrichtung in einem Comfort-Liege-Rollstuhl, der in eine halb liegende Position gebracht werden kann. Der Innenraum des Fahrzeuges kann hierfür je nach Bedarf mit wenigen Handgriffen angepasst werden, zudem verfügt der Bus über ein Panoramadach. «Mir war es wichtig, dass meine Fahrgäste möglichst komfortabel und entspannt reisen können», so Tatone, «und dazu gehört auch, dass sie während der Fahrt aus dem Auto schauen und etwas



Geborgen durch die Nacht: Giorgio Tatone möchte seinen Fahrgästen auf Augenhöhe begegnen. Sie sollen sich im MyMedicusTaxi rundum wohlfühlen.



Nach jedem Einsatz wird das gesamte Material überprüft, aufgefüllt und desinfiziert.

von der Umgebung mitkriegen.» Die Sicherheit seiner Fahrgäste liegt Giorgio Tatone sehr am Herzen – deshalb verfügt sein Fahrzeug über ein modernes Rollstuhlrückhaltesystem und er nutzt für Transporte ausschliesslich seinen eigenen, sicherheitsgeprüften Rollstuhl.

Bekanntheit steigern ist nicht so einfach

Aller Anfang ist schwer – das musste auch Tatone mit seinem Fahrdienst feststellen. «Obwohl ich immer wieder positive Rückmeldungen erhalte, ist es doch auch schwierig, mein Angebot zu etablieren», sagt er, «es gilt, Überzeugungsarbeit zu leisten und meine Dienstleistungen bekannt zu machen.» Er ist überzeugt davon, dass nur so mit der Zeit ein Umdenken stattfinden wird und für einfache Transportfahrten in der Nacht nicht mehr automatisch die Ambulanz aufgeboden wird, sondern MyMedicusTaxi. Tatone hofft zudem darauf, bald ins EBAK aufgenommen zu werden. Das EBAK ist eine Onlineplattform des Kantons Zürich für Transportbestellungen aus Kliniken. Würde MyMedicusTaxi darin aufgenommen, würde er automatisch für Fahrten aufgeboden.

Im Moment variiert die Auslastung noch ziemlich stark – manchmal gibt es pro Nacht bis zu sechs Fahrten zu erledigen, in anderen Nächten schrillt das Telefon kein einziges Mal. In Bereitschaft ist Tatone trotzdem: Ein Anruf genügt und er macht sich mit seinem Fahrzeug auf den Weg.

«Bis jetzt kann ich nicht von MyMedicusTaxi leben», sagt er, «deshalb arbeite ich auch nach wie vor noch in einem Teilzeitpensum als Transportsanitäter

beim Rettungsdienst Schaffhausen.» Ganz mit dieser Arbeit aufhören würde der engagierte Sanitäter sowieso nicht wollen: «Dafür ist dieser Job viel zu spannend und mir ist es zudem wichtig, fachlich immer auf dem neusten Stand zu bleiben.»

Reden wir noch übers Geld: Was kostet Tatones Service die Kundschaft? «Das kommt natürlich auf den gewünschten Service an», erklärt er, «wenn ich lediglich fahren muss, ist das nur wenig teurer als ein normales Taxi. Zusätzliche Leistungen und Präsenzzeiten verrechne ich nach Aufwand.» Hierfür gibt es eine Tariffliste.

Auch ungewöhnliche Wünsche werden erfüllt

Die Herausforderungen, die Tatone mit seinem Fahrdienst antrifft, sind so verschieden wie das Leben selbst und es geht längst nicht immer darum, Transporte auszuführen. «Letzte Woche hat mich am späten Abend eine ältere Frau aus Elsau angerufen, deren Mann in der Wohnung gestürzt war. Sie bat mich, ihn wieder zurück ins Bett zu bringen», so Tatone. Auch solche Dienste übernimmt der Sanitäter gerne: «Mir geht es ganz klar darum, den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Deshalb ist es mir auch egal, welche Leistungen gefragt sind. Hauptsache, ich kann helfen.»

Tatone musste den Mann später dann doch noch in die Notaufnahme bringen: Als er ihm aufhalf, bemerkte er sofort eine klaffende Wunde an seinem Hinterkopf. «Mir war klar, dass diese Wunde im Spital versorgt werden muss, zudem war es mir lieber, den Mann in der Notaufnahme gründlich durchchecken zu

lassen um sicherzustellen, dass er bei seinem Sturz keine inneren Verletzungen davongetragen hat.»

Manchmal gelangen auch Kunden mit ungewöhnlichen Wünschen an den Fahrdienst. «Einmal wünschte sich ein Brautpaar, dass die hochbetagten Grosseltern an der Hochzeit dabei sein können. Da besagte Grosseltern aber aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht mit dem Taxi anreisen konnten, wurde ich um Hilfe gebeten», erinnert sich Tatone. Die Hochzeit wurde ein äusserst vergnüglicher Abend: Die Grosseltern wurden von MyMedicusTaxi gefahren und den ganzen Abend hindurch betreut, sodass die Hochzeitsgesellschaft zufrieden feiern konnte. Tatone ist vor allem die riesige Dankbarkeit in Erinnerung geblieben, die das Hochzeitspaar, aber auch die Grosseltern ihm gegenüber empfanden. «Genau das ist das Schönste an meinem neuen Job. Die Wertschätzung meiner Kundinnen und Kunden ist enorm und ich freue mich von Herzen, wenn ich ihnen mit meiner Arbeit ein bisschen Lebensfreude schenken kann.»

Eine grosse Freude machte Giorgio Tatone auch einer Frau, die sich für einen begleiteten Freitod entschieden hatte, vorher aber unbedingt nochmals nach Hause fahren, Abschied nehmen und ihre geliebten Katzen ein letztes Mal streicheln wollte. MyMedicusTaxi ermöglichte ihr diesen Wunsch, Giorgio Tatone begleitet die Frau behutsam auf ihrem letzten Gang. Er wird nachdenklich: «Solche Erlebnisse gehen mir nahe und zeigen mir, wie wichtig mein Fahrservice besonders in Ausnahmesituationen sein kann.» Oftmals seien es dabei die kleinen Gesten, die ganz viel ausmachten. Wie zum Beispiel eben der Umstand, dass MyMedicusTaxi seine Fahrgäste so transportiert, dass sie unterwegs hinausschauen können. So fühlen sie sich sofort ein bisschen weniger als Patient, sondern mehr als Fahrgast und verlieren das Gefühl, hilflos ausgeliefert zu sein. Oder dass sich Tatone mit ihnen während der Fahrt unterhält und auch bei ihnen bleibt, wenn sie nachher noch Hilfe zu Hause brauchen. «Letztendlich geht es um die Würde», findet Tatone, «und in der heutigen Zeit, in der Fallpauschalen und Kostendruck die Gesundheitseinrichtungen zu immer drastischeren Einsparungen zwingen, bleibt diese leider immer öfter auf der Strecke.»

«Im Dunkeln ist die Stimmung in der Bibliothek einfach anders»

(sil) Junge Leseratten kennen das Problem: Eigentlich sollte man schon lange schlafen, aber das Buch ist einfach viel zu spannend und überhaupt könnte man ja auch noch kurz das Kapitel fertiglesen... und ehe man sich versieht, ist es mitten in der Nacht. Gut gibt es die Schweizer Erzählnacht – dort ist Lesen und Vorlesen bis in die Nacht hinein ausdrücklich erwünscht.



Bibliotheksleiterin Gisela Sieber freut sich jetzt schon darauf, die Elsauer Kinder an der Erzählnacht mit einer Geschichte zum Thema «Verwandlungen» zu begeistern.

Die Schweizer Erzählnacht ist ein Projekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) zur Leseförderung. Jedes Jahr gibt das SIKJM ein anderes Motto heraus, zu dem es den teilnehmenden Bibliotheken dann ganz viele verschiedene Anregungen und Tipps sowie eine Liste mit geeigneten Medien zur Verfügung stellt. Ziel der Veranstaltung ist es, Kindern und Jugendlichen das Lesen näherzubringen – und dies möglichst spielerisch und mithilfe verschiedener begleitender Events.

Die Bibliothek Elsau hat vor rund zehn Jahren beschlossen, an der Erzählnacht teilzunehmen. «Das SIKJM bietet verschiedene Projekte und Angebote, und wir machen nicht nur bei der Schweizer Erzählnacht mit, sondern auch beim Vorlesetag und dem Projekt Buchstart», so Gisela Sieber, Leiterin der Bibliothek Elsau.

Die Bibliothek Elsau holte für die Durchführung der Erzählnacht auch die Primarschule Elsau mit ins Boot. «Schliesslich ziehen wir bei der Leseförderung am gleichen Strick», so Sieber. Schon die erste Durchführung war ein voller Erfolg, die Kinder und Jugendlichen machten bei den nächtlichen Angeboten in der Bibliothek und der Schule begeistert mit.

Auch in den darauffolgenden Jahren war die Schweizer Erzählnacht in Elsau immer ein Thema – die Schule verschob deren Durchführung aber vom Abend auf den Tag. «Verständlich, schliesslich findet Schule ja nicht in der Nacht statt», so Sieber. Die Bibliothek begleitete die Angebote der Schule Elsau mit passenden Veranstaltungen in der Bibliothek. «Wir luden jeweils einen Klassenzug zu einem Erzählnachtenanlass in die Bibliothek ein, und boten den Kindern und Jugendlichen ein buntes Programm rund um das Thema der Erzählnacht.»

GARAGE TOP
Hegi

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
ev-Service
An- und Verkauf von Occassions und Neuwagen

www.garage-top.ch

CARXPERT

Bei der Erzählnacht steht die Leseförderung zwar im Zentrum – dies aber immer sehr spielerisch und gewürzt mit spannenden Ideen. «Wir machten auch passende Spiele, zeigten einen Film oder verwendeten unser Erzähltheater Kamishibai, um einen passenden Einstieg ins Thema zu finden.» Die vom SIKJM definierten Mottos sind jeweils sehr verschieden und dadurch breit einsetzbar. Manchmal sind es Schul- oder Alltagsthemen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, manchmal geht es um die Umwelt oder um ein anderes Sachthema.

Konzentration aufs Wesentliche

Da die personellen Ressourcen der Bibliothek sehr beschränkt sind – vier Mitarbeiterinnen teilen sich insgesamt 100 Stellenprozent – ist es nicht möglich, ein breit abgestütztes Programm zur jeweiligen Erzählnacht zusammenzustellen. «Deshalb war es für uns jeweils besser, in Zusammenarbeit mit der Schule etwas anzubieten», erklärt Gisela Sieber. Mit der Zeit hat sich die Bibliothek dann immer mehr aus dem Projekt Erzählnacht zurückgezogen. «Wir beschlossen, uns auf andere Bereiche zu konzentrieren.» Auch sonst gibt es viel zu tun: Jede einzelne Klasse der Schule Elsau erhält jedes Jahr eine Einführungslektion in der Bibliothek, wo den Kindern und Jugendlichen gezeigt wird, wie sie die Bibliothek altersgerecht nutzen können. Hinzu kommen Veranstaltungen wie Müslibibliothek, Geschichten & Co. sowie die verschiedenen Workshops, die immer wieder angeboten werden.

Ganz aufgegeben hat die Bibliothek ihre Teilnahme an der Erzählnacht jedoch nie. Sieber: «Im Herbst vor der Pandemie zeigten wir in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule einen Film über Rassismus, zum damaligen Erzählnacht-Thema «wir haben auch Rechte», und eigentlich hatten wir fest eingeplant, wieder selber eine Erzählnacht in der Bibliothek anzubieten.» Doch dann kam Corona, und alle geplanten Aktivitäten mussten abgesagt werden.

Es geht wieder los

Diesen Herbst stehen die Zeichen besser: Das Motto der Erzählnacht lautet «Verwandlungen» und sie wird am 11. November stattfinden. Das Bibliotheksteam hat schon verschiedene Ideen, wie die Erzählnacht umgesetzt werden könnte. «Wir werden uns sicher noch mit der Schule absprechen, planen aber

dieses Jahr eine Veranstaltung für die öffentliche Bibliothek.» Diese wird dann auch wieder gegen Abend und nicht am Tag stattfinden. «Im Dunkeln ist die Stimmung in der Bibliothek einfach anders, und die Erzählnacht heisst ja nicht umsonst so», meint Sieber, «Dem möchten wir unbedingt Rechnung tragen und unsere Türen gegen Abend öffnen.» Diesmal wird kein Film gezeigt werden, wie das letzten Herbst geplant war und wegen der vielen Corona-Einschränkungen dann doch abgesagt werden musste. «Das aus dem simplen Grund, dass wir hier in der alten Turnhalle lieber nicht mehr alle Regale wegräumen möchten», erklärt Sieber, «solche Veranstaltungen sparen wir uns lieber für den neuen

Standort der Bibliothek in der Überbauung Hofwis auf. Dort werden wir aufgrund der Räumlichkeiten auch ganz andere Möglichkeiten haben», erzählt die Leiterin der Bibliothek Elsau.

Die Chance, diesen Herbst endlich wieder an der Erzählnacht teilzunehmen, möchte das Bibliotheksteam aber unbedingt nutzen. «Wir freuen uns schon jetzt auf eine gelungene Veranstaltung mit möglichst vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern.»

Mehr Infos zum diesjährigen Programm der Bibliothek Elsau an der Schweizer Erzählnacht finden sich auf der Seite der Bibliothek dieser Ausgabe.

WOLFFKRAN

Als Schweizerische Vertriebsgesellschaft der **WOLFFKRAN Schweiz AG in Elsau**, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren grün bepflanzten Firmenumschwung eine rüstige Persönlichkeit (gerne auch Rentner), der sich hauptsächlich als

Abwart für die Umgebungsarbeiten (M/W/D) ca. 30 - 40%

engagiert und nebenbei die Sauberkeit und Ordnung rund um das Firmenareal und in der Werkstatt gewährleistet.

Haben Sie Freude an Gartenarbeit und möchten unser grünes Firmenareal (ca. 3'500m²) pflegen? Auf Stundenbasis und in einem Teilzeitpensum von ca. 2 Tage/ Woche je nach Saison,

Sind Sie für folgende Arbeiten verantwortlich:

- Bewässerung der gesamten Gartenanlage; Bäume, Sträucher, Pflanzen
- Rasen mähen
- Ordnung um's Haus gewährleisten
- Eingangsbereich, Hallenvorplatz und Werkstatthalle sauber halten
- Reinigung von Kranteilen

Sie können uns überzeugen, wenn Sie folgendes mitbringen:

- Erfahrung oder Freude an Gartenarbeit
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten (saisonal)
- Gute körperliche Konstitution
- Hands-on Mentalität
- Absolut zuverlässig und selbstständig
- Führerausweis Kat. B

Was können Sie von uns erwarten:

- Abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeiten im „Grünen“
- Hohe Eigenverantwortung
- Gute Unterstützung
- Offenes familiäres Arbeitsklima
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Parkmöglichkeit auf dem Firmenareal

Haben Sie noch Fragen? Gerne beantwortet Ihnen diese Herr Sjoerd Wiersma, Leiter Service + Technik unter 044 847 60 02.

Wenn Sie diese Herausforderung interessiert, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch an: bewerbung@wolffkran.ch.

Wolffkran Schweiz AG, Im Tubental 12, 8352 Elsau



Daniel Schmid
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Zunächst danke ich Ihnen allen für Ihr Vertrauen. Ich freue mich, die positive Entwicklung von Elsau neu als Gemeindepäsident zusammen mit dem Gemeinderat in den nächsten vier Jahren aktiv zu gestalten. Doch zunächst ein kurzer Blick zurück.

Vor vier Jahren hat sich der Gemeinderat mit 26 Massnahmen ein umfangreiches und anspruchsvolles Legislaturprogramm vorgenommen. Ich bin stolz, Ihnen mitteilen zu können, dass wir mit 20 Massnahmen den grössten Teil vollständig umsetzen konnten. Und das trotz des Corona-bedingt nicht immer ganz einfachen Umfeldes. Die restlichen Massnahmen werden wir, wo sinnvoll, in der neuen Amtsdauer weiterbearbeiten. Prägend war sicher die Erarbeitung unserer neuen Gemeindeordnung, die am 7. März 2021 an der Urne angenommen worden ist. Weitere Highlights waren aber auch die aktive Begleitung der grossen Bauvorhaben in der Hofwis und der Rietwisen sowie die Senkung des Steuerfusses der politischen Gemeinde um 3 Prozent.

An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni hat Jürg Frutiger unseren Werkvorstand Adrian Loher verabschiedet. Adrian war während 8 Jahren im Gemeinderat als Sozialvorstand und Werkvorstand aktiv. Jürg selber wurde am 29. Juni auf dem Joggeliberg würdig verabschiedet. Er war zunächst vier Jahre Sozialvorstand und die letzten acht Jahre unser umtriebiger und umsichtiger Gemeindepäsident. Besten Dank den beiden für ihre wertvolle Arbeit für Elsau!

Mit Freude begrüsse ich auch unsere neue Gemeinderätin Karolina Geiger und unseren neuen Gemeinderat Urs Nikles. Die beiden haben sich als Werkvorsteherin und Finanzvorstand bereits gut eingelebt. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat nach seiner Konstituierung vor den Sommerferien inzwischen mit der Überarbeitung des Leitbilds begonnen und wird die weitere Planung der neuen Legislatur anfangs Oktober an seiner Klausur weiterführen. Ich freue mich auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat will Elsau auch weiterhin nachhaltig positiv weiterentwickeln. Ich bin überzeugt, dass wir alle zusammen das auch gemeinsam erreichen können. Wir werden die kommenden Herausforderungen für Sie im Gemeinderat als Team vorausschauend und motiviert anpacken.

Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid

Aus dem Gemeinderat

Verkauf Gewerbeland Im Halbiacker

Nachdem wir ein paar Anfragen von Interessenten für das Gewerbeland erhalten hatten, fragte der Gemeinderat zusätzlich den Eigentümer der benachbarten Parzelle in der Gewerbezone im Halbiacker, ob auch er am Erwerb der beiden Parzellen Kat. Nrn. 2627 und 2725 mit einer Gesamtfläche von rund 1'900 m³ interessiert sei. Ziel war von Anfang an nicht ein Verkauf an den Meistbietenden in einem Bieterverfahren, sondern eine sinnvolle, zeitnahe Bebauung des Grundstücks sowie der Erhalt oder die Neuansiedlung von Arbeitsplätzen durch bevorzugt einheimisches Gewerbe. Weiter sollte mit dem Verkauf auch das Problem des bisher zu kleinen Wendeplatzes an der Strasse Im Halbiacker gelöst werden. Der Gemeinderat hat im Juli 2022 dem Verkauf dieses Landes zum Preis von CHF 310 / m³ an die RMV-Immo AG im Eigentum von Michel und Verena Romer zugestimmt, der dann im August 2022 vollzogen wurde. Michel Romer plant auf dem Land die Erstellung einer Gewerbeliegenschaft und den neuen Sitz seiner Schreinerei. Die Gemeinde hat sich die für den Kehrplatz benötigte Fläche mit einer Dienstbarkeit gesichert. Weiter wurde ein Vorkaufsrecht der Gemeinde für die Dauer von 25 Jahren vereinbart, um zu verhindern, dass das Grundstück spekulativ weiterverkauft wird.

Aufbau Fahrdienst Elsau: Freiwillige gesucht

Der von freiwilligen Personen in unserer Gemeinde geleistete Rotkreuz-Fahrdienst soll per 1. Januar 2023 digitalisiert und von Zürich aus quasi ferngesteuert werden. Dieser Umbau führt zu mehr administrativen Aufwand bei den Fahrerinnen und Fahrern sowie weniger Kundenfreundlichkeit, weil neu mit einem App gearbeitet werden muss, und die Disponenten im fernen Zürich weder die Fahrerinnen und Kunden in Elsau noch deren Gewohnheiten kennen. Aufgrund dieser unerfreulichen Ausgangslage für die bisher in Elsau am Fahrdienst beteiligten Personen und nach intensiven Gesprächen hat der Gemeinderat auf Antrag der Gesundheitsvorsteherin, Elisabeth Bayer, grünes Licht für den Aufbau des neuen Fahrdienstes Elsau gegeben.

Der Fahrdienst Elsau wird weiterhin von Freiwilligen aus unserer Gemeinde betrieben und funktioniert für Fahrer und Kunden ab dem 1. Januar 2023 genau gleich wie der bisherige Rotkreuz-Fahrdienst. Für unseren neuen Fahrdienst Elsau suchen wir sowohl für die Fahrten als auch für die Disposition weitere freiwillige Personen. Wenn Sie also über einen Personenwagen und etwas freie Zeit verfügen, und eine wertvolle und dankbare Aufgabe suchen, dann melden Sie bitte bei der Gemeindeverwaltung unter Tel. 052 268 78 00 oder E-Mail gemeindeverwaltung@elsau.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Vier Skulpturen von Irma Städtler bleiben in Elsau

Seit dem Herbst 2020 schmücken vier von Irma Städtler erschaffenen Kunstwerke den Weg zu unserem Waldfriedhof. Die vier Skulpturen waren eine Station des von Jürg Bischofberger vom Kunsthaus Elsau und Andreas Hugi vom Kulturraum im Tenn auf die Beine gestellten Skulpturenwegs, der vom Herbst 2020 bis im Sommer 2021 als Leuchtturm weit über unsere Gemeinde hinaus Beachtung fand. Seither stehen sie dort, als wenn sie schon immer da gewesen wären, und sind zu einem festen Bestandteil des Weges zum Waldfriedhof geworden. Nach einem Kontakt mit Künstlerin Irma Städtler zeigte sich nun, dass diese bereit ist, der Gemeinde Elsau die vier Skulpturen mit einem geschätzten Wert von CHF 28'000 zu einem sehr

fairen Preis von CHF 15'000 definitiv zu überlassen. Der Gemeinderat hat diesem Kauf auf Antrag von Kulturvorsteher, Andreas Meier zugestimmt. Finanziert wird der Kauf in drei jährlichen Raten aus dem J. R. Wüst-Fonds und vorfinanziert aus dem allgemeinen Kulturbudget der Gemeinde.

Erneuerungswahl Wahlbüro für die Amtsdauer 2022-2026

Die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Wahlbüros werden seit jeher von den politischen Parteien nominiert. Sie wurden für die neue Amtsdauer gemäss Art. 25 der Gemeindeordnung vom 7. März 2021 Gemeinderat wie folgt gewählt:
Mitglieder: Schlumpf Dora, Blasler Christian, Von Siebenthal Alain, Amrein David, Kessler David, Tadeusz Wojnarski
Ersatzmitglieder: Valentin Wiesner, Karin Haase, Natalie Carigiet, Markus Schenk, Isabelle Biasi, Cornelia Hanka, Marc Schmid, Kathrin Senn, Barbara Chaves Brun

Drei neue Mitglieder für die Kommission J.R. Wüst-Fonds

Der Gemeinderat konnte auf Antrag des Kulturvorstehers, Andreas Meier, drei neue Mitglieder in die Kommission J.R. Wüst-Fonds wählen. Es sind dies Sina Lüthi, Thomas Matta und Jürg Dual. Damit zählt die Kommission erstmals wieder sechs Mitglieder und die Arbeit für die Vorbereitung und Umsetzung unseres reichhaltigen jährlichen Kulturprogramms lässt sich so auf mehr Schul-



IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN

tern verteilen. Der Gemeinderat dankt den neu Gewählten herzlich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Kommission und wünscht ihnen bei ihrer neuen Aufgabe zugunsten unserer Bevölkerung viel Erfolg und Befriedigung.

Occasions-Raupenbagger für die Gemeindewerke

Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung hatte im 2020 gezeigt, dass der seit langer Zeit gemietete und von den Gemeindewerken sehr vielseitig und häufig eingesetzte Raupenbagger höhere Kosten verursacht, als eine gut erhaltene gekaufte Occasionsmaschine dies tun würde. Die gemäss der anschliessend von der Werkkommission und dem Gemeinderat verabschiedeten Fahrzeugstrategie der Gemeindewerke beschlossene Beschaffung kann nun umgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde vom Team der Gemeindewerke ein konkretes Anforderungsprofil erarbeitet und der Occasionsmarkt abgeklopft. Zu diesen Anforderungen gehörte sinnvollerweise auch die Nähe des Servicestandorts. Beschafft wird nun gemäss Beschluss der Werkkommission von der Firma Wacker Neuson AG am Servicestandort Wiesendangen zum Preis von CHF 47'000 ein Occasions-Raupenbagger vom Typ EZ53.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen

Die meisten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentli-

chen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Der Gemeinderat und die Mitarbeiter der Gemeindewerke danken diesen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern herzlich für ihre Aufmerksamkeit. Leider ragen aber stellenweise auch Äste von Bäumen oder Sträuchern in Wege und Strassen hinaus und behindern den Verkehr. In Kurven oder Einmündungen wird so die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden Signale und Hydranten verdeckt und das Licht der Strassenlampen kommt nicht mehr auf den Boden. Besonders der Winterdienst wird von hinausragenden Ästen stark behindert und deswegen gehen auch regelmässig Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; unnötige Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) macht für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Vorgaben:

Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- a) Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- b) Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenze hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.

- c) Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m reduziert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf 2.5m verkleinert werden. Die Lichtraumprofile sind durch die Grundeigentümer dauernd freizuhalten. Zum Sichtbereich ist in der Strassenabstandsverordnung folgendes enthalten:

§ 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen gemäss den oben erwähnten Vorschriften zurückzuschneiden. Falls diese nicht eingehalten werden, wird den säumigen Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung gemäss Art. 23 der Polizeiverordnung schriftlich eine Frist gesetzt und später die Ersatzvornahme angedroht.

Stellen Sie Ihre Bilder im Gemeindehaus aus

Einheimische Künstlerinnen und Künstler können in unserem Gemeindehaus gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von CHF 100 ihre Bilder ausstellen. Für Externe wird eine Unkostenpauschale von CHF 250 verlangt. Seit der Ausstellung WALL_ART von Thomas Matta sind die Wände im Treppenhaus und im Untergeschoss unseres Gemeindehauses leider wieder verwaist und freuen sich auf die nächste Ausstellung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Gemeindeschreiber unter Tel: 052 368 78 08 oder per E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch.

Ruedi Wellauer
Gemeindeschreiber



W Ü N S C H E N S I E S I C H M E H R

PLATZ?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

News aus der Energiekommission

Die SolarAction PV-Aktion hat Fahrt aufgenommen

Mit acht öffentlichen Infoveranstaltungen an verschiedenen Standorten Ende August und anfangs September hat die SolarAction definitiv Fahrt aufgenommen. Die PV-Aktion läuft bis am 27. Januar 2023. Bis dann können interessierte Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer bei einem der acht teilnehmenden Partnerunternehmen eine Solaranlage zum Fixpreis bestellen und einen Installationstermin bis Ende Januar 2024 vereinbaren.

Weitere Infos zur SolarAction und den benötigten Unterlagen finden Sie auf unserer Website unter elsau.ch/aktuellesinformationen oder auf der Website von SolarAction unter: solaraction.ch/pv-aktion-region-winterthur/

Bewährt und effektiv Stromsparen

Die Verknappung von Gas durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine hat laut Prognosen der Energieversorger auch steigende Strompreise in privaten Haushalten zur Folge. Klassisches Stromsparen führt in der Miet- oder Eigentumswohnung sowie im Einfamilienhaus zu einer Entlastung der Stromrechnung. Der typische Stromverbrauch (vgl. Grafik) liegt im Vier-Personen-Haushalt in einer Wohnung im Mehrfamilienhaus bei rund 3'100 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, im Einfamilienhaus beträgt er 4'000 kWh. Rund die Hälfte wird zum Kochen, Spülen, Waschen und Trocknen gebraucht. 10 % fliesst in die Beleuchtung und circa 30 % in Elektronik und verschiedene Kleingeräte. Auf diesen Verbrauch haben neben Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern auch Mieterinnen und Mieter Einfluss und können das Sparpotenzial nutzen, um der steigenden Stromrechnung entgegenzuwirken. Stromsparen – als Begriff etwas verpönt, aber für alle einfach umzusetzen – ist nicht mit Komforteinbusse, sondern mit Veränderung der Gewohnheiten verbunden. Zu den prominenten Beispielen gehört die Eierkoch-Methode von alt Bundesrat Ogi. Er demonstrierte 1988 im Schweizer Fernsehen, wie wir energiesparend Eier kochen können: zwei Fingerbreit Wasser, Deckel auf die Pfanne, wenn das Wasser ordentlich sprudelt, Herd ausschalten und Restwärme nutzen.

Spartipps vom Kühlen bis zum Trocknen

Wer die Geräte richtig nutzt, schont das Portemonnaie. Beim Geschirrspüler bedeutet das, erst den Startknopf zu drücken, wenn die Maschine voll ist. Auf das Vorspülen unter dem Wasserhahn kann verzichtet werden. Bei Kühl- und Gefriergeräten reicht die Temperatur von 7°C beziehungsweise -18°C. Zudem sind warme Speisen vor dem Einräumen ins Kühl- oder Gefriergerät immer abzukühlen. Der beste Ort um Gefriergut aufzutauen, ist der Kühlschrank, da sich dadurch sein Inneres abkühlt. Beim Backofen kann getrost aufs Vorheizen verzichtet werden. Das spart 20 % Energie. Zu den weiteren Sparmöglichkeiten gehören das Backen mit Umluft anstatt mit Ober- und Unterhitze sowie das Ausschalten des Geräts bereits fünf Minuten vor Backende, um von der Restwärme zu profitieren. Auch bei der Waschmaschine gilt: Erst bei voller Trommel laufen lassen, eine tiefe Temperatur und das Sparprogramm wählen. Es dauert zwar länger, hat aber den Vorteil, dass es gegenüber dem Kurzprogramm bis zu 40 % weniger Strom und weniger Wasser braucht. Und für das Trocknen der sauberen Wäsche sorgen komplett stromfrei Wind und Sonne im Freien.

Einfach ausschalten

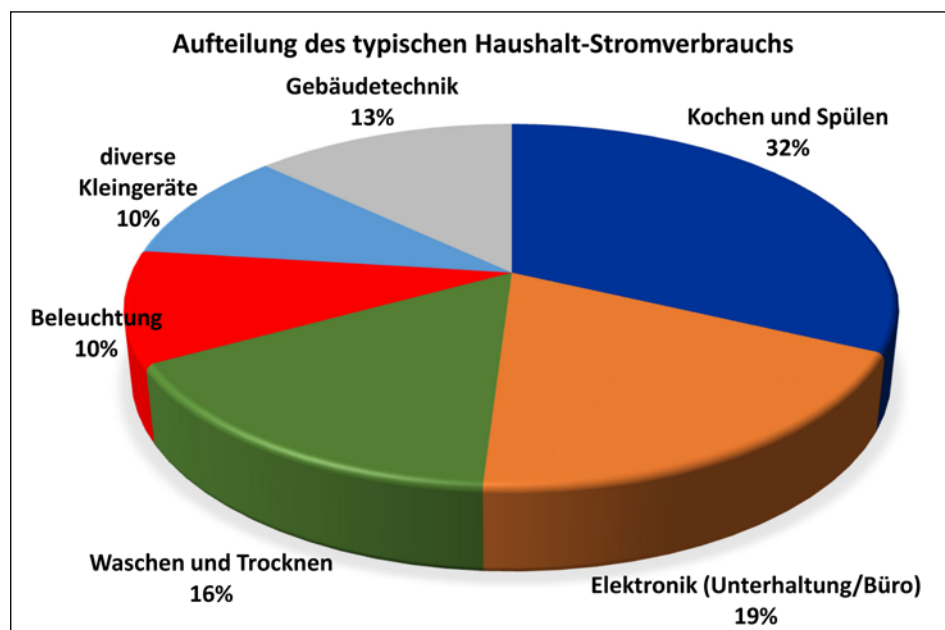
Für die Beleuchtung kommt heute nur noch LED-Technik in Frage. LED setzt neue Massstäbe bezüglich Effizienz, Qualität und Lebensdauer und redu-

ziert den Stromverbrauch gegenüber Halogenleuchten um 80 %. Am meisten Energie lässt sich aber immer noch sparen, wenn konsequent das Licht ausgeschaltet wird, wo es keines braucht. Das grösste Sparpotenzial bei Fernseher, Computer und weiteren Geräten der Unterhaltungselektronik bildet das Vermeiden des Standby-Verbrauchs. Geräte sind deshalb bei Nichtgebrauch ganz vom Netz zu trennen, was sich meistens sehr komfortabel mit einer schaltbaren Steckdosenleiste erreichen lässt.

Mit vielen weiteren Stromspar-Tipps hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau eine kostenlose Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, Telefon 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Gute Vergleichswerte

Wird vom durchschnittlichen Stromverbrauch in einem Haushalt gesprochen, so heben Haushalte mit Elektroheizungen oder elektrischer Wassererzeugung den Wert deutlich an. Ein typischer Haushalt ist in der Regel aber nicht so ausgestattet. Deshalb hat Energie Schweiz ein Rechenmodell zum Stromverbrauch eines typischen Zwei-Personen-Haushalts entwickelt. Es bietet die Möglichkeit, den jährlichen Stromverbrauch nach Wohnsituation und Anzahl im Haushalt lebender Personen mit dem eines typischen Haushalts zu vergleichen. Weitere Infos im Faktenblatt: www.energieschweiz.ch > Suche > Stromverbrauch eines typischen Haushalts



Aufteilung des typischen Haushalts-Stromverbrauchs: Die prozentuale Aufteilung des Strombedarfs ist bei Einfamilienhäusern ähnlich wie bei Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Selbsthilfegruppen tun gut, denn...

- ... zu erfahren, dass es andern genauso geht, befreit.
- ... zu reden, ohne sich erklären zu müssen, ermutigt.
- ... Neues auszuprobieren, wenn andere den gleichen Schritt tun, ist einfacher.
- ... im Alltag zu wissen, dass es einen Ort gibt, an dem das belastende Thema Platz hat, entlastet.
- ... von den Erfahrungen anderer zu lernen, hilft, und eigene Erfahrungen weiter zu geben, stärkt.

Diese neuen Selbsthilfegruppen sind im Aufbau:

Eltern mit Depression

Als Mutter oder Vater unter einer Depression zu leiden, bringt besondere Herausforderungen, mit denen die Initiantin dieser Gruppe nicht länger alleine sein möchte. Wie spricht man mit den Kindern über die Erkrankung? Welche Auswirkungen hat die Diagnose auf die gemeinsame Elternverantwortung? Wie ist eine stationäre Behandlung zu bewältigen? Welche Unterstützung können die Eltern ihren Kindern in dieser Situation geben?

Introvertiert – leise Menschen in einer lauten Welt

Erschöpfen dich grosse, laute Menschenmassen? Brauchst du etwas länger, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen? Hast du das Gefühl, von andern als langweilig angesehen zu werden, weil du lieber Zuhause bleibst? Bist du häufig nach Interaktionen erschöpft? – Über diese Themen und Gefühle wollen wir uns in der Selbsthilfegruppe austauschen.

Schwangerschaftsabbruch

Die Initiantin dieser Gruppe schreibt: Die Initiatorin dieser Gruppe schreibt: Vor knapp einem Jahr habe ich mich für einen Schwangerschaftsabbruch entschieden. Ich weiss, dass es die richtige Entscheidung war. Trotzdem kommen zwischendurch Gefühle der Reue auf. Es tut manchmal weh, wenn ich in meinem Umfeld schwangere Frauen oder Familien sehe. Ab und zu schäme ich mich auch für meine Entscheidung. Oft wünsche ich, ich hätte anders kommuniziert in meinem Umfeld. Ich kann das Thema einfach nicht abschliessen. Darum möchte ich gerne mit anderen Frauen reden, welche sich auch für diesen Schritt entschieden haben, damit wir uns gegenseitig stärken und Frieden schliessen können mit unserem Weg.

Weitere Selbsthilfegruppen im Aufbau:

- Alleinerziehend, Mütter, Väter
- Asperger/Autismusspektrum, Betroffene Asperger/Autismus, Kinder und Teenies, Eltern
- Betrogen
- Elektrosensibilität
- Gewalt gegen Eltern, betroffene Eltern

- Freiwillig verwaist, junge Erwachsene, die den Kontakt zu den Eltern abgebrochen haben
- Inkontinenz (Harn-/Stuhlinkontinenz)
- Lungenkrankheiten
- Nahrungsmittelallergien, Betroffene und Eltern
- Nesthocker, Mütter
- Pädophilie, Angehörige
- Psoriasis
- Sexueller Missbrauch in der Kindheit
- Tourette-Syndrom, Eltern und Angehörige
- Trans Menschen, Eltern und Angehörige
- Trauer um ein Kind, Kindstod, Eltern

Kontakt zu über 100 weiteren Selbsthilfegruppen und Informationen rund um Selbsthilfe:

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,
Telefon 052 213 80 60
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Herzliches Beileid

Friedrich Günter Erwin Biallowons
15.06.32 – 10.08.22

Oskar Frei
03.05.43 – 27.07.22

Erna Frisch
21.11.30 – 30.06.22

Trudy Leibundgut
16.04.26 – 16.06.22

Angelika Pult
09.04.54 – 29.08.22

Heinz Vollmer
27.10.39 – 05.07.22

Gertrud Silvia von Niederhäusern
27.02.33 – 09.08.22

Renate Marianne Zimmermann
09.06.38 – 12.07.22



Malerei
Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen

20 Jahre Polizeiposten Wiesendangen

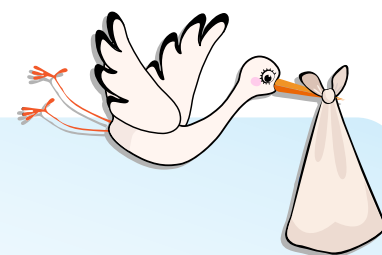
Vor 20 Jahren eröffnete die Kantonspolizei Zürich im damals neu gebauten Werkgebäude in Wiesendangen einen regionalen Polizeiposten.

Sieben Polizistinnen und Polizisten betreuen heute von Wiesendangen aus die Gemeinden Altikon, Elgg, Elsau, Ellikon an der Thur, Hagenbuch, Rickenbach und Wiesendangen. Der grösste Polizeiposten der Winterthurer Landgemeinden ist Anlaufstelle für sämtliche polizeilichen Anliegen aus der Bevölkerung. Die Nähe zum Gemeindehaus und der Schule bringt weitere Vorteile mit sich.

Die Zusammenlegung der mit je einem Polizisten besetzten Polizeiposten Elgg, Elsau und Rickenbach im Jahr 2002 erhöhte vor allem die Erreichbarkeit der Kantonspolizei in der Region. Am Schalter können Anzeigen erstattet, Informationen zur Kriminalprävention weitergegeben oder anderweitige Fragen geklärt werden. Die im Schicht-

dienst arbeitenden Polizistinnen und Polizisten bearbeiten im Polizeiposten ein breites Spektrum an kriminalpolizeilichen Ereignissen. Darunter sind kleinere Streitigkeiten, Einbruchdelikte bis hin zu Tötungsdelikten. Sie rücken zu Tages- und Nachtzeiten an Fälle von Häuslicher Gewalt aus, gehen Tierchutzfällen nach und Umweltdelikten auf den Grund.

In den 20 Jahren des Polizeiposten Wiesendangen erlebten die Polizistinnen und Polizisten viele Ereignisse. Über einige, wie der «Brudermord von Elgg» oder «der Feuerteufel von Elgg» wurde schweizweit berichtet. In Erinnerung bleiben aber vor allem die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung und das spürbare Vertrauen. Seit einigen Jahren ist die Kantonspolizei auch im Internet



Wir gratulieren zur Geburt

Lea Sadikaj
25. Juni

Orell Hugentobler
11. Juli

Levin Keist
12. Juli

Alena Morina
22. Juli

Malek Haschemi
1. August

Anil Seadini
2. August

Naama Bertschinger
17. August

mit einem Polizeiposten vertreten. Unter Suisse ePolice kann die Bevölkerung des Kantons Zürich rund um die Uhr Delikte wie Sprayereien, Velodiebstähle oder Kontrollschildverluste zur Anzeige bringen.

Neben der kantonalen Webseite (www.zh.ch/kapo) stellt die Kantonspolizei online spezifische Informationen zu Betrugsdelikten im Internet (www.cyber-crimepolice.ch), Telefonbetrug (www.telefonbetrug.ch) oder Jugendthemen (www.no-front.ch) zur Verfügung.

GRUPPE

MATTENBACH

DAS MEDIENHAUS

**INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.**

MATTENBACH.CH

Die «neue» Schulpflege

Wenn die Elsauer Zytig erscheint, sind wir als Behörde knapp drei Monate im Amt. Mit vollem Elan sind wir in die neue Legislatur gestartet. Da wir sechs neue Mitglieder sind, möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen die Behörde vorstellen.

Ruben Gohl leitet das Ressort Schülerbelange/Kinderclub Jojo. In dieser Funktion stellt er sicher, dass die Kinder im Jojo eine gute Zeit verbringen können. Die Aufgaben sind vielfältig. Um diese Aufgabe zu meistern, kann Ruben Gohl aus seinem Beruflichen Erfahrungsrucksack schöpfen, da er als Betreuungsleiter eines Hortes den Hort-Alltag bereits gut kennt.

Das Ressort Sonderpädagogik hat Dominique Hänggi übernommen. Sie ist seit mehr als einem Jahrzehnt in der Schule tätig. Ihren beruflichen Alltag verbringt Sie als Sekundarlehrerin. Somit kennt Sie den Schulbetrieb sehr gut und kann entsprechend Unterstützung bieten.

Katrin Balta-Jurisc hat das neue Ressort Personelles übernommen. Sie stellt sicher, dass die Schule Elsau-Schlatt eine Attraktive Arbeitgeberin ist und bleibt.

Um den Unterhalt der Immobilien kümmert sich Michael Leutenegger. Mit seinem Erfahrungsschatz aus Behörde und Beruflichem wird er unsere Liegenschaften in Schuss halten.

Hansjörg Herzog übernahm das Ressort

Finanzen, wo ihm seine Vergangenheit in der RPK Elsau entsprechend helfen wird. Dazu wird Hansjörg Herzog sein beruflicher Rucksack unterstützen.

Thomas Keller leitet das Ressort Schulentwicklung und ist Vizepräsident. Er ist unsere Konstante in der Behörde. Auch mit seinem Wissen stellen wir die notwendige Kontinuität sicher.

Ich freue mich, mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Schule Elsau-Schlatt zu entwickeln. Ich bin überzeugt, dass wir die nächsten vier Jahre entscheidende und gute Schritte unternehmen werden. Die neuen Behördenmitgliedern haben sich alle mit viel Elan und Einsatz sich in die verschiedensten Themen eingearbeitet. Den schon jetzt stecken wir inmitten von wichtigen und spannenden Themen, welche eine Entscheidung benötigen. Mehr dazu werden Sie in den nächsten Ausgaben der Elsauer Zytig lesen können.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Für die Schulpflege Elsau-Schlatt
Andreas Derrer, Präsident

Aus der Baukommission

In der Baukommission sind wir mit der Planung resp. Realisierung des Schulhauses beschäftigt. Aktuell laufen die Ausschreibungen für diverse Arbeiten. Im Anschluss werden dann die ersten Aufträge vergeben. Dann werden wir auch ein Gefühl dafür bekommen, wie sich die aktuelle Bauteuerung auf unser Projekt auswirkt. Verläuft alles nach Plan, wird der nächste Meilenstein der Spatenstich im Dezember sein.

Für die Baukommission
Andreas Derrer
Präsident der Schulpflege



Von links nach rechts: Ruben Gohl, Dominique Hänggi, Katrin Balta-Jurisc, Michael Leutenegger (hinten), Andreas Derrer (vorne), Hansjörg Herzog, Thomas Keller



Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltsgeräte • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Zäme unterwägs

Gemeinsam starteten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Mitarbeitende der Schule ins neue Schuljahr. Das Jahresmotto «zäme unterwägs» welches aus einem Leitsatz der Schule Schlatt und unter Miteinbezug aller Kinder erarbeitet wurde, begleitet uns in diesem Schuljahr und richtet unseren Fokus immer wieder auf unser Miteinander. Unser gemeinschaftliches Leben und Lernen stehen im Zentrum. Wir tragen einander Sorge, teilen gemeinsame Erlebnisse, suchen in Konflikten Kompromisse und unterstützen und ergänzen einander im gemeinsamen Lernen. Ich bin gespannt, was aus unserem Miteinander alles entsteht, und freue mich auf interessante Gespräche, herzliches Kinderlachen, vergebende Handschläge, lustige Spiele, spannende Projektvorträge und vieles mehr.



Spielplatz

Seit einem knappen Jahr beschäftigt sich die Projektgruppe Spielplatz, bestehend aus Mitgliedern des Teams, des Elternforums, des Hausdienstes und der Schulleitung, mit dem Bau eines neuen

Spielplatzes auf dem Schulareal Reutern in Schlatt. Nun dürfen wir uns täglich an den Baufortschritten freuen und sind bereits in der Planung des Einweihungsfestes im Herbst.

Doch der Reihe nach:

- Seit vielen Jahren ist ein neuer Spielplatz auf dem Schulareal ein grosser Wunsch der Schulgemeinschaft.
- Der alte Spielplatz hinter dem Haus ist an der falschen Stelle und ist in die Jahre gekommen. Die Holzbalken sind morsch und müssten ersetzt werden, um die Sicherheit weiterhin gewährleisten zu können.
- Die Schulpflege investiert 2022 einen Betrag für die Neugestaltung, die Schülerinnen und Schüler sammeln mit dem Verkauf von eigenen Produkten am Adventsbazar Geld und die Gemeinde Schlatt sagt zu, sich an den Kosten zu beteiligen.
- Nachdem in verschiedenen Befragungen die Bedürfnisse abgeholt wurden, werden verschiedene Spielplatzbauer kontaktiert und um Offerten gebeten.
- Den grössten Anklang findet das Projekt der Firma «atelier schelb und partner ag». Gemeinsam werden Detailfragen geklärt und die Firma «Amstutz Gartenbau» wird für die Gartenbauarbeiten ins Boot geholt.
- Seit den Sommerferien kann die Entstehung des Spielplatzes auf dem Schulgelände mitverfolgt werden. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich an den Seilerarbeiten beteiligen und alle freuen sich darauf, den Spielplatz zu bespielen. Der Baufortschritt kann auf der Website mitverfolgt werden (<https://www.elsauschlatt.ch/primarschule/reutern/aktuelles/>)



Wir möchten allen Unterstützern und Mitträgern sehr herzlich danken! Am Dienstag, 25. Oktober 2022 um 17.30 Uhr finden bei trockenem Wetter die Einweihungsfeierlichkeiten statt, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

Räbeliechtliumzug



Der diesjährige Räbeliechtliumzug findet am Mittwoch, 2. November 2022 um 18.15 Uhr in Nussberg statt. Treffpunkt ist an der Haldenstrasse vor dem «Nussberg-Block».

Jacqueline Hofmann, Schulleitung



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Infos zum neuen Schuljahr

Die Primarschule Elsau ist mit einer vielfältigen musikalischen Feier gut ins neue Schuljahr 2022/23 gestartet. Das Jahresmotto «zäme unterwegs» und der Schulhaussong «Zäme» sollen das Schuljahr sinnstiftend prägen. Im neuen Schuljahr dürfen wir auch einige Mitarbeitende neu bei uns begrüssen.

Gemeinschaftliches Leben und Lernen im Zentrum

Am 22. August eröffneten wir mit unserer grossen Schülerschar und vielen Eltern feierlich das neue Schuljahr 2022/23. Unser Jahresmotto lautet «zäme unterwegs». Das gemeinschaftliche Leben und Lernen stehen im Zentrum: Wir tragen uns Sorge, stärken das Miteinander und fördern gemeinsame Erlebnisse. Der neue Schulhaussong «Zäme» wird uns dabei durch das Schuljahr begleiten.



Zuerst stellten unsere Teamband und unser Teamchor den Schulhaussong vor, danach wurde das Wort «Zäme» bildhaft dargestellt und fotografisch festgehalten. Anschliessend bildeten die 16 Klassen eine Polonaise und schlängelten sich an einem Seil durch die grosse Schulgemeinschaft. Abschluss bildete eine schmackhafte «Brot-Teilete».



Polonaise der Klassen an einem Seil

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Schuljahr und wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden viel Freude und Erfolg.

Verabschiedung von Mitarbeitenden

Im Sommer 2022 mussten wir uns leider von folgenden Mitarbeitenden verabschieden:

- Bischoff Cornelia, Klassenlehrerin 56b
- Fässler Tanja, Klassenlehrerin 12d
- Frischknecht Sonja, Fachlehrerin DaZ
- Jeger Jonin, Fachlehrer 56a
- Knopf Mareike, Logopädin
- Lutz Erika, Fachlehrerin TTG
- Näf Dominik, Zivildienstleistender
- Neumeyer Maria, Klassenlehrerin 12c

Cornelia Bischoff hat der Primarschule Elsau 30 Jahre die Treue gehalten. Wir werden sie und ihre humorvolle, zupackende Art vermissen. Aber auch Erika Lutz, Maria Neumeyer und Tanja Fässler verdienen Dank und Anerkennung für ihre langjährige Arbeit.

Sie alle haben unsere Schule in den vergangenen Jahren fachlich und menschlich entscheidend mitgeprägt und nachhaltige Spuren hinterlassen. Wir werden



Teamband und Teamchor stellen den neuen Schulhaussong «Zäme» vor.

Forst- und Forwarderarbeiten

R.Meier



Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald
- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

uns gerne an alle scheidenden Kolleginnen und Kollegen erinnern. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeitende dürfen wir neu an unserer Schule begrüßen:

- Ursula Krähenbühl unterrichtet als Stellvertreterin für Dinera Meyer-Oehry bis Ende Kalenderjahr 2022 gemeinsam mit Andrea Rennhard den Kindergarten D.
- Lina Heusser führt nach den Sportferien 2023 gemeinsam mit Lisa Gossweiler die Klasse 12b. Bis zu ihrem Stellentritt wird Lina Heusser von Milena Büchi vertreten.
- Zoë Bär unterrichtet nach den Herbstferien 2022 gemeinsam mit Nicole Schwab die Klasse 12d. Bis zu ihrem Stellentritt wird Zoë Bär von Anna Rutishauser vertreten.
- Jennifer Orlando führt gemeinsam mit Stefanie Baumgartner als Klassenlehrerin die Klasse 56b.
- Martina Schmid wird neu als Fachlehrerin TTG tätig sein.
- Mirjam Bächli und Angeline de Sluca ergänzen unser Team als Schulische Heilpädagoginnen.
- Manuela Schmid und Sandra Spirk unterstützen uns als Schulassistentinnen und Mathias Sommer als Zivildienstleistender.

Trotz des schweizweiten Lehrermangels ist es uns erfreulicherweise gelungen, alle offenen Stellen mit ausgebildeten, qualifizierten Mitarbeitenden zu besetzen. Wir heissen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an unserer Schule.



«Zäme unterwegs»: Das Team der Primarschule Elsau.

Regeln zu elektronischen Geräten und Elektro-Trendfahrzeugen

Aus aktuellem Anlass erinnern wir Sie an die Regeln bezüglich elektronischer Geräte und Elektro-Trendfahrzeugen:

- Handys, Smartwatches und andere unterrichtsfremde elektronische Geräte dürfen während der Schulzeit auf dem gesamten Schulareal nicht benutzt werden. Sie sind ausgeschaltet und versorgt (z.B. im Thek). Wird diese Regel nicht eingehalten, müssen die Geräte aus pädagogischen Gründen durch die Lehrpersonen bis zum Unterrichtschluss eingezogen werden.
- Elektro-Trendfahrzeuge (E-Trottinett, E-Bike, E-Stehroller usw.) sind im öffentlichen Raum erst ab 14 Jahren

mit Führerausweis Kat. M zugelassen. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind diese Fahrzeuge an der Primarschule Elsau (auf dem Schulareal, auf Ausflügen und Exkursionen usw.) nicht erlaubt.

Das Jahresmotto «zäme unterwegs» gilt ausdrücklich auch für die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Öffentlichkeit. Suchen Sie bei Bedarf das Gespräch mit uns und nutzen Sie Anlässe der Schule, um an unserem Schulleben teilzuhaben. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Fredy Felber, Schulleiter

Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause



Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:
052 363 11 80 • www.spitex-elsau-schlatt.ch



Wir sind gut ins neue Schuljahr gestartet

Iman Girolimetto

Aufgewachsen bin ich in der wohl sonnigsten Ecke des Kantons Glarus - in dem ländlichen Dorf namens Ennenda. Nach der zweiten Sekundarschule habe ich ans Gymnasium gewechselt und nach der Matura ein Jahr als Videojournalistin beim Fernsehsender TSO (Telesüdostschweiz) sowie für die gleichnamige Zeitung gearbeitet. Dank dieses Praktikums habe ich allerlei erleben dürfen: Helikopter fliegen, Panzer fahren, Feuerwehr- und Polizeieinsätze, Open Airs und diverse politi-

sche Anlässe. Anschliessend habe ich während fünf Jahren an der PHZH in Zürich studiert und im Sommer 2019 meine Ausbildung zur Sekundarlehrerin abgeschlossen. Während den ersten Jahren meines Studiums habe ich nebenbei in einer Bäckerei im Verkauf gearbeitet und in den letzten beiden Jahren meines Studiums arbeitete ich dann bereits als Fachlehrerin an der Sekundarschule Nürensdorf, wo ich vor Kurzem meinen ersten Klassenzug verabschiedet habe. Im Rahmen meiner schulischen Laufbahn durfte ich diverse Auslandsauf-



Zwei neu eingestellte Lehrpersonen stellen sich vor (links Sarah Metzler, rechts Iman Girolimetto)



Das aktuelle Team der Lehrpersonen und Schulassistenten

enthaltene machen, wie zum Beispiel in Torquay (Südengland) oder Rouen (Nordfrankreich). Diesen Sommer verbrachte ich mit meinem Freund im Süden Norwegens – es war wirklich traumhaft schön. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Dressursport und Volleyball. Für meine Reitturniere und Volleyballmatches trainiere ich regelmässig. Entspannen tue ich gerne in der Höhe – am liebsten in den Glarner Bergen. Ich freue mich sehr über meine neue Klasse in Elsau und habe bereits jetzt einen wahnsinnig positiven Eindruck von den Schülerinnen und Schülern, sowie von den Lehrpersonen der Schule Elsau-Schlatt.

Iman Girolimetto



Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulassistenten, Sekundarschule Elsau-Schlatt

Sarah Metzler

«Sei es bei einem gemütlichen Kaffee im Lehrerzimmer oder gar einem Djembe-Kurs – im kleinen, aber feinen Team der Schule fühlen wir uns herzlich aufgenommen. So scheint es denn auch nicht verwunderlich, dass im Lehrerteam der eine oder die andere ehemalige Praktikant/in anzutreffen ist.» (Ausschnitt Elsau-Zygit Ausgabe 228, Mai 2019)

Kaffee trinke ich zwar immer noch nicht, aber dass ich selbst nach genau drei Jahren des verfassten Artikels ebenfalls zu besagten Praktikanten gehören werde, die in Elsau bleiben, darauf hatte ich gehofft, aber es nicht geahnt. Kurz nach dem damaligen Praktikum bei Elsbeth Stamm ging es für mich für ein halbes Jahr nach Australien ins Austauschsemester im Rahmen des Studiums. Nach meiner Rückkehr folgte Covid. Dann durfte ich im Ebnet ein halbes Jahr als Schullassistentin tätig sein und im Jahr 2021 landete ich nochmals in einem Praktikum bei Peter Schenk. Und natürlich: Wenn immer möglich, war ich an der Schule als Vertretung für jegliche Lehrpersonen-Ausfälle. Letztes Jahr konnte ich erfolgreich meine Ausbildung abschliessen und habe mich im Anschluss bewusst dafür entschieden, an verschiedenen Schulen im Rahmen von Stellvertretungen Schulluft zu schnuppern. Fazit: In Elsau fühle ich mich am wohlsten! Vor meinem Stellenantritt bereite ich für ein halbes Jahr Lateinamerika, so dass ich nun frisch gestärkt und mit vollem Elan ins neue Schuljahr starten durfte.

Dass ich einmal in Elsau landen würde, davon hätte ich vor meiner Praktikums-Zuteilung 2019 nicht einmal geträumt – bis dahin wusste ich nicht mal, dass Elsau existiert. Als gebürtige Oberländerin waren mir Winti und die umliegende Gegend fremd. In der Zwischenzeit fühle ich mich in Winti sehr wohl und schätze mich glücklich, dass ich in Elsau nun dabei sein darf. Insbesondere freue ich mich darauf, die Jugendlichen im Gefäss des Lernateliers individuell unterstützen und begleiten zu können.

Sarah Metzler



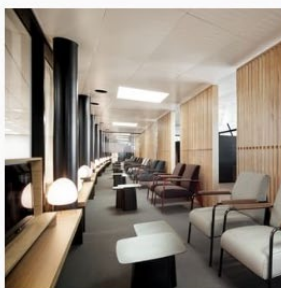
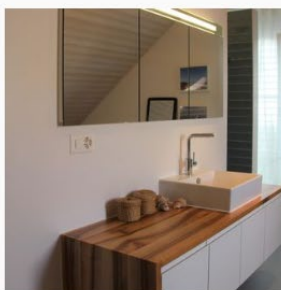
- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Folge uns auf Instagram → schreinerei_rw



Nutze die Gelegenheit und folge uns auf Instagram. So bist du immer auf dem neuesten Informationsstand und erfährst, was bei uns in der Schreinerei gerade aktuell ist. Wir freuen uns auf dich.

Michel Romer und sein Team

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch

Journalismus will gelernt sein

In dieser Ausgabe möchten wir mittels einer Momentaufnahme Einblick in das Fach Deutsch geben. Hierin beschäftigte sich die Klasse 1.1 mit der journalistischen Kerntextsorte par excellence: dem Bericht.

Eines der Ziele des Deutschunterrichts ist es, sich mit den gängigsten Textsorten auszukennen und in Schreibmomenten die zweckdienlichste wählen und anwenden zu können. So schälte die Klasse 1.1 durch Textvergleiche die Merkmale eines Berichts heraus: Die wichtigste Information kommt zuerst und häufig als Leadzeile daher, es folgen linear die Einzelheiten; Als Einschub kann der Hintergrund beleuchtet werden; Die Sprache wird auf das Wesentliche reduziert, ist möglichst sachlich und objektiv; Die Sätze sind kurz und einfach aufgebaut; Meinungen haben keinen Platz, können aber als Zitate beobachteter oder interviewter Personen Einlass finden. Anlass, selbst einen Bericht zu schreiben, bot die Tössstafette, an welcher die Klasse

teilnahm. Anschliessend kritisierten die Jugendlichen Textfassungen, redigierten, diskutierten und wählten schliesslich einen Text aus, welcher den Merkmalen eines Berichts am besten gerecht wurde. Dieser folgt hiernach. Erkennen Sie die oben genannten Kriterien im Text wieder?

Einen halben Tag an der Tössstafette

Die Tössstafette fand auch dieses Jahr an der Töss in Winterthur statt. Sie ist ein Anlass, der jedes Jahr vom Lehrer*innenturnverein organisiert wird. Die Idee kam von Lehrpersonen, die mal einen Sportanlass für die Schüler*innen organisierten. Daraus entstand die Tössstafette.

An der Tössstafette nehmen viele Schulen mit ihren Klassen teil, von der ersten Primar bis zur dritten Oberstufe. Die meisten Klassen fahren mit dem Velo zum Anlass.

Um 13 Uhr ging es mit den ersten Klassen los. Sie mussten eine Stafette laufen mit Strecken von 1.2 km bis zu Strecken von 2.3 km, geradeaus oder auch den Berg hoch oder runter. Es gab 5 verschiedene Strecken und 4 Strecken mussten doppelt gelaufen werden. Pro Gruppe waren es deswegen 9 Kinder. Es gab die Gruppe B und die Gruppe A. Die Gruppe B hiess «Just for fun» und die andere hiess «Disziplin». Die Stafette dauerte etwa eine Stunde. Am Ende wurde die Rangliste verlesen mit anschliessender Preisverleihung. Danach fuhren die Klassen mit dem Fahrrad nach Hause beziehungsweise mit der Klasse zurück ins Schulhaus. «Alles in allem war es ein toller Tag!», sagten etliche Schüler*innen.

*Thomas Buntschu, Sekundarlehrer
Kim Cantaluppi, 1. Sek*

Ein Wahlfach stellt sich vor...

Die Belegung gezielt ausgewählter Wahlpflichtfächer in der 3. Sek kann den Einstieg in die Berufsfachschule erleichtern, eine gute Basis für sehr anspruchsvolle Grundbildungen oder eine lehrbegleitende Berufsmaturitätsschule, eine Fach- oder Informatikmittelschule oder das Kurzzeitgymnasium sein oder ein besonderes Interesse bedienen.

Aktuelles Zeitgeschehen

Im Aktuellen Zeitgeschehen beschäftigen sich die Schüler:innen mit den nationalen und internationalen Aktualitäten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft. Aktuelle Beispiele zur Veranschaulichung: Ukraine-Konflikt, Taiwan-Konflikt (USA-China), Fussball-WM in Katar, Rohstoff-Mangel, Volksabstimmungen in der Schweiz, ESAF 2022, Needle Spiking an der Street Parade. Oft brauchen die Schüler:innen ein Basiswissen, um die Thematik überhaupt greifbar zu machen. Die Jugendlichen erarbeiten sich dieses Wissen anhand von Bildern, kurzen Videoausschnitten und Texten. Der mündliche Austausch ist dabei ein

essenzieller Bestandteil des Aktuellen Zeitgeschehens. Wegen der Komplexität der Themen wird vieles gemeinsam oder in kleineren Gruppen erarbeitet und darüber diskutiert, damit die Zusammenhänge wirklich verstanden werden. Darüber hinaus werden die Jugendlichen regelmässig mit den Anforderungen des schweizerischen Bürgerrechts konfrontiert. Damit sollen die Jugendlichen eine engagierte politische Reife entwickeln und sich auf die Zukunft und die Möglichkeit des Abstimmens bzw. Wählens vorbereiten. Wer weiss: Vielleicht wird das Stimmrechtsalter irgendwann doch noch unter 18 Jahren eingeführt.

Emmanuel Kolb

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt sucht Mitglieder!

Die Ziele von Schule und Erziehungsberechtigten verlaufen in der Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler idealer Weise in derselben Richtung. Um diese Ziele und Interessen zum Wohle des Kindes verfolgen und Veränderungen frühzeitig wahrnehmen zu können, arbeiten Schule und Erziehungsberechtigte zusammen. Wir vom Elternforum nutzen unsere Mitwirkungsrechte und bringen uns als Erziehungsberechtigte aktiv ein. Gemeinsam setzen wir uns mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Anliegen und Bedürfnisse Jugendlicher und Erziehungsberechtigter ein. Vier bis fünfmal jährlich treffen wir uns für einen konstruktiven und lockeren Austausch und um uns gemeinsam für eine gute Sache und auch direkt für unsere bald erwachsenen Kinder zu engagieren.

Unsere Ziele und Aufgaben innerhalb der Oberstufe

Das Elternforum bringt Anliegen der Erziehungsberechtigten in die Oberstufe Elsau-Schlatt ein. Es setzt sich für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulpflege und allen anderen an der Oberstufe Elsau-Schlatt Tätigen ein. Es fördert den Aufbau regelmässiger Kontakte und den Austausch von Informationen zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrerschaft. Die Anliegen und Interessen der Erziehungsberechtigten sollen in aufbauender Art eingebracht werden und zu gegenseitigem Verständnis und gemeinsamen Projekten führen. Viele spannende und interessante Aufgaben erarbeiten wir im Elternforum in einer freundlichen, motivierten und konstruktiven Zusammenarbeit. Jährlich



wiederkehrende Aufgaben sind für uns immer wieder eine neue Herausforderung, die wir gerne zusammen meistern.

Gemeinsam haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Berufswahlparcours (BWP) für SchülerInnen der 2. Klassen; gemeinsam mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt und Betrieben aus und um Winterthur
- Ausarbeiten und Durchführen von Projekten
- Unterstützung der Lehrerschaft mit Ideen und Mithilfe bei schulischen Aktivitäten
- Mithilfe bei aktuellen Schulthemen
- Mittragen und Fördern der Schulhauskultur
- Abschlussapéro für die 3. Oberstufe
- Themenabende mit dem Elternrat der Primarschule

Interesse geweckt?

Wir suchen jährlich neue und motivierte Erziehungsberechtigte von SchülerInnen der ersten Oberstufe, auch solche von SechstklässlerInnen oder Zweitoberstufigen SUS sind willkommen. Neumitglieder werden unterstützt und in ihren Wirkungskreis eingeführt, helfen beim jährlichen BWP mit und tragen so dazu bei, dass dieser weiterhin erfolgreich bleibt. Ob beim Schnupperbesuch an einer unserer Sitzungen, im Gespräch mit unseren Mitgliedern, oder per Mail via: Elternforum.ebnet@elsauschlatt.ch

Sie sind herzlich willkommen Teil unseres aufgestellten und motivierten Teams zu werden.



z i r o l i
o p t i k

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

Ebnet Jugend forscht

Kurz vor den Sommerferien kam für die 3. Klassen nochmals grosse Spannung auf, denn die besten Projektarbeiten des diesjährigen EJF-Wettbewerbes wurden vom ehemaligen Schulpräsidenten Roman Arnold prämiert. Das Elternforum rundete den Anlass mit einem feinen Apéro ab.

Rangliste «Top 10»

1. Platz
Severin Rechsteiner
Nachwuchs des Schlatter Waldes
 2. Platz
Chayenne Reichlin
Die Schwalbenschwanzzucht –
Mein Beitrag zur Biodiversität
 3. Platz
Remitha Rajendram
Das Leben am absoluten Limit –
Burnout und Narzissmus
- Sonderpreis 1
Ladina Bürgis
Natürliche Schönheit – Gesundheits-
pflege mit herkömmlichen Zutaten
- Sonderpreis 2
Leandro Keel
Mini-Bowlingbahn im Massstab 1:25

«Top Ten» sonstige Arbeiten

- Feben Debas: Sind Ziele nur Träume?
Dayana Reyes: Bau einer japanischen
Pagode im Massstab 1:50
Jules Guadagnin: What's LGBTQ1?
Lea Bruderer: Feminismus
in der Schweiz
Alessio Rietschin: Mein Leben
als Transgender

Die Sekundarschule Elsau-Schlatt gratuliert allen Preisträgern/ Preisträgerinnen zu ihrer hervorragenden Leistung!

Der diesjährige Sieger, Severin Rechsteiner, stellt sein Projekt vor

In meinem Projekt «Nachwuchs des Schlatter Waldes» habe ich über 1000 Quadratmeter Wald aufgeforstet. Mit insgesamt 250 Bäumen. Dabei habe ich mich sehr mit der Natur auseinandergesetzt. Ich habe mich mit Roman Brazzerol, dem Revierförster, verabredet, um noch mehr Informationen über den Wald zu bekommen. Auch bei der Auswahl der Pflanzen hat er mich unterstützt. Meine Forschungsfrage lautet: «Welche Baumarten sind für meinen Standort geeignet?» Diese konnte ich schon nach wenigen Wochen beantworten.

In meiner schriftlichen Arbeit schreibe ich vertieft über mein Vorgehen. Wie auch Steckbriefe zu den ausgewählten Baumarten. Weiter beschreibe ich den gesamten Vorgang beim Pflanzen. Ich habe 13 verschiedene Baumarten ausgewählt, die ich zum Teil schon kannte, aber auch neue. Ich habe auch den Boden untersucht, um die Baumarten noch genauer zu bestimmen. Auch die

Medien waren bei mir im Wald. Es hat mich sehr gefreut und ich konnte zwei gute Interviews machen. Es waren Tele-Zürich und der Landbote vor Ort. Bei meinem schriftlichen Teil habe ich im Gesamten 29 Seiten geschrieben. Darunter auch die Baumbeschriebe. Davon habe ich 14 Stück, die mit vielen Bildern zum jeweiligen Baum bestückt sind, damit sich die Leser den Baum gut vorstellen können. Auch mein Arbeitsjournal habe ich ständig nachgeführt. Ich kam auf die Projektidee, weil wir bei unserem gepachteten Waldstück durch den Sturm und die Borkenkäfer eine grosse Fläche ohne Naturjungwuchs hatten. Da sah ich die Chance für ein fantastisches Projekt.

Severin Rechsteiner, Klasse 3A, Juli 2022





Forschungsreise durch die Welt der Farben

Einladung zur **Vernissage**

Freitag, 7. Okt. 2022, 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, 8. Okt. 2022, 16.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag, 9. Okt. 2022, 14.00 bis 18.00 Uhr

IMTENN

Hohlgasse 6 · 8352 Elsau · 079 430 39 56
info@imtenn.com · alataverlag.ch

Gottesdienste und Veranstaltungen

Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Amtswochen

19. bis 25. Sept. Margrit Uhlmann
26. Sept: bis 2. Okt. Stefan Gruden
3. bis 9. Oktober Sonja Zryd
10. bis 23. Okt. Johanna Breidenbach
24. bis 30. Okt. Andreas Bertram-Weiss
31. Okt. bis 6. Nov. Stefan Gruden
7. bis 13. November Sonja Zryd
14. bis 20. Nov. Stefan Gruden
21. bis 27. Nov. Andreas Bertram-Weiss
27. Nov. bis 4. Dez. Johanna Breidenbach

Stefan Gruden: 052 550 25 10
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Vertretung bis 30.09.2022:

Margrit Uhlmann: 052 550 25 11,
margrit.uhlmann@kirche-eulachtal.ch
Sonja Zryd: 052 550 25 12
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Andreas Bertram-Weiss: 052 550 25 13
andreas.bertram@kirche-eulachtal.ch

Beerdigungen in Elsau

Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche inne hat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg, 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21,
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfarrerin:
Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Spezielle Gottesdienste



Sonntag, 25. September, 10.00 Uhr
Erntedank-Gottesdienst,
Ref. Kirche Elgg
Pfrn. Margrit Uhlmann
(Abschiedsgottesdienst)
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Jagdhorn-Bläsergruppe Waldkauz
Suppenzmittag

Produkteverkauf der Landfrauen
Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr
Erntedank-Gottesdienst, Kirche Schlatt, Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Zürcher Jodlerfründe
Apéro riche
Produkteverkauf

Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr
Ökum. Gottesdienst Hagenbuch
Altes Gemeindehaus,
Pfr. Stefan Gruden
Martin Pedrazzoli
Raffael Rütli, e-Piano
Apéro
Verkauf Öl aus Palästina

Sonntag, 23. Oktober, 17.00 Uhr
Gottesdienst Wort&Musik,
Kirche Schlatt
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Folk und Jazz mit Fusako Sidler,
Quer- und Panflöte
Ayaka Tsuji, Klavier
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 30. Oktober, 11.15 Uhr
Ökum. Gottesdienst mit Zmittag,
Kirche Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Marianne Meienhofer, Orgel
Georg Stoffel, Klarinette
Apéro
Mittagessen für die angemeldeten Personen

Für das dreigängige Menu anmelden bei Dania Leuenberger 052 550 25 21 oder verwaltung@kirche-eulachtal.ch bis am 26. Oktober

Sonntag, 6. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationstag,
Ref. Kirche Elgg
Pfarrteam Eulachtal
Installation von Pfrn. Johanna Breidenbach
Dekan Christoph Stebler
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Julie Keller, Akkordeon
Apéro riche

Sonntag, 13. November, 17.00 Uhr
Gottesdienst Wort&Musik
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Walter-Michael Vollhardt, Cello
Tadeas Forberger, Piano
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 20. November
Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag
09.30 Uhr, Ref. Kirche Elgg
Pfrn. Johanna Breidenbach
Marianne Yersin, Orgel
Werner Heiniger, Horn
10.00 Uhr, Kirche Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Anna Bernhard, Cello
Im Anschluss freiwillige Andacht auf dem Friedhof
10.00 Uhr, Kirche Schlatt
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Marek Pavelec, Violine
Tadeas Forberger, Klavier

Samstag, 26. November, 15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Elsau
«Flower Power»: Kranzen 15.30 bis 17.45 Uhr mit Kaffee/Punsch,
16.45 Uhr Sing-Projekt, 18.00 Uhr
Gottesdienst, anschliessend bräteln.
Pfrn. Sonja Zryd

Taufkind gesucht!

Sind Sie kürzlich Eltern geworden und möchten Ihr Kind in einem besonderen, familiären Gottesdienst taufen lassen? Am 4. Dezember findet um 9.30 Uhr in der Kirche Elsau der von den 3. Klass-Unti-Kindern gestaltete Taufgottesdienst statt. Sie lernen die Kinder vor-

gänglich in einer Unterrichtsstunde kennen und besprechen mit ihnen die Taufe.

Weitere Infos und Anmeldung:
Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
052 550 25 00 oder
verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche. Anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus. Nächstes Mal 6. Oktober und 3. November

Leitung:

Barbla Peer Frei (ref.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Herzliche Einladung zum Kolibri-Plauschtag 2022

Das Kolibri ist ein Angebot der reformierten Kirche Eulachtal für Kinder im



Kindergarten bis zur 3. Klasse. Ungefähr einmal im Monat sind spannende Geschichten zu hören, wird gemeinsam gespielt, gesungen und gebastelt. Der Kolibri-Plauschtag im Herbst und die Chinderwiehnachtsfiir in der Kirche Mitte Dezember gehören zu den Höhepunkten im Kolibri Jahr.

Am Donnerstag, den 20. Oktober 2022 von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, findet der diesjährige Kolibri-Plauschtag statt. Wir freuen uns bereits heute darauf.

Durch Wiesen und Wald und über Stock und Stein wandern wir los. Die Welt ist wunderschön, Gott hat sie so geschaffen. Die Geschichte vom Anfang der Welt begleitet uns durch den Tag, an dem auch gespielt und zum Zmittag grilliert wird.

Ältere Geschwister bis zur 6. Klasse dürfen gerne mitkommen – das Programm ist jedoch auf die Jüngeren ausgerichtet.

Alle interessierten Kinder sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Für weitere Angaben zum Treffpunkt, zur Ausrüstung und zur Wanderroute kontaktieren Sie bitte unsere Kolibri-Leiterin Barbara Hofer (076 327 01 05) oder unsere Sozialdiakonin Karin Michel (052 550 25 16).

Karin Michel, Sozialdiakonin

Spieltreff Elsau

Mit kleinen Kindern sind Eltern beschäftigt, geduldig und einfallreich spielen,



Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein elggerküchenlifting eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:

Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türenaussstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch



Denise Emmerich

Ihre lokale Immobilienberaterin in Elsau

Vernetzt
&
Engagiert



ENGEL & VÖLKERS

www.engelvoelkers.com/winterthur

Tel. +41 43 500 64 64

essen...immer im Auge behalten vom ersten Augenaufschlag bis zur Frage, wohin bei Regenwetter oder wenn ein Tapetenwechsel allen gut tut. In Elsau treffen sich Gleichbeschäftigte bisher im Chrabbeltreff am Montagmorgen, neu bietet die Kirchgemeinde Eulachtal im Kirchgemeindehaus (Kirchgasse 2) einen Spieltreff an.

Gestartet wird jeden Freitag-Nachmittag von 13.30 – 17.30 Uhr, Zeit und Raum zum Spielen und Malen, für gemütliche Austauschrunde auch bei Kaffee und Kuchen. Das Angebot ist offen, ohne Anmeldung und Kosten. Spielsachen wie Puppenwagen, Autos und Duplo, Mal- und Bastel-Grundmaterial sind vorhanden. Je nach Bedarf können später weitere Möglichkeiten angehängt werden, im Gespräch ist noch ein Morgen. Wer mag, kann sich im Spieltreff-Chat vernetzen.

In den letzten Wochen ist im neu gestrichenen farbigen «Kursraum» (sonst Religionsunterricht) ein einladender Ort als Spieltreff gezaubert worden. Es kann sofort losgehen: für die einen mit Spielen, für die anderen mit einem Glas/einem Tässchen in der Hand. Eine gute Gelegenheit, andere Frauen und Männer kennenzulernen mit Kindern im Vorschulalter, was besonders in Elsau mit den dezentralen Ortsteilen nicht einfach ist. Darum will das Haus der

Kirchgemeinde in der «Elsauer City» Angelpunkt sein für junge Familien, für Kinder von null bis sieben Jahre, ältere Geschwister sind willkommen.

Den Auftakt machen die engagierten Frauen, die diese Anregung in die Kirchgemeinde getragen haben, am Freitag, 30. September ab 13.30 bis 16 Uhr. Die Tür beim Brunnen ist offen auch Interessierte ohne Kinder, die einfach mal reinschauen wollen zum Anstossen auf den Spieltreff, der vernetzt und unterstützt im Alltag dieser Lebensphase.

Mitorganisatorin und Infos bei Sonja Zryd (079 953 17 47) oder sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch.

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Meditation

An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00-20.00 Uhr in der Kirche.



Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage (Decke oder Ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Daten Kirche Schlatt: 12. Oktober, 9. November

Daten Ref. Kirche Elgg: 28. September, 26. Oktober, 23. November

«Timeout» – Zeit und Raum für Spiritualität und Bibel

Was können die biblischen Geschichten, zum Beispiel die von Noah und seiner Arche, für dich als erwachsene Person bedeuten? Möchtest du gerne in der Bibel lesen, aber nicht allein? Suchst du deine persönliche Spiritualität, die auch den christlichen Glauben nicht ausschliesst? Oder magst du bei dem Versuch, gemeinsam ein biblisches Buch zu lesen, mitmachen?

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Du hast immer zwei Möglichkeiten teilzunehmen: Früh-Runde 17.00 – 18.00 Uhr, dann bietet sich die Gelegenheit zu einem Apéro – ein Glas Wein, Bier oder ein Tässchen Tee mit kleinem Imbiss. Du kannst dazustossen um 18.00 Uhr und gestärkt einsteigen zur Spät-Runde 18.30 – 19.30 Uhr mit demselben Thema wie um 17.00 Uhr.

Danach bietet sich die Gelegenheit für einen Abendtrunk mit kleinem Imbiss, für Gespräche, persönliche Fragen und Ausklang mit Segen.

Es leiten Dieter Müller (Gemeindeleiter kath. Kirche) und/oder Sonja Zryd (Pfarrerin ref. Kirche).

Montag, 24. Oktober
und 14. November, ab 17.00 Uhr
KGH Elsau, Wehrlinzimmer

«Immer wieder sonntags ...»

Ein herbstlicher Liedernachmittag



Für dieses Mal lassen wir uns inspirieren vom Herbst mit seinen Kontrasten und bringen gemeinsam mit der Sängerin und Organistin Marianne Yersin diese schöne Jahreszeit zum Klingen. Der Herbst mit seinen facettenreichen Stimmungen hat schon viele Dichter und Liedermacher angeregt: der graue Nebel, die kräftigen Farben, das goldene Licht, der Abschied vom Sommer und vieles mehr spiegeln sich in Melodien und Texten, die wir gemeinsam genießen; sei es beim Zuhören oder beim gemeinsamen Singen. Vielleicht fällt Ihnen gerade ein Lied oder Gedicht ein, das zum Anlass passt? Bringen Sie es gerne mit!

Im Anschluss an den musikalischen Teil sind Sie wie immer herzlich zu einem einfachen, aber feinen Nacht eingeladen. Diesmal gibt es Kürbissuppe. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam
Pfrn. Johanna Breidenbach
Sonntag, 16. Oktober
KGH Elgg, Saal, 16.00 Uhr

Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...



Beim zweiten Teil der Erzählcafé-Triologie «Auf dem Weg durchs Leben» steht die Lebensmitte im Fokus. Als Gast wird dazu am 24. November 2022 Frau Christine Cabarrubia-Schuppisser begrüsst. Sie hat den grössten Teil ihres Berufslebens in der Textilbranche (KIKO, Textilwerkstatt) hier in Elsau gearbeitet. Auch dieses Mal wird die Runde der Zuhörenden mit einbezogen und wer mag, kann seine persönlichen Erinnerungen an seine «Lebensmitte» teilen. Dazwischen gibt's Zeit um Kaffee und Tee zu trinken.

An dieser ökumenischen Veranstaltung der Reformierten Kirche Eulachtal und der Vereinigung Elsauer Katholiken werden Sie willkommen geheissen von Jolanda Hasler, Seelsorgeteamw Pfarrei St. Stefan und Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal.

Yvonne Maillard, Sozialdiakonin
Donnerstag, 24. November 2022,
14.00 bis 16.00 Uhr, ref. Kirchgemeinde-
haus Elsau

Du siehst mich – Exerzitien im Alltag, 5. Januar bis 9. Februar 2023

Sich am Anfang des neuen Jahres mit diesem Thema innerlich auf den Weg machen, jedes für sich und doch getragen in einer Gruppe. Einmal in der Woche gibt es abends einen Gruppenabend, zwischendurch betet und meditiert man für sich daheim. Es werden verschiedene ganz einfache Gebets- und Meditationsweisen kennengelernt und man wird merken, was einem am meisten hilft, in die innere Ruhe zu finden. Du siehst mich – dieser Erfahrung, von der Menschen in der Bibel berichten, wollen wir uns annähern, ihre heilsame Kraft in uns und unserem Leben wirken lassen.



Der Ort der Gruppenabende ist das Haus der Stille in Wildberg, verantwortet werden die spirituellen Übungen von Pfr. Arnold Steiner und Pfrn. Johanna Breidenbach.

Weitere Infos auf der Website der Kirchgemeinde Eulachtal oder direkt bei Johanna Breidenbach.

5. Januar bis 9. Februar 2023,
6. Donnerstag, 19.30-21.30 Uhr
Haus der Stille und Einkehr Wildberg

Flower Power

kranzen / singen / feiern / bräteln



Mit Kindern Traditionen pflegen oder neu entdecken, macht in Gemeinschaft mit anderen doppelt Freude. Im Rahmen des Angebots «Flower Power» bietet die reformierte Kirchgemeinde Eulachtal am Samstag, 26. November in Elsau Familien und anderen interessierten Personen einen besonderen Leckerbissen an. Es gibt folgende Möglichkeiten:

Adventskranz binden, Adventslieder singen, Feier in der Kirche, abschliessendes Grillieren. Sie können die 4 Angebote entweder einzeln besuchen oder kombinieren.

15.30 -17.45 Uhr: Kranzen/Stecken im Kirchgemeindehaus (inkl. Punsch, Kaffee und Kuchen)

Unter fachlicher Anleitung von Dania Leuenberger sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Vorkenntnisse willkommen, Kränze zu binden oder Gestecke zu gestalten.

Die Kinder sollen je eine gebrauchte Tasse mitbringen, in die mit Steckschwamm und Kerze ein eigenes, kleines Gesteck gezaubert werden kann. Zudem sind folgende Materialien mitzubringen: Kerzen, Steckschaum, Schalen oder Grundgerüst für Kranz, Gartenschere und - wenn vorhanden - eigenes Dekomaterial. Tannenzweige, Draht und wenig Dekomaterial werden vor Ort sein.

16.45 Uhr «Singen mit Marianne»:
Singen von Adventsliedern in der Kirche
Dies ist ein neues Angebot von der Kirchenmusikerin Marianne Yersin und

richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne singen und/oder Instrumente spielen. Diesmal werden es verschiedene Adventslieder sein. Wer nicht singen möchte, darf auch gerne auf einem der vorhandenen kleinen Klang - oder Perkussionsinstrumente den Gesang begleiten. Sie können auch später dazustossen, wenn Sie mit dem Kranzen fertig sind...

18 Uhr Abendfeier zum 1. Advent
Die so gestalteten Lieder werden anschliessend in die kurze Feier integriert.

Ab 18.30 Uhr bräteln
Wir bitten Sie, Ihr eigenes Grillgut mitzubringen. Brot und Getränke sind vorhanden.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Seien Sie herzlich willkommen!

Pfrn. Sonja Zryd

Senioren

Seniorenmittagstisch

5. Oktober und 9. November 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an: Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

AKO Schlatt

Donnerstag, 27. Oktober, 14.00 Uhr, Gemeindesaal Schlatt: Referat, das uns ein Blick hinter die Kulissen und Wissenswertes rund um die REGA gewährt. Danach Kaffee und Kuchen.

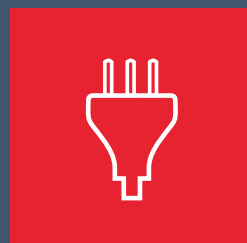
Im November:

Donnerstag, 17. November, Gemeindesaal Schlatt: Filmmachmittag «Moskau einfach» - Schweizer Komödie von 2020 um die Fichenaffäre mit neuer Aktualität. Ein Polizist wird 1989 als Spitzel in das Schauspielhaus Zürich eingeschleust...
Danach Kaffee und Kuchen.

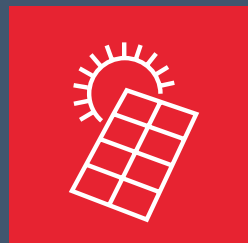


NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

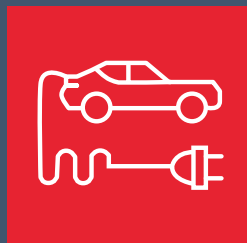
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



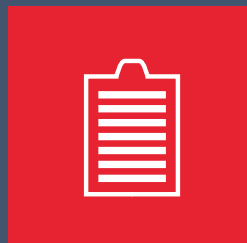
INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Des Nachts – Zeit für die besonderen Momente

Gedanken aus biblischer Sicht

Tag und Nacht – alles fängt mit dieser Unterscheidung an. Schon der erste biblische Schöpfungsbericht setzt sie ganz an den Anfang, wenn da das Licht von der Finsternis geschieden wird. Tag und Nacht – von da an bilden sie den Grundrhythmus der gesamten Schöpfung: voneinander getrennt, gehören sie doch zusammen. Dennoch erscheinen sie nicht immer gleichwertig, wenn es in vielen biblischen Sprachbildern darum geht, «Kinder des Lichts» zu werden, im «Lichte Gottes» zu wandeln und sich nicht den «Mächten der Finsternis» auszuliefern. Da erscheint der lichte und helle Tag als gut und sicher, während mit der Nacht und ihren Stunden der Finsternis das Böse, Verhängnisvolle und

Gefährliche verbunden wird. Und dennoch bleibt die Bibel bei diesem Schwarz-Weiss-Denken nicht stehen und fängt damit eine Erfahrung ein, die auch wir heute noch machen können: Die Nacht ist nicht einfach nur dunkel, gefährlich und angsteinflössend, sondern gerade auch die Zeit, in der ganz besonders tiefe Erfahrungen möglich sind.

Beispiele aus unserem eigenen Leben gibt es unzählige, aber auch die Bibel kennt diese Geschichten:

Jakob, wie er im Traum die «Himmelsleiter» sieht, die Verbindung von Himmel und Erde, und wie ihm dort Gott begegnet, der ihm gegenüber seinen Segen erneuert (Gen 28). Oder derselbe Jakob, der in einer mysteriösen Geschichte eine

zweite, segensreiche Begegnung mit Gott nicht am helllichten Tag erfährt, sondern wiederum am Ende einer langen Nacht (Gen 32).

Aber auch im zweiten Teil der Bibel, im sogenannten «Neuen Testament», spielen zentrale Geschichten der christlichen Erzählung des Nachts: So ereignet sich die Menschwerdung Gottes in einer der berühmtesten Geschichten der Weltliteratur nicht am helllichten Tag, sondern zu nachtschlafender Stunde. «Weihnachten», die «geweihte Nacht», trägt es schon im Namen: In tiefster Nacht ist uns das Kind geboren! Und die ersten Empfänger dieser weihnächtlichen Botschaft («Fürchtet euch nicht!») waren die nacharbeitenden Hirten auf dem Feld (Lk 2). In den bangen Nachtstunden im Garten Gethsemane dann erfährt unser Glaube ganz Wesentliches über die Beziehung Jesu zu seinem Vater – eine Geschichte (Mt 26), die schon unzähligen Menschen in ihren tiefsten Nachtstunden, ihren je eigenen Gethsemane-Momenten Trost und Kraft zu spenden vermochte.

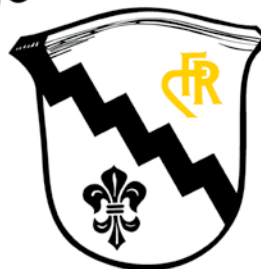
Und schliesslich begleiten wir die Freundinnen Jesu am Ostermorgen ans Grab, wo sie verwirrt und doch mit gleichzeitig aufkeimender Hoffnung vor dem leeren Grab stehen (Mt 28). Mitten in der Nacht also muss das Udenkbare geschehen sein, mitten in der Nacht liegt der Anfang neuen Lebens!

Grund genug also für uns, auch den Nachtstunden hoffnungsvoll und erwartungsfroh zu begegnen! Ganz in diesem Sinne: Guten Tag – und gute Nacht!

Stefan Gruden, Pfr.



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 25. September

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 2. Oktober

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 9. bis 23. Oktober

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 30. Oktober

ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Mittagessen

Sonntag, 6. November

Gottesdienst zu Allerheiligen in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 13. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 20. November

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen um 10.00 Uhr

(Ausnahmen: 25.9. um 10.30 Uhr

ökum. Gottesdienst in der Wisenthalle / Herbstferienzeit 9./16./23.10.: 10.45 Uhr in St. Stefan)

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter Telefon 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Mittwoch, 28. September, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 5. Oktober, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Donnerstag, 6. Oktober, 09.15 Uhr Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Mittwoch, 12. Oktober, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Mittwoch, 19. Oktober, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Montag, 24. Oktober, 17.00/18.30 Uhr Timeout im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Mittwoch, 26. Oktober, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Sonntag, 30. Oktober, 10.00 Uhr Familiengottesdienst zur EK-Eröffnung, in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 2. November, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Donnerstag, 3. November, 09.15 Uhr Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Mittwoch, 9. November, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Sonntag, 13. November, 10.00 Uhr Familiengottesdienst zur HGU-Eröffnung mit den Wiesendanger Kindern, in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Apéro und Pfarreiversammlung

Montag, 14. November, 17.00/18.30 Uhr Timeout im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Mittwoch, 16. November, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Mittwoch, 23. November, 09.25 Uhr Rosenkranzgebet in St. Stefan

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter 052 363 22 03; Nächste Daten: 5. Oktober / 9. November

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Geborgenheit
wärme
Gemütlichkeit

Braun – die warme und gemütliche Farbe der Geborgenheit.

Ästhetisch ist Braun bieder, echt, erdig und kraftvoll. Symbolisch steht die Farbe für Kargheit und Mutter Erde. Die psychischen Wirkungen sind aufnehmend, geborgen und gemütlich.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:




Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch



Einfach nah

Wir sind in Sichtweite und auf Augenhöhe.




www.zuercherlandbank.ch



ZÜRCHER
LANDBANK
Wir schaffen Möglichkeiten

Des Nachts... Vorsicht Wildtiere...

Wenn wir nachts oder in der Dämmerung mit dem Auto unterwegs sind, achten wir stets darauf, ob Wildtiere in der Nähe der Strasse sind. Laut dem Schweizer Tierschutz werden jährlich etwa 20'000 Wildunfälle gemeldet. Doch auch sonst halten wir gerne Ausschau, um die Wildtiere auf den Feldern zu entdecken, bevor sie eilig die nächste Deckung aufsuchen.

Aufgrund der Beobachtungen haben wir angenommen, dass die Rehe vor allem in der Nacht aktiv sind und tagsüber schlafen. Doch das stimmt nicht ganz. Rehe brauchen nur wenige Stunden Schlaf und wenn, dann jeweils nur für einige wenige Minuten am Stück.

Da sich viele Tiere am Tag durch die Menschen gestört fühlen, nutzen sie vermehrt die Dämmerung und Nacht für ihre Aktivitäten. Tagsüber ziehen sie sich dann gerne in die Wälder zurück. Am Strassenrand stehen im Herbst einige Tafeln, die zur Vorsicht mahnen. Es ist viel Wild unterwegs.

Dabei müssen sich eigentlich die Autofahrenden nicht vor den Wildtieren fürchten. Es ist eher umgekehrt. Denn wenn ein Wildtier über die Strasse läuft, quert es nicht meinen Weg, sondern ich den seinen.

Der Gedanke kam mir auf, dass es bei uns Menschen ähnlich ist. Zwar sind scheue Menschen nicht unbedingt nachtaktiv, doch sie sind vielleicht still und ruhig. Sie finden nicht den Platz, ihre Gedanken zu äussern, eine Frage zu stellen oder in lauten Gruppen dabei zu sein.

Wo bin ich sogar mitbeteiligt an einer solchen Situation? Wo verdränge ich andere Menschen? Wo könnte ich mehr zuhören als meine Meinung und Gedanken loszuwerden? Wo könnte ich anderen Platz geben, die ihn sich nicht selbst nehmen können?

Seid bescheiden und achtet den anderen mehr als euch selbst.

Denkt nicht an euren eigenen Vorteil. Jeder von euch soll das Wohl des anderen im Auge haben.

(Bibel, Philipperbrief 2,3)

Markus Wept

Jungchar

Wir verbringen einen Nachmittag draussen mit Spiel, Spass, Abenteuer und einer Geschichte aus der Bibel.

Wer? Kinder von der 1. – 6. Klasse

Wo? St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Wann? Mittwoch-Nachmittag von 14 bis 17 Uhr, 5. Oktober, 26. Oktober, 23. November, 14. Dezember 2022

Mitbringen: Kleider für draussen, Trinkflasche (für einen Zvieri wird gesorgt)

Anmeldung: bis Sonntag vorher an Lea & Dani Rapold 076 389 80 40

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Rätterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch

oder Tel. 052 363 17 85




**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Wandertouren in den nächsten Monaten

Halbtageswanderung «Hinwil – Wetzikon» **Mittwoch, 19. Oktober**

- Abfahrt > 11:56 Uhr Postauto ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 17:32 Uhr mit Postauto
- Route > Von Hinwil durch die Drumlinlandschaft nach Wetzikon
- Strecke > Länge 7.6 km
- Auf-/Abstiege > 130 Hm Auf- und 162 Hm Abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billet ca. Fr. 11.00 (Gruppenbillet, Halbtax) Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00

- Anmeldung > bis **Dienstag, 18. Oktober 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch

Halbtages-Ausflug 55plus «Führung Zuckerfabrik Frauenfeld» **Donnerstag, 24. November**

- Abfahrt > Bhf. Räterschen 12.49 Uhr
Bhf. Schottikon 12.51 Uhr
- Strecke > Ab Frauenfeld-Oberwiesen zu Fuss bis zur Zuckerfabrik ca. 200 Meter
- Führung > Beginn der Führung um 14.00 Uhr
Dauer ca. 2 Stunden.
- Kosten > Billet Fr. 10.–, wird vom Organisations-Team besorgt. Bitte bei der Anmeldung erwähnen, ob Halbtax bzw. GA vorhanden
- Besonderes > Bei diesem Rundgang mit Führung durch die Zuckerfabrik in Frauenfeld haben wir die Möglichkeit, den ganzen Verarbeitungsprozess von der Ablieferung der Rüben bis zum fertigen Zucker zu beobachten. Dabei werden wir Treppen überwinden, Gänge entlanglaufen. Geeignetes Schuhwerk und Kleidung für drinnen und draussen ist empfohlen. Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Personalrestaurant.
Die Führung ist für Personen mit Gehbehinderung nicht geeignet.
- Anmeldung > bis **Donnerstag, 10. November 12 Uhr** an Hanna Zaugg, 079 698 29 84 oder ehza@swissonline.ch

Halbtageswanderung «Wil – Dreibrunnen – Sirnach» **Mittwoch, 16. November**

- Abfahrt > 12:49 Uhr Bahnhof Räterschen
- Rückkehr > ca. 16:39 Uhr Bahnhof Räterschen
- Route > Wil Dreibrunnen – Underholz – Sigensee – Münchwilen - Sirnach
- Strecke > Länge 8 km, 61 Hm Auf- und 83 Hm Abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billet ca. Fr. 6.00 (Gruppenbillett, Halbtags) Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 15. November, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel.: 052 363 13 42 oder Email august.huber@bluewin.ch

Ihr Blumengeschäft
in Elsau

fluors e laina

handmade with love

...de einzig Bluamalada,
wo ma en Stuck Engadin
mit Hai nimmt.

montag	geschlossen	fluorselaina.ch
dienstag - freitag	08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr	Fluors e laina
samstag	08.00 - 16.00 Uhr	@_fluors_e_laina
		079 555 00 54

st. gallerstrasse 71, 8352 elsau-räterschen

Informationen der Pro Senectute

Enkeltrickbetrug

«Mir kann so etwas nicht passieren.» Und trotzdem kommt es zu Betrugsfällen am Telefon. Die Betrüger agieren ideenreich, schlüpfen in unterschiedliche Rollen und passen sich der jeweiligen Situation sofort an. Sie sprechen meistens hochdeutsch, in einigen Fällen auch schweizerdeutsch. Denken Sie daran, dass auf dem Telefon angezeigte Rufnummern gefälscht sein können.

Bei den zurzeit im Kanton Zürich häufigsten angewendeten Betrugsvarianten gibt sich der Anrufer entweder als verwandte bzw. bekannte Person oder als Polizist aus. Es sind aber auch andere seriös wirkende Beruf denk- und anwendbar. Betrüger wollen vor allem eines: Ihr Geld. Dafür benötigen sie vertrauliche Informationen ihrer Opfer und nutzen dazu ihre Hilfsbereitschaft, Gutgläubigkeit oder Unsicherheit aus. Die Kantonspolizei Zürich zeigt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Sicherheitsregeln sowohl vor «falschen Polizisten» als auch vor den Gefahren im Internet schützen können. Damit Sie sicher sind.

Telefonbetrüger sind schlau. Seien Sie schlauer.



telefonbetrug.ch

Einladung zum Referat Telefonbetrug mit anschliessender Fragerunde
Am 3. Oktober, 14.15 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
Referent: Jörg Müller, Dienstchef, Präventionsabteilung, Kantonspolizei Zürich – wir freuen uns auf Ihren Besuch

Änderungen bei den Senioren – Turngruppen

Das Seniorenturnen / leicht / 80+ turnt neu am Dienstagmorgen von 9.00 -10.00 Uhr in der MZH Ebnet. (bisher am Donnerstagmorgen).

Das Seniorenturnen / vital / 60+ turnt am Mittwochmorgen von 8.00 - 9.00 Uhr in der MZH Ebnet.

Freiwillige gesucht für den Fahrdienst Elsau

Für Fahrten zum Arzt, Spital oder einer Therapie werden freiwillige Fahrer/innen gesucht. Die Einsätze werden mit dem eigenen Auto nach Absprache mit der Koordinator/in gemacht und es gibt dafür eine Kilometerentschädigung.

Gesucht wird auch eine Koordinator/in, welche die Anfragen entgegen nimmt und die Fahrten den Fahrer/innen zuteilt.

Bitte melden sie sich bei der Gemeinde Elsau: Tel: 052 368 78 00

E mail: gemeinde@elsau.ch

LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

TopShop
AGROLA
UFA SAMEN | SEMENCES
Volg
UFA
HYPPONAL
schweizer rheinsalinen
St Hippolyt

LANDI Laden Rätterschen AGROLA Tankstelle TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle in Hagenbuch
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle in Elgg
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

www.landieulachtal.ch

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.buggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Demenz: Ein langsamer Abschied mit berührenden Begegnungen

Eine Erkrankung an Demenz ist nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Angehörigen eine grosse Belastung. Oft übernehmen sie jahrelang die Betreuung einer geliebten Person, die physisch zwar präsent, psychisch aber immer stärker abwesend ist. Dass es im Prozess des Abschiednehmens auch gute berührende Momente gibt, zeigte Irene Bopp-Kistler im gut besuchten Vortrag bei der Pflege Eulachtal auf.

Das Zauberwort für schöne Momente heisse Verständnis. Wenn man die Erkrankung und die Erkrankten besser verstehe und sie in ihrem veränderten Sein annehme, entstünden wieder Lichtblicke, sagte die Demenz-Spezialistin: «Es gilt Abschied zu nehmen von Gewohntem.» Das Loslassen könne für Demenz geradezu als Metapher gelesen werden: Loslassen von Fähigkeiten, der Sprache, von Beziehungsmustern, der Arbeitsstelle, vom Autofahren. Dabei erlebten Angehörige wie Betroffene oft ein Wechselbad der Gefühle und schwankten zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Zuversicht und Verzweiflung, Liebe und Trauer. «Wenn man Krebs hat, haben die Leute Mitleid», zitierte sie Rita Schwager, eine an Demenz erkrankte Patientin, «wenn man an Demenz erkrankt ist, bekommen sie Angst.» Angehörige wiederum beschreiben den Prozess wie folgt: «Er ist nicht mehr der Partner, den ich geheiratet habe», «es sind wie tägliche Beerdigungen», «es ist wie ein Aufbrechen nach nirgendwo, irgendwohin.»

Dennoch seien berührende Momente auch in diesem langsamen Abschiednehmen möglich. Menschen mit Demenz hätten Bedürfnisse wie wir alle: «Sie möchten akzeptiert geliebt und verstanden werden. Und sie sprechen oft in Meta-

phern. Die Kunst besteht darin, herauszuhören, was sie uns sagen möchten.» Sie seien oft zufrieden, aber auch humorvoll und sogar glücklich. «Sie erleben gute Momente wie andere auch, sie erleben aber auch schwere Momente, weil die Krankheit existentiell verunsichert und Angst auslöst bis hin zum Todeswunsch.» Die Fachärztin zeigte auch die unterschiedlichen Demenz-Erscheinungsformen auf. Neben der Alzheimerdemenz gibt es auch andere Formen wie die Frontotemporale Demenz oder die Lewy-Body-Demenz. Oft löste ein Diagnosegespräch zunächst Tränen und Wut aus, zumal eine Demenzerkrankung nicht geheilt werden kann. Die Diagnose verschaffe aber auch Erleichterung und Klarheit. Angehörigen könne es helfen, sich Auszeiten zuzugestehen durch die Inanspruchnahme von Entlastungsdiensten, wie sie auch die Pflege Eulachtal mit Tages- oder Wochenaufenthalten anbietet. Ebenso helfen könne es auch zu akzeptieren, dass sie nicht alles unter Kontrolle haben müssten und auch negative Gefühle und Trauer zulassen dürften. Dabei zitierte sie ihre Berufskollegin, die emeritierte Professorin Dr. Pauline Boss: «Es ist möglich, zur gleichen Zeit zwei widersprüchliche Konzepte zu denken – Abwesenheit und Anwesenheit, Kum-

mer und Freude, Wut und Hoffnung. Im Falle einer Demenzerkrankung sind sie alle Realität. Statt Frustration und Angst zu empfinden oder gegen die Verwirrung anzukämpfen, akzeptieren Sie die Uneindeutigkeit ... An einer imperfekten Beziehung teilzuhaben erfordert Mut und Empathie; es vertieft ihre Menschlichkeit. Und das ist die Quelle neuer Hoffnung.»

Hilfe zur Vertiefung?

Dass wir lernen könnten von Demenzerkrankten postuliert Prof. Dr. med. Giovanni Maio: «Sie durchkreuzen unsere Menschenbild von Effizienz. Sie setzen sich über Normen hinweg, plötzlich, unvermittelt, spontan. Sie erziehen uns zur Geduld, Behutsamkeit und Aufmerksamkeit.» Und, so Irene Bopp-Kistler: «Leben besteht aus Loslassen. In diesem Prozess sind uns Betroffene und Angehörige voraus.» Dennoch bleibe der Weg eine Gratwanderung. «Und es braucht Halt, Verständnis und einen Horizont, der trotz allem Hoffnung vermittelt.»

In der anschliessenden Diskussion riet Irene Bopp-Kistler unter anderem zu einem offenen Umgang mit der Erkrankung inklusive den Tabuthemen. «Wer darüber spricht, hat es einfacher!», bestätigte eine ZuhörerIn.

Orte für Menschen mit Demenz

In der Region Eulachtal bietet Pflege Eulachtal folgende Angebote für Menschen mit Demenz:
Lichtblick in Elgg, 052 368 51 68, lichtblick@eulachtal.ch
und La Casetta in Elsau
052 368 62 91, lacasetta@eulachtal.ch

Unterstützung für Angehörige

Pflege Eulachtal bietet auch Tagesbetreuung sowie Ferienaufenthalte an.

Die Zentrale Auskunftsstelle Pflege und Betreuung (Zapf) in Elgg beantwortet gerne Ihre Fragen unter 052 368 51 66 oder zapf@eulachtal.ch
Bei Fragen zur Schulung für Angehörige von Demenzbetroffenen oder beim Bedürfnis nach Austausch melden Sie sich unter info@eulachtal.ch!

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Vorträge «Rheuma verstehen» und «Hirnschädigung»

Pflege Eulachtal lädt durchs ganze Jubiläumsjahr 2022 nach Elgg zu öffentlichen Vortragsabenden rund um die Themen «Gesundheit und Alter». Im September und Oktober stehen die Themen «Rheuma» und «Hirnschädigung» im Fokus.

«Rheuma verstehen»

Unerträgliche Schmerzen in den Gelenken, es zwickt und zwackt bei jeder Bewegung. Das kann ein Anzeichen für Arthritis sein. Der Formenkreis der rheumatischen Erkrankungen ist jedoch gross. Rheuma ist ein Überbegriff für eine grosse Anzahl verschie-

dener Krankheitsbilder. Bei zahlreichen Formen handelt es sich um eine Autoimmunkrankheit – der Körper greift sich selber an und es entstehen Entzündungsreaktionen. Je nach Rheumaart werden auch Muskeln, Organe und Bindegewebe in Mitleidenschaft gezogen.

Zum Thema «Rheuma verstehen – was können wir für unser Gesundwerden tun?» referiert am Donnerstag, 29. September, um 19 Uhr Dr. med. Lukas Wildi, Chefarzt Rheumatologie des Kantonsspitals Winterthur.

«Neuanfang nach einer Hirnschädigung»

Zum Thema «Niemals aufgeben – Neuanfang nach einer Hirnschädigung» referiert am Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, Dr. med. Klaus Scheidtmann, leitender Arzt Neurorehabilitation der Klinik Wald.

Wieso kommt es zu einer Hirnschädigung? Wo liegen die Hintergründe, und wie kann eine Gesundung der betroffenen Hirnzentren gefördert werden?

Auf einem virtuellen Rundgang zeigt Dr. Klaus Scheidtmann die Möglichkeiten und die Grenzen der neurologischen Rehabilitation auf. Er selbst erkrankte mit 47 Jahren an einen Hirntumor und musste mehrfach operiert und bestrahlt werden. Durch den Seitenwechsel vom Arzt zum Patienten kann er die Erfah-

rungen und Engpässe einer Patientin oder eines Patienten sehr gut nachempfinden.

Die Vorträge im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg sind kostenlos mit einer Kollekte zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner der Pflege Eulachtal.

Vortragsreihe der Pflege Eulachtal rund um «Gesundheit und Alter»

Durchs ganze Jubiläumsjahr 2022 hindurch lädt Pflege Eulachtal zu Vortragsabenden rund um die Themen «Gesundheit und Alter» ein. Diese finden an der Vorgasse 3 in Elgg statt.

Das Programm

29. September 2022, 19 Uhr
«Rheuma verstehen – bewegt bleiben im Alter», Schmerzen des Bewegungsapparates gezielt behandeln, Dr. med. Lukas Wildi, Chefarzt Rheumatologie, Kantonsspital Winterthur

27. Oktober 2022, 19 Uhr
«Niemals aufgeben – Neuanfang nach einer Hirnschädigung», Dr. med. Klaus Scheidtmann, leitender Arzt Neurorehabilitation, Klinik Wald

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber
Wohneigentum



Erhalten Sie eine
unabhängige und
seriöse Empfehlung
von erfahrenen
Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von
den HEV-Vorteilen:

www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

Der Wald schläft nie

Anders als vermutet, haben Schweizer Forstwissenschaftler kürzlich herausgefunden, dass Bäume vor allem nachts wachsen. In diesem Artikel schauen wir uns die Nachtschicht im Wald etwas genauer an.



Eigentlich sollte die Sache klar sein. Für ihr Wachstum betreiben Bäume Photosynthese. Für diese braucht es Licht. Also könnte man meinen, dass die Bäume dann wachsen und neue Zellen bilden, wenn die Sonne scheint. Dies wurde nun aber widerlegt.

Die Forscher haben neben der Erfassung von Boden- und Luftfeuchtigkeit mit sogenannten Dendrometern das Stammwachstum bis auf Bruchteile von Mikrometern genau vermessen. Als Testobjekte mussten 170 Bäume der häufigsten Schweizer Arten erhalten. Abgesehen von der Erkenntnis, dass der Stamm von Bäumen vor allem am späten Abend oder in den frühen Morgenstunden wächst, stellten sie auch fest,

dass grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Baumarten bestehen.

Die Buche zum Beispiel fängt schon am Nachmittag mit dem Wachsen an und erreicht kurz nach Mitternacht ihr höchstes Tempo. Bäume, die früh am Tag zu wachsen beginnen, bauen über das Jahr gesehen auch mehr Masse auf. Andere Arten wie Waldkiefer und Flaumeiche legen dagegen erst in der Morgendämmerung richtig los.

Der unterschätzte Faktor der Luftfeuchtigkeit

Nebst den Kohlenhydraten, welche der Baum durch die Photosynthese gewinnt, ist die Luftfeuchtigkeit ein entscheidender Faktor für das Wachstum der Bäume. Dass der überwiegende Teil dieses

Wachstum nachts erfolgt, hängt laut den Forschern vor allem mit der höheren Luftfeuchtigkeit in den dunklen Stunden zusammen. Denn damit sich die Zellen in Holz und Rinde teilen können, brauchen sie Wasser. Das ist aber vor allem an sonnigen Tagen knapp. Wenn es heiss und trocken ist, kühlen sich Bäume ähnlich wie wir Menschen durch Transpiration ab. Über die Wurzeln saugt der Baum dafür kontinuierlich neues Wasser nach oben. Ist die Luft und der Boden aber zu trocken, ist der Baum nicht mehr in der Lage, so viel Wasser über die Wurzeln aufzunehmen, wie er über die Blätter verliert. Das resultiert in einem Unterdruck in den Zellen und hemmt das Wachstum. Da dies an den meisten Tagen der Fall ist, bleibt nur noch die Nacht zum Wachsen. Das muss nicht unbedingt schlecht für den Baum sein. Es gibt für den Baum keinen Grund, am Tag wachsen zu müssen. Zwar bilden Bäume die zum Wachsen nötigen Kohlenhydrate tagsüber, der Transport dieser Stoffe von der Baumkrone in den Stamm kann jedoch mehrere Stunden dauern. Bis dahin ist es kühler und feuchter geworden, und die Bedingungen für die Zellteilung haben sich gebessert. Überraschenderweise wachsen die Bäume sogar in mäßig trockenen Böden, sofern die Luft ausreichend feucht ist. Umgekehrt ist das Wachstum gering, wenn der Boden feucht, die Luft aber zu trocken ist. Eine gewisse Feuchtigkeit in der Erde ist also unentbehrlich.

Wir können nun also sagen, dass während sehr trockenen Sommermonaten, wie wir sie in den letzten Jahren mehrfach hatten, das Wachstum der Bäume sehr stark eingeschränkt ist.

Hinsichtlich der Klimaveränderung ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Ihr Förster, Fabian Tanner

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibioist.ch

Handlettering Workshop

Der Handlettering Workshop ist auf grosses Interesse gestossen und war in kurzer Zeit bereits ausgebucht. Leider sind keine freien Plätze mehr verfügbar und es besteht eine Warteliste. Nun freuen wir uns auf den Kursabend nächste Woche mit Nicole Eicher von der CreaFabric in Winterthur.

Müslibibliothek und Gschichtezyt

Im Winterhalbjahr stehen wieder die beliebten Veranstaltungen für unsere jüngsten Bibliotheksbesucher auf dem Programm.

Die Müslibibliothek findet jeweils an einem Samstagmorgen von 9:30 – 10:00 Uhr statt und richtet sich an Kinder im Alter ab 2 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Durch Geschichten, Verse und Fingerspiele soll spielerisch die Freude an der Sprache geweckt werden.

Zur Gschichtezyt sind Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren herzlich in der Bibliothek willkommen. An einem Dienstagnachmittag von 16:00 bis 16:30 Uhr wird eine spannende Geschichte erzählt. Die Gschichtezyt findet während den Öffnungszeiten statt und die Begleitperson kann sich während der Veranstaltung gerne in der Bibliothek aufhalten.

Panini-Tauschbörse

Keine Fussball EM ohne die beliebten Sammelbilder. Am Samstag, 29. Oktober und am Mittwoch, 2. November haben alle Fussballbegeisterten die Gelegenheit, in der Bibliothek Tauschpartner für ihre Panini-Bilder zu finden. Auch die Bibliothekarinnen tauschen mit.

Bastelmaterial-Tauschbörse

Wer hat nicht schon mal ein Bastelset gekauft und konnte nicht alle Motive für seine Projekte verwenden? Wer ist voller Ideen, hat aber nicht genug Taschengeld für neues Bastelmaterial? Wer möchte lieber die vorhandenen Dinge tauschen, statt sie wegzuerwerfen?

Rechtzeitig auf die Bastelsaison bieten wir in der Bibliothek für Jung und Alt die Möglichkeit, das mitgebrachte Bastelmaterial gegen Neues einzutauschen. Wir tauschen Papiere, Folien, Deko-Tapes, Sticker, Bänder, Moosgummi, Pompons, Pfeifenreiniger, Stempel etc. Ab Dienstag, 25. Oktober nehmen wir die Bastelmaterialien entgegen, oder Sie bringen diese dann zum Tauschen gleich mit. Getauscht wird in den ersten beiden Wochen im November.

Schweizer Erzählnacht

Die diesjährige Erzählnacht findet am Freitag, 11. November unter dem Motto «Verwandlungen» statt. Eingeladen sind Kinder im Primarschulalter von 7-11 Jahren (1.-4.-Klasse). In der stimmungsvoll eingerichteten Bibliothek wollen wir gemeinsam eine zum Motto passende Geschichte erleben.



Ab 15:30 Uhr, sobald die Bibliothek geöffnet ist, treffen die Kinder bei uns ein und erhalten zuerst einen kleinen Zvieri. Anschliessend lesen und erzählen wir die fantasievolle Geschichte von einem Mädchen, in dessen Schrank ein seltsames Wesen lebt. Wie sieht das Ding wohl aus und welches Essen mag es am liebsten? Gemeinsam wollen wir das Geheimnis lüften.

Die Veranstaltung endet um 17:00 Uhr.

Wechsel im Team

Auf Ende September verlässt uns Cornelia Huber, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Während vier Jahren bereicherte sie unser Team mit vielen kreativen Ideen und engagierte sich mit Herzblut für die Bibliotheksentwicklung. Nebst der

Nächste Veranstaltungen

Handlettering Workshop

Donnerstag, 29. September

19:00 bis 21:00 Uhr

Kurs ausgebucht, Warteliste

Müslibibliothek

Samstag, 01. Oktober, 05. November

und 03. Dezember,

09:30 bis 10:00 Uhr

Comic Workshop

NEUES DATUM:

Mittwoch, 26. Oktober

14:00 bis 16:30 Uhr

Für Kinder und Jugendliche

von 8 bis 14 Jahren

Anmeldung erforderlich

Panini-Tauschbörse

Samstag, 29. Oktober

10.00 bis 11.30 Uhr

Mittwoch, 02. November

15:30 bis 17:30 Uhr

Gschichtezyt

Dienstag, 08. November

Dienstag, 13. Dezember

16:00 bis 16:30 Uhr

Bastelmaterial-Tauschbörse

ab Dienstag, 01. November

bis Donnerstag, 10. November

Während den Öffnungszeiten

Schweizer Erzählnacht

Freitag, 11. November

15:30 bis 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie unsere Homepage für aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen.

Arbeit an der Theke ist sie manchen bekannt von den liebevoll gestalteten Veranstaltungen für Kinder im Vorschulalter, wodurch sie den Jüngsten positive Erfahrungen in der Bibliothek ermöglichte. Wir bedanken uns herzlich für die gemeinsame Zeit und wünschen Cornelia alles Gute für die Zukunft.

Mit Claudia Flütsch Bolzern konnte bereits eine Nachfolgerin gefunden werden. Sie wird unser Team ab Anfang Oktober unterstützen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Für das Bibliotheksteam: Helen Bailer

Konzert: Tubes'n'Loops mit Georg Wiesmann

Vielleicht kann sich noch jemand erinnern: Vor gut 10 Jahren hat uns Georg Wiesmann mit seinem Duo Angklung schon einmal in Elsau besucht und mit seiner mitreissenden Musik verzaubert.

Wir freuen uns nun auf sein Soloprogramm «Tubes'n'Loops». Der Tüftler und Multiinstrumentalist Georg Wiesmann, bekannt von früheren Projekten wie Angklung-Duo und DuoDenum, hat schon unterschiedlichste Instrumente aus Holz, Bambus, Altmetall etc. entwickelt. In

seinem aktuellen Solo-Spektakel lotet er das Klang-Potenzial von Baumaterial aus. Entstanden ist ein überraschendes, witziges und musikalisch virtuoses Programm mit faszinierenden Schlag- und Blasinstrumenten, amüsanten Kommentaren und Nonsense-Songs.



Gut zu wissen

Freitag, 25. November, 20 Uhr
in der Mehrzweckhalle Oberstufe,
Türöffnung um 19.30 Uhr
Für alle Musik- und Rhythmusbegeisterten, für Jung und Alt
Eintritt für Elsauer/Elsauerinnen gratis, Auswärtige 20 Franken
Anmeldung: Mail an anmeldung@wuestfonds.ch oder 052 363 20 54
Mehr Infos: www.gwtubes.ch

«Die Show ist erfrischend, musikalisch eingängig und trotzdem raffiniert komplex. Schon nur das polyphone Spiel auf den meist chromatisch durchgestimmten Tubophonen aller Art erheischt allen Respekt für die perfekte Technik. Hinzu kommen Singstimmen, Elektrorohrsaxophone, Pedalbecken, eine bohrschraubetriebene mechanische Loopermaschine und sogar noch eine ganz gewöhnliche Geige. Alles lustvoll ineinander verflochten, mit abgründig verspielten mehrsprachigen Gesangstexten – kreative Unterhaltung auf höchstem Niveau – unbedingt empfehlenswert!»

J.P., Musiklehrer am Gymnasium Biel



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984



Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH



Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Eine Schatzkiste voller Bilder aus der ganzen Schweiz

Für seine neue Multivisionsschau «Wanderland Schweiz» durchquerte der Winterthurer Reisefotograf Corrado Filipponi die ganze Schweiz und legte dabei zu Fuss über 1000 Kilometer zurück. Am 5. November ist «Wanderland Schweiz» auf Einladung des J. R. Wüst-Fonds zu Gast in der Mehrzweckhalle Elsau.

Als Wege auf seiner Reise dienten Filipponi die bekannten Nationalen Routen, die durch unser Land führen: Die Via Alpina von Vaduz nach Montreux und der Jura Höhenweg von Nyon bis Dielsdorf. Dabei überquerte er 38'000 Höhenmeter über diverse Pässe. Begonnen hat dieses grosse Abenteuer aber direkt vor seiner Haustür in Winterthur, von wo er zuerst der Töss entlang das Tösstal und das Zürcher Oberland und dann der Thur entlang das Toggenburg erwanderte. Von Wildhaus ging es weiter an den Rhein und flussaufwärts

bis nach Vaduz im Fürstentum Liechtenstein – den offiziellen Startpunkt der Via Alpina. Die Via Alpina überquert 14 der schönsten Alpenpässe der Schweiz und führte Corrado Filipponi von der Ostschweiz aus durch sieben Kantone bis nach Montreux am Genfersee.

Unterwegs an bekannten und unbekannten Orten

Viele weniger bekannte Pässe und Orte erfreuten den Fotografen beim Durchwandern und Kennenlernen. Wer kennt schon den Foopass, den Richetlipass

Gut zu wissen

Samstag, 5. November 2022 um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle (Türöffnung um 19 Uhr).
Evtl. kleines Bistro.
Anmeldung mit Name, Adresse, Telefonnummer und Anzahl Personen unter:
anmeldung@wuestfonds.ch oder telefonisch bei Jürg Dual unter 052 363 28 75.
Eintritt für Elsauer/Elsauerinnen gratis, Auswärtige 20 Franken

oder den Col de Jable, den Grenzpass ins Welschland? Ebenfalls besuchte er die Käsekeller in L'Etivaz mit dem bekannten Vollfett-Hartkäse, in denen 20'000 Käselaike reifen. Auf dem Hahnenmoospass bestaunte Filipponi die kühnen Flugkünste der jungen Modelsegelflugzeug-Piloten. Am Lac Léman angelangt ging es weiter nach Nyon, von wo der Jura-Höhenweg den Fotografen nochmals durch sieben Kantone und unter anderem am Creux du Van und Chasseral vorbei zurück nach Winterthur führte.

In seiner Multivisionsschau in der Mehrzweckhalle Elsau berichtet Corrado Filipponi von seiner wochenlangen Reise quer durchs Wanderland Schweiz wie gewohnt unterhaltsam und witzig, aber für einmal auch sehr persönlich. Eine Reportage, welche die Schönheit der Schweiz aus nächster Nähe zeigt. Filipponi lässt die Zuschauer mit seinen Augen unser Land erwandern und inspiriert damit wohl so manchen, die Schweiz bald selber zu erkunden.



HAG
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



Gegenwärtig im Rückspiegel

Drei abstrakt-expressive Winterthurer Maler der ersten Generation: Im Kunsthau Elsau folgt auf den «Salon der Gegenwart» mit zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen eine interessante Alternative unter dem Motto «Gegenwärtig im Rückspiegel».

Es geht um ausgewählte Werke aus dem Nachlass von drei Winterthurer Künstlern einer älteren Generation, die zu den angesehensten ersten Vertretern moderner Kunst in der ganzen Region gehörten: Hans Ulrich Saas, Heinrich Bruppacher und Manfred Schoch. Im Kunstmuseum Winterthur erhielten sie mehrmals Raum für eine breite Darstellung ihres Schaffens. An diese Ereignisse knüpft die aktuelle Ausstellung an.

«Gegenwärtig im Rückspiegel» wirft spielerisch die Frage auf, ob die «gegenwärtig» gezeigte ältere Kunst auch noch als «gegenwärtig» erlebt wird: an sich ein spannendes Konzept einer Schau. In dankenswerter Weise bezeugt das Kunsthau Elsau Interesse dafür, denn Tradition und Aktualität pflegen hier schon lange einen lockeren Umgang miteinander. In diesem Sinne wird gegenwärtig ein bereits Kunstgeschichte gewordenes Kapitel auf den Prüfstand gestellt. Viel hat sich seit der Mitte des letzten Jahrhunderts verändert, als der Durchbruch moderner Strömungen das Publikum und neugierige Sammler zu elektrisieren begann, als die konservativ besetzte Künstlergruppe mit etwas über dreissig Künstlern ohne eine einzige Künstlerin noch dringender Struktur-reformen bedurfte. Vor diesem traditionellen Hintergrund hoben sich die drei Kunstschaaffenden wie Pioniere ab, als auffällige, kontrovers beurteilte Persönlichkeiten, z.T. mit beachtlichem Konfliktpotential. Ihre Werke nannten sie noch Werke, nicht bloss «Arbeiten» oder «Positionen». Wie alle schöpferisch Hochbegabten suchten sie Gültiges, Bleibendes, die Zeit Überdauerndes zu schaffen. Wie kommen sie heute an?

Hans Ulrich Saas (1916-1997) war zunächst beehrter Porträtist und Landschaftsmaler. Durch die Ecole de Paris wurde ein Stilwandel Richtung lyrische Abstraktion ausgelöst. Ende der 60er Jahre erfolgte der Durchbruch zu einer surrealen Szenerie mit grotesken Figuren - schicksalhaft notwendig gewordener Ausdruck «innerer Bilder», die Saas

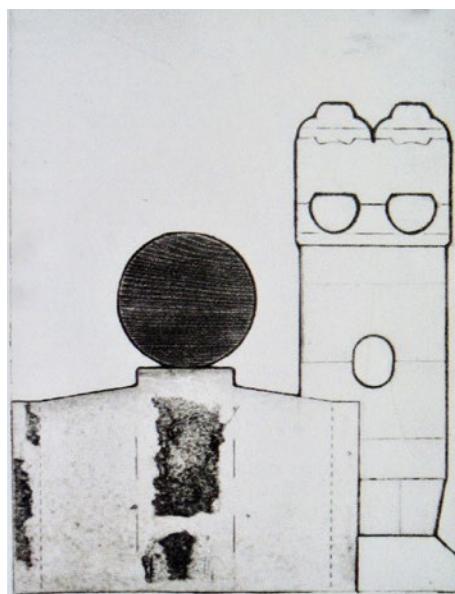
mit an Goya und Daumier geschulter Meisterschaft zu fassen suchte.

Heinrich Bruppacher (1930-2010) öffnete sich in neuer Weise für Impulse von Künstlern, die ihn inspirierten, und brach mit dem Ideal der Stileinheit eines Oeuvres.

Mit grosser Innovationslust bezog er auch alltägliche Materialien in seine Bildgebungsverfahren ein. Mit der Zeit wurde ein persönlicher «Stilpluralismus» erkennbar als Bekenntnis zu einem komplexen Begriff von Identität, ein wesentliches Signum der Moderne.

Manfred Schoch (1932-2015) wurde durch die Begegnung mit Mondrian auf den Weg Richtung konstruktiver Kunst gewiesen. Er war befreundet mit den Zürcher Konkreten Graeser und Lohse. Das Eigenste gelang ihm durch das Realisieren gegenständlicher Anspielungen mit konstruktiven Mitteln. Seine rationalen Konzepte belebt ein emotionales Klima. Sie vermitteln lyrische Qualitäten, zumal durch eine hohe Sensibilität für das Licht.

Gerhard Piniel



Heinrich Bruppacher

Gut zu wissen

Ausstellung vom 29. Oktober bis 3. Dezember; Vernissage am Samstag, 29. Oktober um 17 Uhr

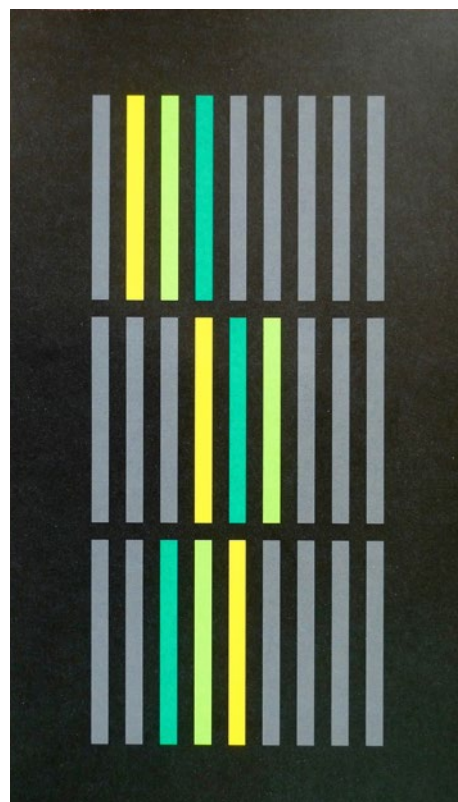
Umgang mit Künstlernachlässen am Sonntag, 13. November, 11 Uhr berichtet Felix Bruppacher über den Umgang mit Künstlernachlässen, Moderation Dr. Gerhard Piniel, Kunsthistoriker

Öffnungszeiten

Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr, weitere Besuche nach Vereinbarung
Kunsthau Elsau, Strehlgasse 10
8352 Elsau, Tel. 052 363 21 14
kunsthauselsau@bluewin.ch
www.kunsthauselsau.ch



Hans Ulrich Saas



Manfred Schoch

Forschungsreise durch die Welt der Farben

Reinhold Messner hat auf die Frage, warum er die Gipfel erkletterte, gesagt: «Weil sie da sind.» Und warum haben drei Experten, jeder ein «Messner» seines Fachs, in 15 000 Arbeitsstunden das ultimative Farbenbuch geschaffen? «Weil es das bisher nicht gab!»

Mit diesem Werk, das sich schlicht und stolz «Das Farbenbuch» nennt, gewinnt dank der kritischen Sonde der Wissenschaften – Chemie, Farbenlehre, Kunstgeschichte – auch der Laie die Übersicht über die verwirrend komplizierte Welt der Farben. Das Buch verspricht, die Grenzen zwischen Wissenschaft und Kunst auszuloten.

Zunächst beschreibt es 367 Pigmente und Farbstoffe. Die Grundstoffe werden abgebildet und mit handgefertigten Farbmustern illustriert, von Neapelgelb bis Kirschkernschwarz. Zwanzig Restaurator:innen, Chemiker:innen, Archäolog:innen, Kurator:innen, Architekt:innen, Historiker:innen, Künstler:innen und Kulturwissenschaftler:innen haben vertiefende Beiträge geschrieben. Als Herausgeber und Hauptautoren zeichnen der Maler und Farbforscher Stefan Muntwyler (Windisch), der Chemiker Juraj Lipscher (Rapperswil) und der Grafiker Hanspeter Schneider (Elsau). Wenn es um die genaue Abbildung feinsten Farbvarianten geht, originalgetreu und in höchster Leuchtkraft, stösst der übliche Vierfarbendruck an seine Grenzen. Deshalb sind einige

Bögen dieses Buches dreimal durch die Maschine mit fünf Farbwalzen gelaufen. Ein 18-Farben-Druck! Allein schon die Übereinstimmung der Druckflächen bei jedem Durchgang, der «Passer», war Millimeterarbeit. Auftraggeber und Drucker haben wochenlang an der Druckmaschine gestanden und die Ergebnisse optimiert. Konstanz, Standort der Druckerei «werk zwei» war vorübergehend die Welthauptstadt des Perfektionismus. Die Sachkosten, vor allem die aufwändigen und anspruchsvollen Druckarbeiten in der Höhe von rund einer halben Million Franken wurden teilweise von einigen Freunden vorgeschossen. Die Subskription des Werks hat aber schon ermutigende Resultate gebracht. Mehrere hundert Exemplare sind bereits fest verkauft. Ein allfälliger Gewinn wird in eine englische Version investiert.

Doch wer braucht so ein Buch und gibt dafür 196 Franken aus? In erster Linie alle, die im Umfeld von Kunst, Kunsthochschulen und Museen tätig sind: Kurator:innen, Restaurator:innen, Architekt:innen, Designer:innen, das Kunsthandwerk. Aber auch Kunstfreunde und -sammler:innen aus dem



Einladung zur Vernissage

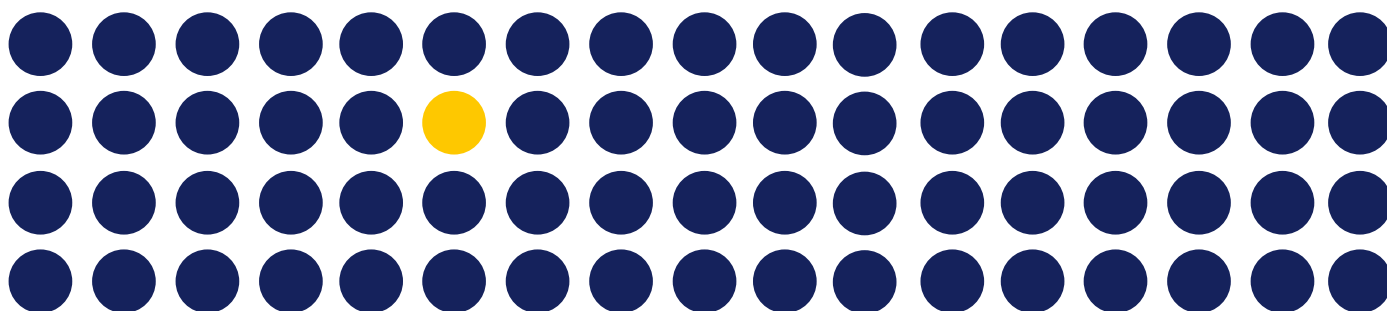
Freitag 7. Okt. 2022
Samstag 8. Okt. 2022
Sonntag 9. Okt. 2022

Publikum werden Gewinn und Genuss aus diesem ungewöhnlichen Buch ziehen.

Stefan Muntwyler / Juraj Lipscher / Hanspeter Schneider (Hsg.):
Das Farbenbuch. 367 Pigmente und Farbstoffe – 17 Pigmentanalysen von Gemälden – 19 Farbgeschichten.
alataverlag CH-8352 Elsau;
496 Seiten, Fr. 196.– (Subskriptionspreis während der Buchvernissage Fr. 176.–; Preis für Studierende Fr. 150.–)

Buchvernissage

Galerie im Tenn, 7. bis 9. Oktober.
Hohlgasse 6, 8354 Elsau,
+41 78 850 89 81, info@alataverlag.ch,
alataverlag.ch, alataverlag.de



Wir helfen Ihnen, sich abzuheben.

Wir bringen Ideen zum Kommunizieren.
digicom-medien.ch

Digicom 

Samariter-Camp

Am Wochenende vom 16./17. Juli begegnete man bei der Feuerstelle Eichholz vielen lädierten PrimarschülerInnen. Mit Krücken und Rollstuhl waren sie unterwegs und so viele Gipsarme waren zu sehen... Was war da los?

Einmal mehr konnte in diesem Jahr das Samariter-Camp im Rahmen der Sommerferienprogramme der Primarschulen Elsau und Wiesendangen erfolgreich durchgeführt werden. Zur Freude aller fand dieses wieder einmal vollumfänglich bei der Feuerstelle Eichholz statt. Da der Wetterbericht für dieses Wochenende schon früh hervorragend war, stand schnell fest, dass wir in diesem Jahr wieder in Zelten im Wald übernachten konnten. So trafen sich am Samstagnachmittag die 20 CampteilnehmerInnen sowie die neun LeiterInnen im Eichholz. Nachdem die Zelte aufgestellt waren, lernten sich die diesjährigen TeilnehmerInnen in einer Begrüssungs- und Vorstellungsrunde kennen – im Säckli des Samichlauses war für jeden ein Bonbon mit seinem Namen drauf. Aufgeteilt in zwei Gruppen folgten danach auch bereits die ersten Lernposten. Bei Yasmin wurde zum ersten Mal im Camp ein Arm eingegipst. Dieser Posten fand grossen Anklang bei den Kids, denn die kühlende Gipsmasse war an diesem heissen Nachmittag sehr angenehm zu tragen. Und rechtzeitig aufgeschnitten, musste man keine Angst haben, den Gips doch

noch das ganze Wochenende unfreiwillig tragen zu müssen. Parallel dazu konnte die andere Gruppe bei Christoph die Bewusstlosenlagerung sowie das Ampelschema lernen und bei einem Memory-Spiel (verbunden mit einem Wettlauf) mussten die korrekten Notrufnummern den entsprechenden Bildern zugeordnet werden. Nach so vielen Informationen verdienten sich alle den feinen Znacht – den vielen Wespen zum Trotz wurden die Hamburger fleissig belegt und schmeckten sehr gut. Später am Abend wurde im Sonnenuntergang bei Cornelia's Gitarrenspiel mitgesungen und nach dem «Buurebüebli»-Lied mit «mal füre, mal hindre, mal links, mal rechts...» war ganz sicher niemandem mehr kalt. Beim Spätimbiss (über dem Feuer erwärmte Marshmallows mit Guetzli) gab es noch eine letzte Süssigkeit, bevor es mit den Fackeln hinunter ins Kirchgemeindehaus ging, um vor dem Schlafen die Zähne zu putzen.

Am Sonntagmorgen durften wir zum Frühstück einmal mehr die selbstgemachten Zöpfli (danke Silvia!) mit selbstgemachter Konfitüre (danke Priska!) oder Ovo Crunchy Cream



bestreichen und geniessen. Da die angefertigten Gipse über Nacht getrocknet waren, wurden diese vor der nächsten Lerneinheit fleissig beschriftet, bemalt und mit Autogrammen versehen. Steff demonstrierte bei seinem Posten, wie bei einer Rückenverletzung vorgegangen wird. Zuerst soll sich die Patientin nicht bewegen – der Halsschienengriff und der Halskragen helfen dabei, ungewollte Bewegungen zu vermeiden. Anschliessend wurde die Patientin auf die Schaufelbahre und mit dieser auf die Vakuummatratze befördert. Die richtigen Kommandos für den darauffolgenden Transport sollten beherrscht werden, damit die Patientin bzw. der Plüschaffe auf der Bahre erfolgreich über Stock und Stein sowie über die vielen durch die Kids erstellten Hinder-

nisse ans Ziel gebracht werden kann. Im parallel laufenden Posten bei Matthias konnten weitere Transportmöglichkeiten ausprobiert und geübt werden. Wenn man im Gegensatz zur anderen Gruppe keine Transportbahre zur Verfügung hat, kann man diese aus einer Wolldecke und zwei Holzpfehlen auch selber basteln. Damit der Patient aber sicher darauf liegt, braucht man beim Bau die richtige Technik! Anspruchsvoll war auch der Hindernislauf mit dem Rollstuhl – ob alleine oder von einem «Gspänli» gestossen – beides ist ohne Übung nicht ganz einfach. Geübt wurde auch das Gehen mit Krücken. Dabei sollte der Ballon zwischen den Knien nicht verloren gehen...

Die Stärkung durch das Mittagessen (traditionellerweise Pasta mit Tomatensauce) gab nochmals Energie für die letzten Lerneinheiten. Bei Andrea wurden verschiedene Verbände geübt. Bevor man nämlich den Arm nach einem Bruch von einem Arzt gipsen lassen kann, muss man ihn für den Transport dorthin zuerst stabilisieren (z.B. mit dem Samsplint). Die Armtragschlinge hilft, den verletzten Arm zu entlasten. Ausserdem ist es hilfreich, wenn man einen verstauchten Fuss richtig verbinden kann. Am letzten Posten wurde bei Chiara die Herzmassage geübt. Gemäss den aktuellen Vorgaben gelten dafür bei Kindern und Erwachsenen wieder verschiedene Protokolle. Falls ein Defibrillator organisiert werden kann, unterstützt dieser die Erste Hilfe-Massnahmen bei einem Herzstillstand. Die CampteilnehmerInnen wissen jetzt, wie ein solcher angewendet werden kann.

Am Ende des Camps war unser Wissensbaum mit allerlei neu Gelerntem beschriftet und die motivierten TeilnehmerInnen wurden mit all dem neuen Wissen nach Hause respektive in die verdienten Ferien entlassen. Wir danken Priska für die super Verpflegung während des gesamten Wochenendes sowie allen Sponsoren und Mithelfenden, die zu diesem gelungenen Samariter-Camp 2022 beigetragen haben.

Für das Sam-Camp-Leiterteam
Andrea Schönenberger



ALLES AUS EINER
HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Saisonende des Turnverein Rätterschen

Am 2. Juli starteten wir unsere Reise in Richtung Frutigen ans Oberländische Turnfest. Trotz der frühen Stunde (Abfahrt 05.39!!!) war am Bahnhof in Rätterschen ein munteres Geplauder und Gelächter zu hören. Dies hatte unter anderem damit zu tun, dass unsere Oberturnerin an diesem Turnfest «getauft» werden sollte und ihr die zu erledigenden Aufgaben vorgestellt wurden. Für alle die dieses Ritual nicht kennen, kurz

zur Erläuterung: Der/die Oberturner/in und der/die Präsident/in werden am ersten Turnfest ihrer Amtszeit getauft und müssen sich Aufgaben stellen, welche garantiert für einige Lacher unter den anderen Vereinsmitglieder sorgen. Dieses Ritual hat eine lange Tradition, nicht nur in unserem Verein.

Unsere Oberturnerin musste beispielsweise an jedem Bahnhof auf unserer Reise (wir stiegen oft um) ein Rad schla-



gen, 100 Unterschriften von anderen Vereinsmitgliedern sammeln, 4 Selfies mit anderen Präsidenten/innen machen usw. Für den grössten Lacher des Tages sorgte später die Aufgabe, dass sie sich nach dem sportlichen Wettkampf in ein Kostüm zwängen und sich so den Rest des Tages über das Festgelände bewegen musste.

Lange Rede, kurzer Sinn, ein toller Wettkampf stand bevor. Wie bereits am Turnfest in Wiesendangen konnten wir uns nicht über das Wetter beklagen. Um 10.30 Uhr starteten wir mit der ersten Disziplin und beendeten unseren Wettkampf um 14.30 Uhr. Wir zeigten unser Können beim Kugelstossen, beim Hochsprung und Weitsprung, beim Wurf und in der Pendelstafette.

Nach dem sportlichen Teil des Wettkampfs liessen wir den Tag zusammen mit unseren Turnerinnen der Akroriege, welche am Tag zuvor den Einzelwettkampf bestritten haben, ausklingen.

Wir blicken auf die erste Turnfestsaison nach der Corona-Pause zurück und dürfen zufrieden sein.

Am 4. September bestritten wir unseren letzten Wettkampf des Jahres, den Turn-, Spiel- und Stafettentag im Deutweg. Wir erreichten eine Auszeichnung im 80m-Sprint der Frauen, schrammten im Kugelstossen knapp daran vorbei, und durften die Sommersaison 2022 damit erfolgreich abschliessen.

Was uns bleibt, ist eine grosse Motivation und Vorfreude auf die am 20/21 Januar 2023 stattfindende Abendunterhaltung und die kommende Sommersaison, mit dem Zürcher Kantonaltturnfest in Dägerlen.

Jenny Hofmann

Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**



Der Harmonika-Club Elsau on Tour

Mitte Juni durften wir endlich wieder im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg musizieren. Draussen im Garten empfangen wir unsere Hörerinnen und Hörer und boten ihnen ein Konzert mit bekannten Melodien, die zum Mitsingen oder Mitsummen animierten.

Es war eine Freude, viele strahlende Gesichter zu sehen. Als Dank wurden wir nach dem Konzert mit einem reichhaltigen Apéro verwöhnt.

Von Elgg ging es weiter nach Rümikon. Anfang Juli führten wir im Restaurant Rümispitz unser Platzkonzert durch. Beschwingte Melodien sorgten für einen unbeschwerten Abend. Am Ende liessen ein Schwatz mit den Gästen und eine Wurst offeriert vom Gastgeber den Abend ausklingen.

Zwei Tage später durften wir in der Waldhütte in Wiesendangen unsere Helferinnen und Helfer zu einem Grillabend empfangen. Das Wetter spielte mit. Wir konnten den ganzen Abend draussen verweilen und uns an den Köstlichkeiten vom Grill und vom Dessertbuffet laben. Während der Sommerferien trafen sich Daheimgebliebene in Winterthur zum Besuch des Sommertheaters. Im Stück «Zauberei auf Schloss Nessie» konnten wir tatsächlich das Ungeheuer von Loch Ness sehen. Wir alle hatten es uns allerdings ganz anders vorgestellt. Es wurde ein vergnüglicher Abend und die tradi-

tionellen Eiscafés fanden ihre Abnehmer und Abnehmerinnen.

Der Sport durfte natürlich auch nicht fehlen. Mitte August trafen sich die Sportlichen unseres Vereins in Matzingen zum Minigolf spielen. Nach einem kräftigenden Nachtessen ging es los. Die bunten Kugeln folgten nicht immer unseren Absichten und gelegentlich verirrte sich eine von ihnen auch ausserhalb der Anlage. Am Schluss waren aber doch alle zufrieden mit ihren Resultaten.

Nach den Sommerferien begannen die Proben für unsere diesjährigen Unterhaltungen. Am 19. und 20. November werden diese in der Mehrzweckhalle in Elsau über die Bühne gehen. Nebst dem musikalischen Teil wird auch wieder ein Theater auf dem Programm stehen.

Möchten Sie mit uns Akkordeon oder Gitarre spielen? Wir suchen zudem auch weiterhin eine Spielerin oder einen Spieler, die/der Klavier spielen kann und bei uns den Basspart übernehmen würde. Hören Sie doch mal an einem Donnerstagabend bei uns vorbei oder melden Sie sich bei mir: gianni.codemo@bluewin.ch



Cordon-Bleu
Monat im Oktober

Einen Monat lang verschiedenste hausgemachte Spezial Cordon-bleu

Steiner Metzgerei
Mehr als Fleisch

Elsauerstrasse 20 8352 Elsau
www.metzgereisteiner.ch
052 366 00 88



NEU in Rätterschen
ELSAU TREFF
Restaurant, Take Away
und Lieferservice

Spezialitäten aus Sri-Lanka
und beliebte Gerichte
aus der Schweiz und Italien.

Mittagsmenü
von Dienstag bis Freitag.

Am letzten Freitag
des Monats Sri-Lanka Buffet
à discrétion.

Wir freuen uns, Sie in
unserem gemütlichen
Lokal zu begrüßen.



Restaurant ELSAU TREFF
St. Gallerstrasse 71
(gegenüber Rest. Sternen)
Montag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag
10:30 bis 14 und 17 bis 22 Uhr
Freitag und Samstag
10:30 bis 14 und 17 bis 23 Uhr
Sonntag 17 bis 22 Uhr

Gutschein

Wir offerieren Ihnen gegen
Abgabe dieses Coupons bei
einem Mittag- oder Abend-
essen unsere beliebte
Vorspeise aus Sri Lanka!

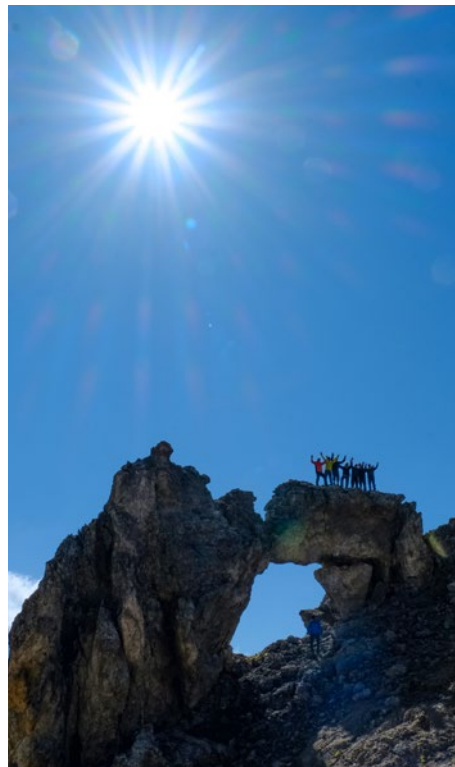
Bivio und Savognin waren das Ziel der Männerriegegenreise 2022

Gut gelaunt und voller Vorfreude reisten 20 Männerriegler mit dem Zug ab Rätterschen resp. Schottikon ins Bündnerland. Nach der langen trockenen und heissen Sommerzeit schien Wettergott Petrus sich anders zu besinnen. Trüb und wolkenverhangen begrüsst er uns am Freitagmorgen. Mit der Bahn fuhren wir bis Tiefencastel. Dort wechselten wir aufs Postauto. Chauffeur T. Studer, übrigens ein Neuhauser in bündnerischen Landen, liess es sich nicht nehmen, während der Fahrt nach Bivio interessante Details zu Orten und Strecke auf charmante Weise an seine Gästeschar kundzutun. – Das ist eben Postauto-Service vom Feinsten!

Unser Zielort Bivio empfing uns bei leichtem Nieselregen. Aber nach all den vielen Turnfahrten sind wir auf solche «Überraschungen» bestens vorbereitet und dementsprechend ausgestattet. Das Hotel Post, übrigens mit der gelben Hausfarbe ein besonderer Blickfang am Ende des Dorfes, war für uns während drei Tagen (vom 19. bis 21. August 2022) der gastliche Ort mit schlichtem Charme. Kaum da angekommen, deponierten wir unsere Rucksäcke. Mit Schirm, Charme und Regenschutz wanderten wir auf der bekannten Via Sett Richtung Franca's Besen-Beizli. Da das Mittagessen im Freien unter den trüb-nassen Bedingungen nicht möglich war, platzierte uns die lustige und quirlige Franca im nebenanstehenden Kuhstall. Etwas eng, aber nicht minder gemütlich, assen wir bei schummrigen Licht und äusserst freundlicher Bedienung «Zmittag». Bei warmer Bündner Gers-

tensuppe, würzigem Schnitzelbrot und einem feinen Kuchendessert verging die Zeit im Nu und wir schenkten den kühlen Temperaturen keine Beachtung. Da sich das Wetter nicht verändert hatte, gings, statt auf dem geplanten schönen Rückweg, auf gleichem Weg zurück ins Hotel. Danach erfolgte der Zimmerbezug und es gab freien Ausgang bis zum frühen Abend. Ein feines Nachtessen rundete den ersten Reisetag genüsslich ab.

Das Alpentaxi holte schon um 8 Uhr am Samstagmorgen die erste Gruppe beim Hotel Post ab. In vielen Kehren erreichte unser rassig fahrender Lenker



Das Felsentor «Zungenkuss»

rasch La Vedutta am Julierpass. Aussteigen, sich wandertüchtig ausrüsten und schon gings los für die 11 Bergwanderer der Gruppe 1 Richtung Felsentor. Auch am Samstagmorgen gestaltete sich das Wetter noch sehr wechselhaft. Aber es regnete nicht mehr. Zudem wussten wir, dass baldiger Sonnenschein uns begleiten wird. Schön hintereinander aufgereiht nahmen wir in Einerkolonne den Aufstieg zum Felsentor unter unsere Füsse. Feuchte Alpweiden, Glockengebimmel in verschiedenen blechernen Tönen und ein sprudelnder Wildbach waren lange Zeit unsere Wegbegleiter. Kurz bevor wir die erste Anhöhe erreichten, strahlte uns warmer Sonnenschein entgegen. Der Weg stieg langsam immer höher. Ab und zu entdeckten wir Tafeln mit Nummern an Felsblöcken, welche Informationen über die erdgeschichtlichen oder geologischen Begebenheiten dieser Gegend abgeben. Sehr interessant. Aus der Ferne erblickten wir unser Tagesziel: das Felsentor. Im letzten Aufstieg dazu schwenkte Stefan mit uns rechts ab und wir kamen bald auf das karge Hochplateau. Und das Felsentor, wo ist es? Nach ein paar wenigen Schritten, etwas bergab, entdeckten wir dann das markante und anziehende Felsengebilde. Stefan verriet uns auch seinen Zusatznamen: Zungenkuss. Das Bild dazu benötigt keine weiteren Worte. Etwas weiter davon entfernt entdeckten wir einen schönen speziellen farbigen Steinkreis. Er wurde künstlerisch von Hand angelegt. Vielleicht für ein spirituelles Ritual? Unsere Tour führte weiter hinauf zum Pass Fuorcla digl Leget 2'711 m. Hier oben windete es schon etwas zügig. Bevor wir aber wieder ins andere Tal abstiegen, liessen wir uns den kurzen Abstecher zum Gipfel Piz Nair Ostgrat 2'752m nicht nehmen. Oben



Franca's Besenbeizli: Mittagessen im Kuhstall



Die Gipfelstürmer von Tour 1

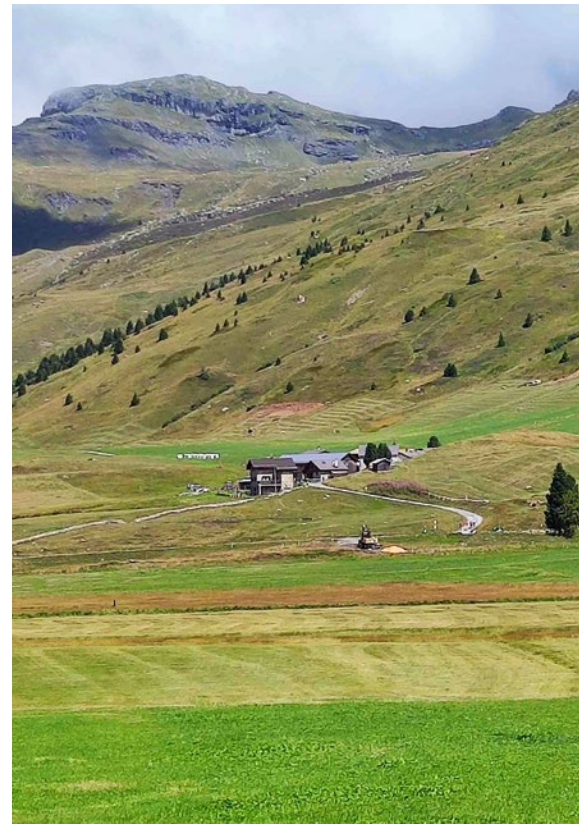


Weiler Salategnas

angekommen durften Gipfeltrunk und Verpflegung aus dem Rucksack nicht fehlen. Bald stiegen zügig die kleinen und grossen Wolkenfetzen zu uns hoch. Sie beschleunigten unser Aufbrechen merklich.

Ab der Passhöhe zeigt der dortige Wegweiser Richtung Alp Natons. Diese soll in 1¼ Stunden erreicht sein. Wir sind gespannt, ob diese vorgegebene Wanderzeit einzuhalten ist. Der kurze steile Abstieg erfolgte auf feinkörnigem Schottergestein und hatte es in sich.

Um die Rutschgefahr zu mildern, war guter Stockeinsatz wichtig. Nach dieser Partie folgt ein Stück am Bergbach entlang, bevor wir die ersten grünen Hänge erreichten. Der Weg führte ständig abwärts, vielmals auf dem Schotterbett der zahlreichen Bächlein. Erst spät, nach fast 2 Stunden, erblickten wir die gastliche Alp Natons (Die Wanderzeit konnten wir, trotz forschem Tempo, nicht einhalten!). Die Wirtin Patrizia, eine flotte Südtirolerin, hiess uns herzlich in ihrer «Jausestation» willkom-



Der Alp Flix entgegen

men. Gerne liessen wir uns zu Zvieri und einem kühlen Bier nieder. Für die Heimkehr nach Bivio kippten wir einen kleinen südtiroler Hochprozentigen hinunter, geschenkt von der Wirtin. Vor

WSP
Immobilien

— ◆ —

Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF
ab Fr. 4'900.00

**IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ, ERFAHRUNG
UND GUTEN REFERENZEN.**



Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

Sandra Walser

AUTOSPRITZWERK

MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung



Die Männerriege Rätterschen beim Berghuus Rados

dem Abmarsch genossen wir noch die schöne Aussicht auf den Marmorera-Stausee. Nach etwas mehr als 5 Stunden Wanderzeit erreichten wir über Alpweiden und durch schattige Alpwälder unser Hotel Post.

Die Tour-2-Mannschaft startete direkt ab dem Hotel Post. Die 9 Bergwanderer erreichten rasch den Gebirgsbach

Gügli ausserhalb von Bivio, welcher in den Marmorera-Stausee fliesst. Bald folgte der stetige Aufstieg durch den Gebirgswald zur Alp Natons hinauf. Der traumhafte Ausblick über den Marmorera-Stausee auf die gegenüberliegende Bergkette ist und bleibt unvergesslich. Selbstverständlich kehrten auch sie zu Kaffee und Kuchen ein. Dieser Znünihalt

ist von Stefan schon beim Rekognoszieren den Wirtsleuten angekündigt worden. Weiter führte der Wanderweg via Gruba zum Weiler Salategnas 1'976 m. Hans Peter Stäheli leitete die Gruppe sicher und umsichtig über Tignas zum Hochplateau Alp Flix. Sie wird oft auch als Schatzinsel der Artenvielfalt bezeichnet. Zudem ist dieses Hochmoor ein Naturreservat von nationaler Bedeutung. Im Berggasthaus schmeckte das feine Mittagessen wunderbar und auch das kühle Nass durfte nicht fehlen. Nach ausgiebiger Rast führte der Weg mehrheitlich immer bergab. Nach etwa 4½ Stunden erreichten alle wohlbehalten das Dörfchen Sur. Von hier kehrten sie mit dem Postauto nach Bivio zurück.

Nach dem Morgenessen am Sonntag war Besammlung vor dem Hotel. Martina Lanz, die Hotelinhaberin, verabschiedete sich persönlich von uns. Sie fand, dass wir eine coole Truppe sind und sehr angenehme Gäste waren. Ich darf aber auch festhalten, dass die Unterkunft, der Service, die stete Umsicht und die Menüs vorzüglich waren. Wir Männerriegler verbleiben mit einem dicken Dankeschön ans Hotel-Post-Team.

Dann fuhren wir mit dem Postauto nach Savognin. Bei der Talstation der Bergbahn deponierten wir unsere Rucksäcke. Dank der Gästekarten hievte uns die Gondelbahn gratis hinauf nach Somtgant. Wanderwetter von der besten Seite begleitete uns auf dem 2¼-stündigen Höhenwanderweg zum Berghuus Radons. Dieser Ort ist wahrlich gastlich und sehr beliebt. Wir durften bei diesem schönen Wetter unser Bündner-Mittagessen (gemischter Salat und Capuns) geniessen. Zum Schluss durfte natürlich das obligatorische Gruppenfoto nicht fehlen. Danach traten wir den Rückweg zur Gondelstation Tignas an. Das Gondeli brachte uns zur Talstation von Savognin. Postauto und Bahn brachten uns wohlbehalten wieder nach Hause.

Zum Schluss bleibt mir als Reiseberichterstatte einmal mehr Stefan Huber zu danken. Ein grosser Dank gehört ihm an dieser Stelle für die umsichtige Führung und das gute Gespür für interessante schöne Bergtouren. Er hat auch dieses Jahr wieder eine eindruckliche und unvergessliche Männerriege-reise zusammengestellt.

Bernhard Storrer, Präsident

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung und Kündigungsfrist.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



«Am Tag Jungfrau und des Nachts Weib»

Mit dem aktuellen Zytigs-Titel: «des Nachts» wurde ich echt gefordert und bin bei meiner Suche auf obigen Satz von Huldrych Zwingli gestossen, den er vor gut 500 Jahren geschrieben haben soll.

Dabei ging es um Vorwürfe, die im Zusammenhang mit der Kandidatensuche zur Wahl fürs Priesteramt am Grossmünster in der Stadt Zürich kursierten. Es hiess nämlich, Zwingli habe die Tochter eines hohen Zürcher Beamten verführt. In Anbetracht dieser Vorwürfe entschloss sich Zwingli für die Flucht nach vorn und schickte eine mehrseitige Rechtfertigung an die Wahlmänner. Er versicherte darin seine tiefe Beschämung und beschrieb sich als Opfer einer Verführung. Das Mädchen mit dem er gesündigt habe, sei allerdings nicht die Tochter eines mächtigen Zürchers, sondern eines Barbiers in Einsiedeln. Die Barbierstochter sei nämlich «am Tag Jungfrau und des Nachts Weib» gewesen.

Um die Geschichte zu Ende zu bringen: Am 1. Januar 1519 konnte Huldrych Zwingli seine neue Stelle am Grossmünster antreten. Dass sein Konkurrent mit einer Geliebten und den sechs gemeinsamen Kindern zusammenlebte, wird den Zürcher Chorherren die Entscheidung wohl erleichtert haben.

Zitiert aus einem Artikel von Regula Bochsler, swissinfo.ch 25. Mai 2017

Singen am Buss- und Bettag

Auch dieses Jahr werden wir als Chor in

der Kirche Elsau am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag den Gottesdienst begleiten, wir sind zur Zeit am Einüben der Lieder. Wenn die Elsauer Zytig erscheint, wird der Bettag schon hinter uns liegen. Der Buss- und Bettag steht ganz im Zeichen der Ökumene und der Diskussion einer gemeinsamen Abendmahlsfeier von Reformierten und Katholiken. Was sich vor 500 Jahren in kriegerischen Auseinandersetzungen getrennt hat, soll wieder zusammen kommen.

Neuzugänge und Abschiede

Zu Beginn dieses Jahres starteten wir unsere Werbekampagne «Singen macht Männer glücklich» und zu unserer grossen Freude konnten wir einige neue Sänger willkommen heissen. Um unsere vier Stimmlagen immer besetzt zu halten, sind wir dringend auf Nachwuchs angewiesen.

Neben der Begrüssung neuer Mitglieder gibt es leider auch immer wieder Abschiede zu verzeichnen. So lud zur letzten Chorprobe vor den Sommerferien Bruno Sonderegger den ganzen Chor zu einem Imbiss ins Restaurant Landhaus in Ricketswil ein. Nach dem feinen «Plättli» erfreuten wir uns am gemeinsamen Singen der Lieder auf Brunos

Wunschliste. Bruno wird im nächsten Mai 90, er war 17 Jahre lang aktiver Sänger im 2. Bass, mit seiner kräftigen, tiefen Stimme stärkte er das Fundament unseres Gesanges.

Weitere Neuigkeiten

Die auf den 1. Oktober geplante Stube kann leider nicht stattfinden, da kein geeignetes Lokal gefunden werden konnte. So wird ein nächster musikalischer Höhepunkt das Weihnachtssingen in der Kirche Schlatt sein, Details sind da aber noch nicht bekannt. In der November-Ausgabe der Elsauer-Zytig werden diese zu finden sein.

Jeden Donnerstagabend 20.00 Uhr treffen wir uns im Singsaal des Oberstufenschulhauses in Elsau zur Chorprobe, wir freuen uns weiterhin über neue Sänger. Wer sich schon etwas vorbereiten möchte, auf YouTube findet sich jeden Morgen das Einsingen-um-9.

Hans Denzler



Ruedi Zehnder, Präsident und Bruno Sonderegger



Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Vielversprechender Saisonstart

Rechtzeitig zum Saisonauftakt publiziert der El Volero die Daten der Meisterschaften. Aufgrund des Redaktionsschlusses der letzten EZ vom 26. Juni kann über den Saisonabschluss Mitte Juli erst in dieser Ausgabe berichtet werden. Ebenfalls wird über unseren erfolgreichen Bistrobetrieb an der Theateraufführung «Die Geizige» des Theater Kanton Zürich informiert und ein Aufruf für Pritschenfahrzeuge gestartet.

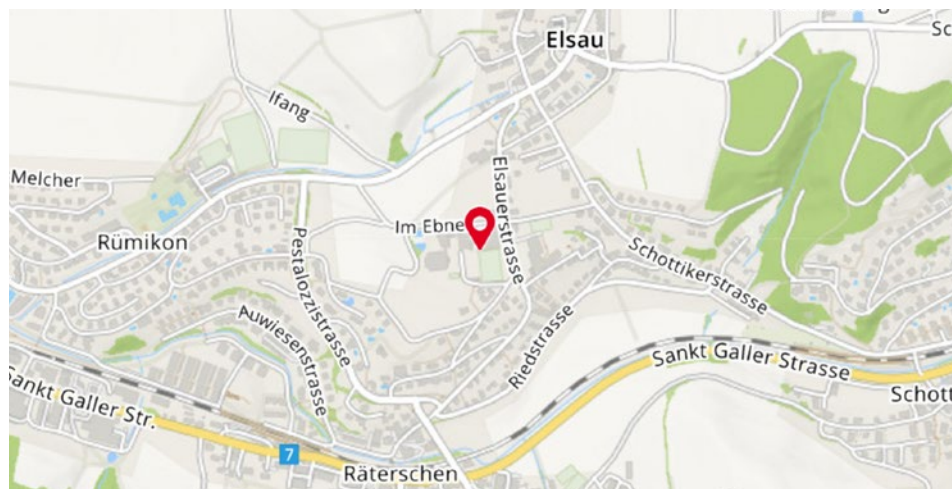
Fahrzeuge für Altpapiersammeln gesucht

Am Samstag, 10. Dezember wird die Altpapiersammlung durch den El Volero durchgeführt. Damit diese so reibungslos wie in den letzten beiden Jahren abläuft, ist der Verein auf der Suche nach geeigneten Fahrzeugen (Pritschenfahrzeuge). Besitzen Sie oder Ihre Unternehmung ein solches Fahrzeug und würden es dem El Volero zur Verfügung stellen? Dann melden Sie sich

unter info@elvolero.ch. Im Gegenzug wird Ihr Firmenlogo auf der Homepage aufgeschaltet und Ihr Banner an den Heimspielen aufgehängt. Für andere Vorschläge einer Gegenleistung sind wir offen. Schreiben Sie uns ungeniert eine Mail. Der El Volero bedankt sich bereits jetzt für Ihre grosszügige Unterstützung.

Endlich wieder Meisterschaft!!

Der El Volero freut sich wahnsinnig auf die kommende – hoffentlich unein-



Die Meisterschaftsspiele finden in der Dreifachturnhalle statt.



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten – nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch



Volleyballtrainer*in gesucht

Das Training findet **dienstags** von **20.15 bis 21.45 Uhr (Damen 2)** in der 3-fach Sporthalle, Im Ebnet 3 in Elsau statt.

Melde dich unter info@elvolero.ch bei unserer Präsidentin Rebecca Frutiger-Schweizer

geschränkte – Spielsaison. Ende August wurden die Meisterschaftsdaten für die Teams Damen 1 und 2, welche wir Ihnen nicht vorenthalten, definiert. Die Zuversicht hat sich gelohnt und dieses Mal bestreiten wieder alle drei Mannschaften eine Meisterschaft. Aufgrund der geringen Anmeldungen in der 3. Liga spielt das Damen 2 in der 2. Liga. Somit treten die beiden Damenmannschaften 1 und 2 gegeneinander an – und das sogleich im ersten Spiel. Die Spieldaten der Damen 3 werden erst noch beschlossen. Sie werden in der Novemberausgabe veröffentlicht.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Spiele in der Dreifach-Sporthalle, Im Ebnet 3 in Elsau zu besuchen. Über Zuschauer*innen, Interessierte und Fans freuen wir uns.

Bistro für über 100 Besuchende

Bereits zum zweiten Mal durfte der El Volero für den J.R. Wüst-Fonds das Bistro für die Vorstellung des Theater Kanton Zürich auf die Beine stellen. Dieses Jahr wurde die Komödie «Die Geizige» nach Molière aufgeführt. Am Freitagnachmittag des 1. Juli haben sich die ersten Spielerinnen vom Verein verabredet und haben angefangen, die Bänke und Tische aufzustellen. Die Freude war gross, denn es sind mehr als 100 Anmeldungen eingegangen. Um 18:30 Uhr waren die letzten Helferinnen direkt im Anschluss an die Arbeit angekommen und das Buffet wurde eröffnet. Jede und jeder hat ein Gebäck oder etwas Salziges, welches wir anbieten durften, mitgebracht.



Die fleissigen Helferinnen der Damen 1 und 2

Den Gästen hat es an nichts gefehlt

Von Schoggimousse, Brownies, diversen Kuchen, Wähen und Getränken hatten wir alles dabei. Vor der Aufführung bevorzugten die Theatergäste eher etwas Salziges mit einem Gläschen Wein oder einem kaltgestellten Bier. In der Pause wurde bei Kaffee und Kuchen kräftig zugeschlagen. Unsere Vereinskasse hats gefreut! Die meistens Besuchenden gingen im Anschluss an die Aufführung nach Hause und für uns wurde es Zeit, aufzuräumen. Nach rund eineinhalb Stunden waren Tische und Bänke im Anhänger verstaut, das Buffet aufgeräumt und die restlichen Kuchen an Vereinsmitglieder und die Abbaucrew des Theater Kanton Zürich verteilt. Es war für uns ein Vergnügen und wir hatten sehr Freude darüber, dass wir die Gäste bewirten durften. Wir bedanken uns bei allen Besucher*innen für die vielen positiven Rückmeldungen bezüglich des Buffets und für die backwillige

Unterstützung unserer Vereinsmitglieder. Bis zum nächsten Jahr!

Celine Schoch, Spielerin Damen 1

Saisonabschlüsse 2021/22

Das letzte Volleyball-Training vor den Sommerferien ist beim El Volero immer ein spezieller Anlass. Die Damen-Teams

gehen bei schönem Wetter in der Regel in die Badi Elsau, treffen sich auf ein gemütliches Beisammensein, grillieren und spielen Beachvolleyball. Aufgrund des Alters- und Niveauunterschieds feierten die Junior*innen das letzte Training vor den Sommerferien separat.

Damenteams – spannende Matches und volle Bäuche

Die drei Damenteams trafen sich endlich wieder in der Badi. Leider wurde unsere Saison 2021/2022 immer noch durch die Covid-19 Massnahmen beeinflusst und wir mussten sie deshalb vorzeitig beenden. Umso mehr freuten wir uns darüber, unseren Saisonabschluss bei schönem Wetter traditionell verbringen zu können. Alle Spielerinnen brachten etwas Leckeres zu Essen mit, sodass wir uns über ein grosszügiges Buffet freuen durften. Bevor wir jedoch unsere Bäuche füllten, wurden wir in verschiedenen 3er und 4er-Teams eingeteilt, in denen wir an dem Abend auf dem Beachvolley-



Die 3er und 4er-Teams kämpfen um jeden Punkt

Garage Elsener AG
Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

 
CITROËN PEUGEOT





elsener wohnmobile
Vermietung Verkauf Service



garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83



Die drei Damenteams stellten ein üppiges Buffet zusammen

ballfeld spielten. Danach traten jeweils zwei Teams gegeneinander an und ein drittes kümmerte sich um die Position der Schiedsrichterin, Töfflerin und eine Teamkollegin stoppte die Zeit. Damit wir alle gegeneinander antreten konnten, dauerte jedes Spiel nur acht Minuten. Wer nicht gerade auf dem Spielfeld war, konnte sich über dem Feuer etwas grillieren und am Buffet mit reichlich Essen stärken.

Spiele bis in die Dunkelheit

Um etwa 22.00 Uhr begann das letzte Spiel und die Spielerinnen meisterten dieses beinahe im Dunkeln. Danach

wurde das Siegerteam bekannt gegeben und mit einem Preis belohnt. Die Stimmung war während dem ganzen Abend auf und neben dem Spielfeld super und so genossen wir einen tollen und lustigen Saisonabschluss. Wir freuen uns auf eine weitere Saison, die wir hoffentlich ohne Unterbruch und verfrühtem Ende durchführen können.

Géraldine Baumgartner, Damen 1

Junior*innen und Burgenbauer*innen errichten Pizzameile

Auch die Junior*innen hatten vor den Sommerferien ein spezielles Programm. Wir trafen uns zur normalen Trainingszeit in der Turnhalle. Die Kinder durften ein Burgen-Völkerball spielen. Der Kreativität wurden keine Grenzen gesetzt und wir hatten mega viel Spass. Die Jungs bauten ein Prachtstück von einer Burg, da waren die Mädchen mit mir (die unerfahrenste Leiterin, was Burgen-Völk angeht) im Team ein wenig aufgeschmissen. Zusatzregeln wie Sturm und Burgenbrand liessen wir weg. Ich glaube, wir spielten ein Unentschieden. In dem ganzen Jubel und Trubel ging das Resultat bei mir unter. Kurz vor 20:00 Uhr bauten wir gemeinsam die Burgen ab und wechselten nach draussen. Wenig später trafen auch schon die vorbestellten Pizzas vom Restaurant Schäfli ein. Wir richteten eine Pizzameile ein, sodass jede und jeder sich



Die Junior*innen beim Schlemmen



Die Selbstbedienungspizzameile der Junior*innen

von der Wunsch-Pizza so viel nehmen konnte, wie er oder sie wollte. Es war ein toller, gelungener Abschluss vor den Sommerferien.

Katrin Schönbächler, Trainerin JuniorInnen

Spielplan Saison 2022/23 von El Volero Damen 1

Datum	Zeit	Heimteam	Gastteam
Vorrunde			
Di 27.09.2022	20.15	El Volero 1	El Volero 2
Mo 03.10.2022	20.15	Volley Winti	El Volero 1
Di 08.11.2022	20.15	El Volero 1	Volleya
Do 24.11.2022	20.15	Longline	El Volero 1
Mi 30.11.2022	20.30	Concordia	El Volero 1
Do 15.12.2022	20.15	Volley Rikon	El Volero 1
Di 20.12.2022	20.15	El Volero 1	VC Spike
Rückrunde			
Di 24.01.2023	20.15	El Volero 1	Volley Winti
Di 07.03.2023	20.15	El Volero 2	El Volero 1
Di 21.03.2023	20.15	El Volero 1	Longline
Fr 31.03.2023	20.15	Volleya	El Volero 1
Di 04.04.2023	20.15	El Volero 1	Concordia
Mo 17.04.2023	20.15	VC Spike	El Volero 1
Di 18.04.2023	20.15	El Volero 1	Volley Rikon

Spielplan Saison 2022/23 von El Volero Damen 2

Datum	Zeit	Heimteam	Gastteam
Vorrunde			
Di 27.09.2022	20.15	El Volero 1	El Volero 2
Do 29.09.2022	20.15	Volley Rikon	El Volero 2
Mi 05.10.2022	20.30	Concordia	El Volero 2
Do 27.10.2022	20.15	Longline	El Volero 2
Di 08.11.2022	20.15	El Volero 2	Volley Winti
Di 29.11.2022	20.15	El Volero 2	VC Spike
Di 13.12.2022	20.15	El Volero 2	Volleya
Rückrunde			
Mo 16.01.2023	20.15	VC Spike	El Volero 2
Mo 24.01.2023	20.30	El Volero 2	Concordia
Di 31.01.2023	20.15	El Volero 2	Volley Rikon
Di 28.02.2023	20.15	El Volero 2	Longline
Di 07.03.2023	20.15	El Volero 2	El Volero 1
Fr 24.03.2023	20.15	Volleya	El Volero 2
Mo 27.03.2023	20.15	Volley Winti	El Volero 2

Ludothek

«Huch, ganz schön dunkel hier.»

«Hast du etwa Schiss?»

«Ich? Neiiiiin. ... Darf ich zu dir rüberkommen?»

«Du hast also doch Schiss.»

«Ja und? Ist doch ganz normal, dass einem im Dunkeln ein wenig mulmig wird! Aber warum ist es eigentlich so dunkel? Ist etwa schon Stromausfall?»

«Ach was, es ist einfach nur Abend und du hast zu lange Mittagsschlaf gemacht.»

«Echt jetzt?»

«Ja, alles gut.»

«Okay... Und wenn wirklich bald Stromausfall ist, dann können wir ja vorher zum Kerzenziehen gehen, oder?»

«Genau, dann sind wir für alle Fälle gerüstet.»

Nachts in der Ludothek

Kennen Sie den Film «Nachts im Museum»? Seit ich hier in der EZ regelmässig die Ludotheksspiele zu Wort kommen lasse, stelle ich mir vor, wie diese zum Leben erwachen, wenn die letzte Besucherin die ehemalige Turnhalle verlassen hat: Dann drehen das *Pedalo*, der *Traktor*, das *Einrad* und der *Ezyroller* ihre Runden. Es hüpfen die *Kasperlifiguren* vom Regal und spielen mit der *Kinder-*

küche und der *Post*. Anschliessend erwachen *Die kleine Hexe*, *Die kleinen Zauber-Lehrlinge*, *Der Räuber Hotzenplotz*, *Das kleine Gespenst* und *Gitti Giraffe* zum Leben und spielen *Dobble*, *Rush Hour* und *Funkelschatz*. Schliesslich gehen die *Drei ??? Kids* auf *Gespensterjagd*, gibt es *Zoff im Zoo*, räkelt sich der *Wimmelwurm* und spielen *Alle meine Entchen* gemeinsam und mit wohliger Gruseln *Die Werwölfe von Düsterwald*.

Und das ist nur ein Abend, der beschrieben wurde und nur eine kleine Auswahl von – kursiv geschriebenen – Gesellschaftsspielen, die genannt wurden. Stellen Sie sich einmal vor, was da noch so alles los ist! Also kommen Sie vorbei und spielen Sie mit! Die Ludothek befindet sich im Primarschulhaus in Elsau und ist immer am Dienstag und am Donnerstag von 15.30-17.30 Uhr geöffnet. Das Ludoteam und natürlich auch die Spiele freuen sich auf Sie!

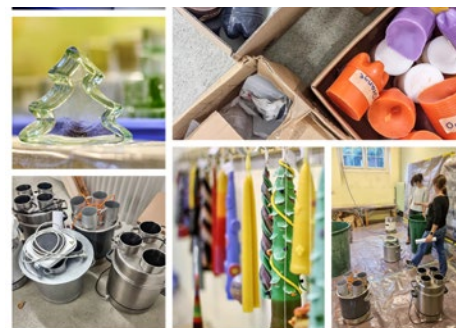
Und wenn es doch einen Stromausfall gibt...

... dann ziehen wir Kerzen auf Vorrat! Scherz beiseite, wir gehen natürlich davon aus, dass es nicht zu Stromausfällen kommt und dass das Kerzenziehen – das ja auch auf Strom angewiesen ist – wie gewohnt stattfinden wird. Und wir gehen auch davon aus, dass Sie Ihre Kerzen um des Kerzenziehens Willen ziehen und nicht, um Ihren Notvorrat aufzustocken. Schliesslich sind die kleinen und grossen Kunstwerke, die jeweils aus buntem Kerzen- und natürlichem Bienenwachs gezogen werden, oft viel zu schade, um sie dann auch tatsächlich anzuzünden. Übrigens: Wir vom Ludoteam kennen eine ganze Menge Tricks, wie Ihre Kerzen noch schöner aussehen! Egal ob verdreht, geschnitzt oder mit speziellem Schnee-

flockenfinish verziert – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle aktuellen Infos finden Sie auf unserer Homepage: www.ludothek-elsau.ch.

Kerzenziehen 2022

In der Tagesschule Rätterschen, Pestalozzistrasse 16, im Keller; Mitbringen: Baumwolllappen – es kann mit Twint bezahlt werden!



Öffnungszeiten

Mittwoch, 09. Nov., 13.30 bis 19 Uhr
 Donnerstag, 10. Nov. 13.30 bis 19.00 Uhr
 Freitag, 11. Nov., 13.30 bis 20.00 Uhr
 Samstag, 12. Nov., 11.00 bis 18.00 Uhr
 Sonntag, 13. Nov., 11.00 bis 18.00 Uhr
 Montag, 14. Nov., 10.00 bis 12.00 Uhr
 und 13.30 bis 19.00 Uhr
 Dienstag, 15. Nov., 13.30 bis 19.00 Uhr
 Mittwoch, 16. Nov., 13.30 bis 17.00 Uhr

Infos für Gruppen und Schulklassen

Für Schulkassen und Gruppen ab 6 Personen öffnen wir nach telefonischer Anmeldung auch am Morgen von 8.00 bis 12.00 Uhr. Anmeldung Telefon 077 405 94 09, Ludothek Elsau

Falls notwendig, werden die gültigen Corona Schutzmassnahmen spätestens 1 Tag vor der Veranstaltung unter www.ludothek-elsau.ch publiziert.

Mirjam Sidler für das Ludoteam



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



Elki-Turnen Elsau

Nach einem tollen Turn Jahr mit vielen erlebnisreichen Stunden, durften wir am Mittwochmorgen dem 06.07.2022 bei wunderschönem Wetter den Abschluss im Eichholz feiern. Beide Gruppen trafen sich um 9.00 Uhr vor der Turnhalle Ebnet, dort sangen wir nochmals alle zusammen den Elkiboogie. Danach durften die Kinder die wollten mit den Leiterinnen gemeinsam ins Eichholz laufen. Die Eltern und die übrigen Kinder, liefen dann etwas später nach. Oben angekommen versteckten sich die Kin-

der voller Freude im Wald und warteten gespannt auf ihre Eltern die sie suchen mussten. Da sich die meisten Kinder jedoch im gleichen Versteck aufhielten, ging die Suche nicht allzulange und die Eltern und Kinder waren schnell wieder vereint. Zur Stärkung bekamen alle einen Znüni, anschliessend spielten die Kinder ausgiebig im Wald. Gegen den Schluss beschenkten die Kinder, welche in den Kindergarten kommen alle Leiterinnen mit selbstgemachten Geschenken.



Es ist immer wieder eine grosse Freude die leuchtenden Augen der Kinder und die grossen Vorschnitte, die sie im Turnen machen, zu beobachten. Wir freuen uns schon jetzt auf den 7. September, wenn wir wieder mit bekannten sowie neuen Gesichtern ins neue Elki-Turnen Jahr starten dürfen.

Manuela Schmid

Kinderkleider- und Spielzeugsbörse

Kinderkleider- und Spielzeugsbörse im Oktober

Samstag, 29. Oktober, 9 bis 12 Uhr, MZH Ebnet



An der Börse werden gut erhaltene sowie gepflegte Secondhand-Kinderkleider und Spielwaren für drinnen und draussen angeboten.

Weitere Infos unter www.boerse-elsau.ch

052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE **366 66 66**
WINTERTHUR TZW AG **233 33 33**

Endlich wieder ein Familienplauschlauf

Am Sonntag, 28. August, konnte nach zwei Jahren Pause der Familienplauschlauf bei schönem Wetter wieder durchgeführt werden. Die gute Teilnehmerzahl und der reibungslose Ablauf sorgten für einen rundum gelungenen Anlass.

Vor einem Jahr spielte das Wetter nicht mit, vor zwei Jahren verhinderte die Corona-Situation eine Durchführung des Elsauer Familienplauschlaufes. Deshalb war die FDP Elsau als organisierender Verein gespannt, auf welches Echo das «Revival» des Familienplauschlaufes in diesem Jahr stossen würde. Die Erleichterung war gross, als sich um 13 Uhr acht Gruppen mit vielen Kindern am Start auf dem Primarschulhausplatz eingefunden haben. Somit konnte dem Postenlauf nichts mehr im Weg stehen. Die diesjährigen Teilnehmenden haben klar aufgezeigt, dass der Familienplauschlauf auch und vor allem für Familien geeignet ist. Noch nie waren am Familienplauschlauf so viele Kinderwagen und Buggies am Start! Dieses Jahr galt es, unter dem Motto «Sport hält gesund» auf der Strecke zwischen dem Primarschulhaus und der Feuerstelle im Eichholz acht Posten zu meistern. An vier Posten mussten die Gruppen aktiv werden, an den übrigen vier Posten galt es, das Gehirn zu aktivieren.

Beim ersten Posten «Goalgetter» mussten Kleiderbügel an ein Fussballgoal geworfen werden. Für jeden Kleiderbügel, der im Netz hängen blieb, gab es jeweils einen Punkt. Beim zweiten Posten musste wie jedes Jahr eine Comicfiguren-Collage aufgelöst werden. Ausserdem gab es einen Posten, an dem zehn berühmte Schweizer Sportlerinnen und Sportler zu identifizieren waren. Bei einem weiteren Posten waren feine Näschen gefragt: Zehn verschiedene Düfte wie Sonnencreme, Zwiebeln oder Pfefferminze mussten herausgeschnuppert werden. Beim Posten «Buur, Nell, Stich» war zudem Treffsicherheit gefragt und beim Schlussposten «Sport-Memory» eine gute Merkfähigkeit. Da der Familienplauschlauf parallel zum zweiten Tag des eidgenössischen Schwingfestes stattfand, war die Schätzfrage dieses Mal, wer Schwingerkönig wird.

Im Ziel im Eichholz, das die Gruppen nach gut eineinhalb bis zwei Stunden

erreichten, wartete auf alle Gruppen in der kleinen Festwirtschaft eine Gratiswurst, Kuchen und Getränke. Jetzt hiess es nur noch Warten auf die Rangverkündigung. Als alle Laufblätter ausgewertet und die Punkte zusammengezählt worden waren, fand kurz nach 16 Uhr die Rangverkündigung statt. Die Siegergruppe des diesjährigen Familienplauschlaufes waren «Die 4 Schlangen» mit 41 Punkten, gefolgt von der Gruppe «NGUYEN» mit 40,25 Punkten und der Gruppe «S'Schönbies» mit 38,5 Punkten. Alle Gruppen lagen dieses Jahr sehr eng beieinander. Die Gruppe auf Platz acht erreichte immer noch gute 33,5 Punkte und durfte sogar als erste eine Belohnung als «Motivationspreis für das nächste Jahr» aus dem kleinen Gabentempel auswählen. Zum Abschluss konnten alle kleinen und grossen

Schleckmäuler ihr Glück noch an der «Schokokuss»-Maschine versuchen. Die FDP Elsau bedankt sich bei allen Teilnehmenden und freut sich bereits jetzt auf die nächste Ausgabe des Elsauer Familienplauschlaufes.

Lara Schmid



Aus Elektro Hofmann wird Kunz Hofmann Elektro AG

(sil) Am 1. September hat Werni Hofmann seine Firma in Rümikon an Markus Dietrich übergeben. Damit geht eine lange und äusserst erfolgreiche Ära zu Ende, denn Werni Hofmann hat während den insgesamt 32 Jahren, in denen er seine Firma leitete, das Vertrauen sehr vieler Kundinnen und Kunden gewinnen können.

Der neue Inhaber möchte diesem Vertrauen weiterhin gerecht werden, und unterstreicht das schon mit dem neuen Namen der Firma: Sie heisst ab sofort Kunz Hofmann Elektro AG. «Es fühlt sich prima an, dass die Übergabe nun endlich über die Bühne gehen kann», lächelt Werni Hofmann, «ich habe lange nach einem Nachfolger gesucht und hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben.» Mit Markus Dietrich hat Hofmann nun aber einen wahren Glückstreffer gelandet. «Markus verfügt über die nötige Erfahrung und das Fachwissen, um die Firma erfolgreich in die Zukunft zu führen», so Hofmann, «und ich bin mir sicher, dass er auch menschlich sehr gut hierher passt.»

Eine win-win-Situation

Markus Dietrich stammt aus Deutschland, ist gelernter Elektrikermeister und lebt seit 14 Jahren in Schaffhausen. Im Jahr 2019 hat er die Firma Kunz Elektro AG in Winterthur übernommen und führt diese seither äusserst erfolgreich. Deshalb begann er schon vor einiger Zeit, sich nach einer Möglichkeit umzuschauen, um sein Geschäft weiter zu vergrössern. «Werni Hofmanns Suche nach einem Nachfolger kam für mich deshalb wie gerufen und ich setzte mich sofort mit ihm in Verbindung.» Eine klassische win-win-Situation quasi.

Im Januar 2022 haben Hofmann und Dietrich den Vertrag für die Firmenübernahme unterschrieben, seither hat sich viel getan. Dietrich wird mit seiner Firma Kunz Elektro nach Rümikon zügeln und diese hier als Kunz Hofmann Elektro AG weiterführen.

Werni Hofmann selbst wird während den nächsten drei Jahren weiterhin für die Firma tätig sein, dies jedoch in Eigenregie und nicht mehr in einem 100 Prozent Pensum. Das war auch sein erklärtes Ziel: «Ich freue mich sehr darauf, dass ich die grosse Verantwortung, die eine eigene Firma mit sich bringt, nun nicht mehr länger tragen muss. Die Arbeit hat mir zwar immer Spass gemacht und der Kontakt zu meinen Kundinnen und Kunden war überaus spannend und wertvoll. Ich kann es aber kaum erwarten, dass ich mich ab sofort am Wochenende nicht mehr mit administrativen Aufgaben herumschlagen muss, sondern mehr Zeit für meine Hobbys und die Familie haben werde.» Er lacht. Wer ihn kennt, weiss, dass er auch ohne seine eigene Firma nicht auf der faulen Haut liegen wird.

Weiterhin ein kompetenter Elektropartner

Die Firma Kunz Elektro AG hat ganz verschiedene Kunden wie Verwaltungen, Privathaushalte und führt auch



Werni Hofmann (links) ist froh, mit Markus Dietrich einen Nachfolger gefunden zu haben.

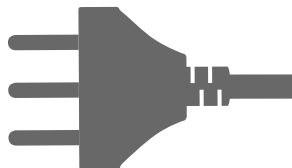
Unterhaltsarbeiten bei grossen Firmen durch. «Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und bin mir sicher, dass wir die bisherige Kundschaft mit unseren Leistungen überzeugen werden», so Dietrich. Die neue Firma bietet ein breites Spektrum an verschiedenen Elektro- und Telefonarbeiten. Geplant ist, dass später auch Lehrlinge ausgebildet werden.

Damit sich die Kundinnen und Kunden auf den Wechsel vorbereiten können, wurde allen vorgängig ein Infobrief geschickt. Hofmann: «Grundsätzlich wird sich für sie nicht viel ändern, wir möchten aber offen informieren und ihnen so die Gewissheit geben, dass sie sich auch weiterhin auf ihren kompetenten Elektropartner verlassen kann.»

Die Reaktionen auf den Wechsel in Werni Hofmanns Umfeld fielen unterschiedlich aus. «Die meisten freuen sich für mich, einige können jedoch nicht verstehen, warum ich mich bereits jetzt zurückziehen möchte», erklärt er, «immerhin bin ich ja noch nicht einmal 60 Jahre alt.» Für Hofmann selbst fühlt sich der Zeitpunkt jetzt aber absolut richtig an: «Viele Unternehmer warten zu lange mit der Suche nach einer geeigneten Nachfolge und finden dann niemanden. Das wollte ich unbedingt vermeiden.» Immerhin hat auch er selbst rund zwei Jahre lang gesucht, bis er mit Markus Dietrich schliesslich einen passenden Nachfolger gefunden hat.

«Ich habe ein sehr gutes Gefühl bei Markus Dietrich. Wir beide ticken sehr ähnlich und er ist ein sehr erfahrener, äusserst kompetenter Elektriker. Deshalb bin ich überzeugt, dass er meine guten Kundenbeziehungen erfolgreich weiterpflegen wird.»

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



**KUNZ HOFMANN
ELEKTRO AG**

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
winti@kunzhofmannelektroag.ch,
www.kunzhofmannelektroag.ch

Die Einfachheit ist der Erfolg

Am Samstag, 16. Juli fand das traditionelle Strassenfest an der Schauenbergstrasse zum 19. Mal statt.

Die Anwohner der Schauenbergstrasse werden jeweils per Anmeldeformular zu einem Begegnungs- und Verweilort für Gross und Klein eingeladen. Von Beginn weg funktionierte das Fest ohne ein grosses Unterhaltungsangebot. Das gesellige Miteinander steht im Zentrum. Man trifft sich, redet miteinander, isst miteinander, macht Gesellschaftsspiele für Gross und Klein und geniesst den lauen Sommerabend unter einem schattenspenden Zelt.

Dem Standortgastgeber Paolo und Sonja danken wir herzlich für den schönen Schauplatz. Tische, Bänke, Apéro Salate, Dessert, Grills werden von unseren fleissigen Frauen und Männern bereitgestellt. Einladend dekoriert wird mit Kerzen und Sonnenblumen. Ein gekühltes Fässchen Bier, Spiele für die Kinder und Erwachsenen stehen bereit und das mitgebrachte Fleisch etc. legt jeder selbst auf die einladenden Grills. So entstehen schöne



Momente zum Diskutieren, Lachen, Neues erfahren und sich besser kennenlernen. Den Welcome-Gartenzweig, der jedes Jahr weitergegeben wird, hat auch dieses Jahr ein dankbarer Neuzugler erhalten. Das Fest ist auch in dieser Hinsicht eine geschätzte Möglichkeit, sich an der Strasse schnell wohl zu fühlen. Für das 20-Jahr-Jubiläum werden wir am bewährten Konzept nichts ändern, doch auf eine Jubiläumsausgabe der besonderen Art dürfen sich alle teilnehmenden Anwohner schon jetzt freuen.

G. Bächli

Leserbrief

Leserbrief zur RPK Initiative

Eigentlich wollte ich als Schreiber der Elsauer Zeitung fürs Erste nicht mehr aktiv in Erscheinung treten. Leider wurden in der vergangenen EZ-Ausgabe erneut Äusserungen meinerseits für einen Artikel der Lokalparteien herangezogen, so dass ich nochmals in die Tasten greife um allfällige Missverständnisse zu vermeiden und Klarheit zu schaffen.

Es waren keine negativen, aber durchaus kritischen Äusserungen zur ersten RPK-Initiative der Lokalparteien gewesen, welche ich in der Mai Ausgabe der Elsauer Zeitung deutlich als persönliche Voten äusserte. Inhaltlich finde ich die aufgeführten Punkte und Anliegen der Initiative durchaus nachvollziehbar. Kritisch hinterfrage ich vor allem den von den Initianten gewählten Einführungszeitpunkt während einer laufenden Legislatur. Nachdem zuerst eine komplette Legislatur eine reine Elsauer RPK amtierte und nun gemäss Gemeindeordnung der Schulge-

meinde die Schlatter RPK die kommenden vier Jahre zuständig wäre, ergibt sich bei einer Annahme der Initiative nach nur rund einem Jahr Zuständigkeit der Schlatter RPK schon wieder ein Wechsel. Zumindest ein gleich langer Vertrauensvorschuss über eine Legislatur, wie die Elsauer RPK amtierte, wäre meiner Ansicht nach angebracht gewesen. Ich bin mit den Initianten jedoch einig, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden, wie im Artikel beschrieben, sehr begrüssenswert ist. Eine neu zusammengesetzte Rechnungsprüfungskommission aus beiden bestehenden RPK's kann eine Grundlage dazu bilden und ist darum meiner Meinung nach grundsätzlich sicherlich prüfenswert. Erneut möchte ich darauf hinweisen, dass die Stimmberechtigten die demokratischen Rechte jedoch primär an der Schulgemeindeversammlung wahrnehmen und nicht durch eine Zusammensetzung der

RPK. Da stellen sich die Elsauer Parteien gar etwas grosszügig als Retter der Demokratie dar. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen hat die abgetretene Schulpflege bewusst der Nachfolgebehörde übergeben, damit diese die Initiative unvoreingenommen prüfen kann. Da es sich um eine Änderung der Schulgemeindeordnung handelt, entscheidet am Ende die Stimmbevölkerung über das weitere Vorgehen.

Erstaunlich ist auch, dass sich ein gewählter Gemeinderat erneut zu Themen der Schulgemeinde äussert. Ich bin nicht sicher, ob ihm das ungeschriebenes Gesetz, dass sich Exekutivmitglieder zu Geschäften der anderen Behörden in Zurückhaltung üben, bekannt ist. Es stellt sich zudem die Frage, wieso sich dieser als Elsauer Parteivertretung überhaupt äussert, scheint die SP als Lokalpartei in Elsau doch gar nicht zu existieren. Zurückhaltung und Rollenklarheit in seiner Funktion wäre angebracht.

Roman Arnold

Immobilien im Nachlass: Was gilt es zu beachten?

Werden Immobilien vererbt oder im Rahmen einer vorzeitigen Nachlassregelung übertragen, lohnt es sich, nachfolgende Punkte zu beachten:

Was ist wichtig für Erbengemeinschaften

Beim Vererben von Immobilien bilden die erbberechtigten Personen automatisch eine Erbengemeinschaft. Solche Erbengemeinschaften sind jedoch nur beschränkt rechtsfähig. Jedes Mitglied der Erbengemeinschaft hat das Recht, die Erbteilung jederzeit zu verlangen, ein Zwang besteht jedoch nicht. Zu beachten gilt insbesondere, dass innerhalb der Erbengemeinschaft Einstimmigkeit und Solidarhaftung gelten.

Haftung: Auch hier gilt – zusammen und solidarisch! Ein einzelner Erbe kann nicht alleine über die vererbte Immobilie bestimmen, aber jedes Mitglied der Erbengemeinschaft haftet solidarisch mit seinem Privatvermögen für die ganze Immobilie. Es kann deshalb schon einmal vorkommen, dass ein Erbe seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, insbesondere, wenn es sich um eine ältere Liegenschaft mit Sanierungsbedarf handelt. In diesem Fall müssten dann die anderen Erben für ihn einstehen und die Finanzierung überbrücken.

Wenn sich die Erben nicht einstimmig über das weitere Vorgehen einigen können, so führt dies oft zur sogenannten

Teilungsklage, welche zu grossen Streitigkeiten führen können. Natürlich können Unstimmigkeiten auch durch Veränderungen entstehen, wie z. B. neue (bis dato) unbekannte Nachkommen, weitere Todesfälle, Änderung in der persönlichen Familiensituation, Auslandsaufenthalte etc. Aus diesem Grund dürfen die finanziellen und vor allem emotionalen Bedürfnisse nicht unterschätzt werden!

Aufgepasst vor steuerlichen Folgen! Werden Sie nicht unbemerkt zu einer «einfachen Gesellschaft». Dies ist nämlich der Fall, wenn grössere Sanierungen, Neubauten auf ungenutzten Grundstücken (mit anschliessendem Verkauf) oder durch die Bildung von Stockwerkeigentum (mit anschliessendem Verkauf der Wohnungen) vorgenommen werden. Die damit verbundenen Handlungen gelten als «gewerbsmässig tätig». Die dadurch entstehenden steuerlichen Folgen sind nicht zu unterschätzen und haben schon den einen oder anderen Erben kalt erwischt.

Was ist wichtig für den Erblasser

Wenn die Immobilien Teil des Vermögens bilden, können Unstimmigkeiten zwischen den späteren Erben vermieden werden, wenn der Erblasser den Nachlass selber regelt. Wünsche und Bedürfnisse des Erblassers können so ebenfalls maximal berücksichtigt werden.

Um den Wert der Immobilie zu eruieren, sollte eine Immobilienbewertung vorgenommen werden. Wenn der Wert der Immobilie feststeht, sollte die zu erwartende Grundstücksgewinnsteuer miteinander berechnet werden. Die Grundstücksgewinnsteuer wird in der Erbfolge innerhalb der Familie allerdings aufgeschoben. Bei einem späteren Verkauf würde der Erbe, welcher die Immobilie übernommen hat, benachteiligt.

Was ist wichtig für beide:

Ältere Liegenschaften verfügen im Verhältnis zur Grösse und dem Zustand oft über viel Umschwung und aufgrund der Bau- und Zonenordnung über mehr Nutzungsmöglichkeiten als neue Liegenschaften. Daraus resultieren oftmals Mehrwerte von grosser Bedeutung.

Mittlerweile dürfte im Kanton Zürich jedes zehnte ältere Einfamilienhaus durch ein Mehrfamilienhaus ersetzt werden. Daher ist es unbedingt zu prüfen, Mehrgenerationenhäuser, Renditeliegenschaften oder Objekte mit Eigentumswohnungen selber zu realisieren und damit den Landwert abzuschöpfen. Es ist deshalb ratsam, die Möglichkeiten in alle Richtungen zu prüfen und einen Nachlass vorzubereiten.

Aus den oben geschilderten Punkten ist festzustellen: Es gibt Stolpersteine und deshalb gilt es zu bedenken: Immobilien sind Sache von Spezialisten, sei es beim Verkauf, der Erbteilung oder der Nachlassregelung. Eine professionelle Beratung lohnt sich auf jeden Fall.

Rolf Niederberger

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



Auf Wiedersehen!

Wir möchten uns auch auf diesem Wege bei unseren Kundinnen und Kunden aus Elsau herzlich bedanken. Vor drei Jahren konnten wir unseren Traum vom eigenen, etwas anderen Mode-Geschäft im schönen Elsau wahr werden lassen. fashion & classics wurde herzlich empfangen und wir durften, in diesen nicht ganz einfachen Corona-Jahren, viele von euch zu unserer geschätzten Kundenschaft zählen.

Erfreut konnten wir auch feststellen, dass unser Angebot grossen Anklang findet: 2nd-Season Fashion (Neuware im zweiten Frühling) und Accessoires in einem speziellen Setting und zu top



Konditionen. Das Konzept von fashion & classics ist sehr gut angekommen und hat uns bestärkt, darauf weiter aufzubauen.

Als Seuzacherinnen haben wir nun die Möglichkeit im Herzen von Seuzi eine tolle Lokation zu beziehen. Natürlich würde es uns sehr freuen, wenn viele von euch auch den Weg zu unserem neuen Geschäft finden würden und wir euch weiter beraten und bedienen dürfen.

Ganz herzlichen Dank an alle Elsauerinnen und Elsauer und auf ein herzliches Wiedersehen in Seuzach.

Euer fashion & classics Team

Heidi Stutz & Jeannette Frauenfelder

www.fashionundclassics.ch, *facebook: Fashion & Classics, Insta: fashion & classics,*



Haus gesucht

Wir sind eine junge, frischgebackene Familie, welche schon lange von einem Haus mit Garten in der Gemeinde Elsau träumt.

Sei dies zum mieten oder auch zum kaufen.

Falls Sie ein passendes Objekt haben, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.

Sabrina Jakob / Ramon Egloff

Heidenbuelstrasse 1

8352 Elsau

079 400 98 26 sjakob89@gmx.ch



Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.

gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und Sina Lüthi (sil, Text und Fotos), Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %

Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben –

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
249	06. November	25. November

Ausgaben im 2023

250	08. Januar	27. Januar
251	05. März	24. März
252	07. Mai	26. Mai
253	02. Juli	21. Juli
254	10. September	29. September
255	12. November	01. Dezember

Infos zu den jeweiligen Themen sind unter www.elsauer-zytig.ch zu finden





roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Schlusspunkt

«Entspannung hilft, den Lärm zu ertragen»

Vor 14 Jahren war er plötzlich da und ist nie wieder weggegangen: Angie Racca aus Schottikon leidet an einem starken Tinnitus, der sie stetig begleitet und ihr Leben massiv beeinträchtigt. Ihre Lebensfreude und Neugier hat sie trotzdem niemals verloren und sich sogar ihren lange gehegten Traum einer eigenen Massagepraxis verwirklichen können.



«Wie sich mein Tinnitus anfühlt? Nun ja, Sie kennen sicher das Geräusch eines stark bremsenden Zuges. Dieses ohrenbetäubende Quietschen. Das habe ich im Ohr, und zwar Tag und Nacht. Wenigstens nur auf einer Seite, aber das macht es nicht wirklich erträglicher. Den Tinnitus kann man messen – meiner dröhnt mit rund 8000 Hertz. Früher war er leiser, doch er hat sich leider stetig verstärkt. Weggehen wird er nie mehr. Damit habe ich lange gehadert, inzwischen habe ich mich aber damit abgefunden. Schwierig wird es, wenn viele Leute wild durcheinander reden oder es sonst sehr laut ist. Dann fühlt es sich an, als würde in meinem Kopf mit einem Bohrhammer gearbeitet. Das sieht von aussen aber niemand, und deshalb ist es für mein Umfeld oft schwer nachzuvollziehen, wie ich mich fühle. Am besten geht es mir, wenn ich in den Bergen bin. Bei einer Höhe über 2000 Meter verschwindet der Tinnitus fast ganz. Von daher müsste ich eigentlich auf einer Alp leben und Kühe oder Ziegen hüten!

Von Schottikon würde ich aber niemals wegziehen wollen, auch nicht wegen dem Tinnitus. Wir leben schon seit rund 23 Jahren hier in Elsau, unsere Kinder sind hier aufgewachsen und wir haben uns immer sehr wohl gefühlt. Wir haben tolle Nachbarn und einen sehr herzlichen Umgang untereinander. Wenn man Hilfe braucht, muss man nicht lange bitten – irgendjemand findet sich immer. Als die Kinder noch klein waren, half man sich gegenseitig beim Hüten aus. Und natürlich haben wir über all die Jahre auch so manches schöne Fest miteinander gefeiert.

Vor fünf Jahren habe ich mir hier in unserem Haus eine kleine Massagepraxis eingerichtet. Die Wände habe ich selber gestrichen und den Raum so gestaltet, dass man sich darin wohlfühlt. Seither biete ich verschiedene Massagen und Therapien an. Leider habe ich noch nicht so viele Kunden, meistens massiere ich Freundinnen oder die Freundinnen von Freundinnen. Vielleicht sollte ich einmal etwas mehr Werbung machen? Während der Coronazeit hat sich das ja nicht gelohnt, aber jetzt wärs schon schön, wenn ich etwas mehr zu tun hätte.

Das mit der eigenen Praxis war ein lange gehegter Traum. Als Mädchen wollte ich eigentlich Säuglingskrankenschwester werden. Damals war das als Realschülerin leider nicht möglich, und so habe ich dann schliesslich eine kaufmännische Ausbildung absolviert und arbeite bis heute im Büro. Der Wunsch, nebenher im Gesundheitswesen tätig zu sein, blieb aber trotzdem. Als die Kinder erwachsen waren, habe ich mich nach einer für mich passenden Weiterbildung umgeschaut und eine ganz besondere Methode entdeckt, die mich sofort fasziniert hat. Haben Sie gewusst, dass man nicht nur die Muskeln am ganzen Körper, sondern auch die im Gesicht trainieren kann? So richtig mit anschliessendem Muskelkater? Ich finde das wahnsinnig spannend und habe diese Methode deshalb in einem Kurs erlernt. Später habe ich dann auch noch eine Ausbildung in klassischer Massage absolviert und gerade bin ich an einem Weiterbildungskurs, durch den meine Praxis von den Krankenkassen anerkannt wird. Ich finde den menschlichen Körper extrem

faszinierend. Wenn ich jemanden massiere, wird mir jeweils wieder bewusst, wie wunderschön wir alle gemacht sind. Jeder Körper ist einzigartig und fühlt sich auch ganz anders an beim Massieren. Ich geniesse den Kontakt mit meinem Kundinnen und Kunden und freue mich, wenn ich ihnen während der Massagesitzung etwas Gutes tun darf. Ich arbeite oft mit ätherischen Ölen und Entspannungsmusik als Begleitung. Das tut auch mir selber gut, ich ziehe sehr viel Kraft aus diesen Therapiestunden. Meistens wird dann auch der Tinnitus ein bisschen leiser. Oder vielleicht hilft die Entspannung auch einfach, den Lärm besser zu ertragen? Hauptsache, das schrille Quietschen tritt ein bisschen in den Hintergrund.

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich durch den Tinnitus ein schlechteres Leben führe als andere. Aber das ist wohl auch einfach Einstellungssache. Ich bin jedenfalls sehr dankbar für alles, was ich in meinem Leben bis jetzt erreichen durfte und bin neugierig darauf, was mich noch alles erwartet. Das möchte ich auch allen anderen Menschen mit auf den Weg geben: Es lohnt sich, das eigene Glück zu suchen und auch dafür zu kämpfen. Auch wenn man dafür so manchen Umweg in Kauf nehmen muss und es bei weitem nicht immer einfach ist.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Gaby Looser. Sie wohnt in der Nähe von Tolhusen und arbeitet als Osteopathin für Pferde. Das interessiert mich sehr. Zudem sind wir alte Freundinnen – wir kennen uns seit unserer Kindheit.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi